

## 11. Vier Landschaften Palästinas, ihre Städte und Flecken.

## I. Galiläa.

Josephus theilt diese Landschaft in Ober- oder Nord-Galiläa und Unter- oder Süd-Galiläa; er giebt folgende Gränzen derselben an<sup>1)</sup>. Gegen Westen stöße es an das Gebiet von Ptolemais und an den Carmel; gegen Süden an Samaria und an das (zur Dekapolis gehörige) Gebiet von Scythopolis bis zum Jordan; gegen Osten an Hippene, Gaulanitis und Gadaris, d. i. an das Land, welches östlich vom obern Jordan und von den Seen Merom und Genezareth liegt; gegen Norden an das Gebiet von Tyrus. — So waren die Gränzen zu Josephus Zeit; daß sie nicht immer so waren, beweist Josephus selbst, indem er sagt: der Carmel, einst der Galiläer, jetzt der Tyrer Berg<sup>2)</sup>.

Dhne uns daher an diese von Josephus angegebenen westlichen und nördlichen Gränzen Galiläas zu binden, wollen wir in dieser Abtheilung alle Ortschaften aufführen, welche zum nördlichen Theile des westjordanischen Palästina nach Maassgabe der oben angegebenen Gränzen Palästinas gehören, auch einige von denen, welche den Israeliten zwar zugetheilt, aber von ihnen nicht in Besitz genommen wurden<sup>3)</sup>.

Die Stämme Asser, Naphthali, Sebulon und ein Theil von Issaschar hatten Galiläa inne. — Das Alte Testament erwähnt schon Aedes in Galiläa (Jos. 20, 7; 21, 32); dem Hiram gab Salomo 20 Städte in Galiläa (1 Kön. 9, 11—13.), deren District Kabul hieß. Thiglath Pileffer eroberte Galiläa und führte die Einwohner nach Assyrien (2 Kön. 15, 29.). Phönizier wohnten wahrscheinlich schon unter Hiram, noch mehr nach jener Wegführung der Israeliten, in Galiläa, welches wohl darum: *Γαλιλάα τῶν Ἑβραίων* (Matth. 4, 15. Jes. 9, 1.) hieß.

1) Bell. Jud. 3, 3, 1.

2) Joseph. l. c.

3) Uebereinstimmend mit der von Josephus gezogenen Westgränze Galiläas, berichtet 1 Matf. 5, 15: die von Tyrus und Ptolemais hätten Galiläa mit Krieg überzogen. Schwierig ist es, die Gränze zwischen Galiläa und Samaria genau zu ziehen; ungefähr läuft sie vom Jordan oberhalb Scythopolis durch die Ebene Jesreel zum Carmel. Weil dieser früher zu Galiläa gehörte, so nahm ich Tanneam und Hepha am Carmel unter die Städte Galiläas auf, übrigens aber sind die Städte südlich vom Kisen unter Samaria aufgeführt, z. B. Legio, Habad Rimmon.

Die Juden in Galiläa wurden von den übrigen Juden verachtet, daher die Frage: Was kann aus (dem galiläischen) Nazareth Gutes kommen? (Joh. 1, 46), daher auch das: Forche und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf (Joh. 7, 52.)<sup>4</sup>). Der eigenthümliche galiläische Dialekt verrieth den Petrus (Matth. 26, 73. Marc. 14, 70.). Deshalb entstand eine doppelte Verwunderung am Pfingsttage über die wunderbare Sprachgabe der verachteten, platt sprechenden Galiläer (Ap. Gesch. 2, 7. 8.). — Josephus<sup>5</sup>) schildert Galiläa und die Galiläer; diese als von Jugend auf freitlustig und furchtlos. Das fette Land war nach ihm sehr bevölkert, trug Bäume aller Art und lockte durch Fruchtbarkeit auch die an, welche eben nicht Drieb zum Ackerbau hatten. Es sey daher, sagt er, auch überall angebaut, habe viele Städte und Flecken, welche wegen des guten Bodens sehr bevölkert seyen, so daß der kleinste Flecken über 15,000 Einwohner habe. An einer andern Stelle erwähnt er 204 Städte und Flecken Galiläas<sup>6</sup>). Die Fruchtbarkeit bezeugen auch neue Reisende, aber die Cultur ist jetzt erbärmlich. Korte reiste von Tiberias zum Thabor. „Wen sollte es nicht wundern,“ sagt er, „oder vielmehr jammern, daß ich auf dieser Reise von 2 Tagen, da ich durch lauter fruchtbare Felder gereist, nicht mehr als auf 3 bewohnte Dexter, als Cana, noch ein Dorf und Tiberias, nebst einer Horde (Beduinen) zu gekommen, über 4 bewohnte Dörfer und 2 Horden auch nicht umher gesehen, da ich doch überall Höhen und Berge passirte, wo ich das ganze Land übersehen können. — Wer sollte nun wohl daran zweifeln können, daß nicht ein außerordentlicher Fluch und Bann auf diesem Lande liege?“<sup>7</sup>)

In Galiläa wuchs Christus auf, hier begann sein Werk. Viele Apostel und Schüler waren daher Galiläer, so Andreas, Petrus, Johannes, Jacobus (Matth. 4, 18. 21.), Philippus (Joh. 1, 44), Nathanael (Joh. 21, 2), Simon (Matth. 10, 4.), (Ap. Gesch. 1, 11.). Man zählt 6 Reisen Christi von Galiläa nach Jerusalem. —

Nach dem Tode Herodes des Großen erhielt Herodes Antipas, der Mörder des Täufers, Galiläa (Luc. 3, 1.); weil

4) Dagegen bemerkt Meland (S. 787), daß Jonas aus dem galiläischen Gath Sepher stammte.

5) Joseph. de bell. Jud. 3, 3, 2.

6) Joseph. vita §. 45.

7) Korte S. 225. Vgl. das, was oben von der früheren Fruchtbarkeit, der jetzigen Unfruchtbarkeit Palästinas gesagt ist.

Christus aus Galiläa, schickte Pilatus ihn an diesen Herodes (Luc. 23, 6. 7.).

Galiläer hießen die ersten Christen. „Durch Wahnsinn und Gewohnheit,“ sagt ein Heide, „kann es einer dahin bringen, den Tod nicht zu scheuen, wie die Galiläer<sup>8)</sup>.“ Julianus Apostata nannte Christum den galiläischen Gott, und soll mit den Worten gestorben seyn: Du hast gesiegt, Galiläer!<sup>9)</sup>.

### Städte Galiläas.

#### 1. Achsib, אַחְצִיב.

Zu Asser (Jos. 19, 29.), von ihm nicht erobert (Nicht. 1, 31.). Achziph. Haec est Ecdippa in nono miliario Ptolemaidis pergentibus Tyrum (Onom.). Jetzt Zib 3 Stunden in Norden von Akko<sup>10)</sup>.

#### 2. Akko, Ἀκκώ, אַכּוֹ,

von Asser nicht erobert (Nicht. 1, 31.). Später eine Festung der Perser gegen die Aegypter<sup>11)</sup>. Ob sie nach Ptolemäus Lathurus von Aegypten genannt ist, der um 103 vor Chr. die Stadt vom Makkabäer Alexander Jannäus eroberte<sup>12)</sup>? So heißt sie 1 Makk. 5, 15. 21. und an andern Stellen der Makkabäer, so Ap. Gesch. 21, 7., wo erzählt wird, daß Paulus von Tyrus über Ptolemais nach Casarea reiste. Bei den Kreuzfahrern Akre, Akkaron, bei den Arabern Akka.

Sie liegt am Meerbusen, der über 1 Meile lang, etwa 70' tief, in einer (oben beschriebenen) 6 Stunden langen, 2 Stunden breiten fruchtbaren Ebene, durch welche der kleine, durch die Glaserfindung berühmte Belus fließt. Im Norden wird diese Ebene durch die tyrische Leiter begränzt, östlich durch das bergichte Land Galiläas; südlich von Akko, über dem Meerbusen, liegt der Carmel. — Die Stadt ist schmutzig, schlecht gebaut, der Hafen

8) Arrian. l. 4. dissertat. Epicteti cap. 7.

9) Theodoret. hist. eccles. 3, cap. 25. Julian „legte den Christen den Namen Galiläer bei, um anzuzeigen, daß sie von den unter den Juden selbst verachteten Menschen, von seiner Vermischung der Juden und Heiden abstammten“. Julianus, von Neander S. 126.

10) Maundrell. Paulus Samml. S. 70. Ein zweites Achsib zu Juda Jos. 15, 14.

11) Strabo 16, 2, 25.

12) Joseph. Antiq. 13, 12, 2. 6. Die in den Büchern der Makkabäer erzählten Begebenheiten fallen freilich vor Ptolemäus Lathurus Eroberung.

mittelmäßig. Sie handelt mit Baumwolle, Reis, hat etwa 15,000 Einwohner, darunter Griechen und Armenier<sup>13</sup>). — Nach Plinius eine Colonie des Claudius<sup>14</sup>), später Sitz eines Bisthums, das in den Kreuzzügen erneut ward<sup>15</sup>). — Omar der Chalif erobert es um 638 von den griechischen Kaisern, Balduin I. von Jerusalem nimmt es 1104 den Sarazenen ab, 1187 eroberte es Saladin wieder, 1191 Richard Löwenherz und Philipp von Frankreich. 1192 ward es Sitz der Johanniter, daher Johannes der Täufer Schutzpatron der Stadt, und der Name St. Jean d'Acre. Gewöhnlicher Landungsplatz der Pilger in den Kreuzzügen; der letzte Ort, den die Kreuzfahrer in Palästina behaupteten. Es ward 1291 vom ägyptischen Sultan Serapha mit Sturm genommen, wobei 60,000 Christen umkamen. — 1517 eroberten es die Türken. — Sidney Smith zwang 1799 hier Napoleon, umzukehren<sup>16</sup>). Ibrahim Pascha eroberte es in neuester Zeit.

3. Aphek, אֲפֵק, אֲפֵק (Richt. 1, 31.).

In der Nähe ward Saul von den Philistern geschlagen (1 Sam. 29, 1.), hier Ben Hadad gefangen (1 Kön. 20, 26—30.). Dies Aphek zu Isaschar, ein zweites zu Asser (Jos. 19, 30. Richt. 1, 31.). Rosenmüller hält mit Früheren das Aphek Assers für *Agaza* am Adonis, wo ein Benustempel war, dieses für Affka, einen Ort des Libanon nahe Kanobin<sup>17</sup>). Jos. 13, 4. 5., wo Aphek mit Meara der Sidonier, dem Lande der Gibleter (Dschebail. Byblus)<sup>18</sup>), dem Libanon zc. genannt wird, bestätigt diese Vermuthung. — Da Ben Hadads Schlacht gewiß nicht im Gebirge des Libanon, sondern höchst wahrscheinlich in der Ebene Jesreel war (1 Kön. 20, 23. 25.), so ist Ben Ha-

13) Nach Jowett (S. 144) hat Akre 3000 Türken und Araber, 800 Juden, 1200 Christen, nach Scholz (S. 244) 1700 Christen.

14) Colonia Claudii Caesaris Ptolemais, quondam Ace (Plin. V, 17.). *Az* nach den Griechen von ἀκείοναι, weil Herkules, von einer Schlange gebissen, hier durch das Kraut Colocasia, das er am Belus gefunden, geheilt worden sey (Reland S. 536 ff.). Josephus rechnet, wie erwähnt, Akko nicht zu Galiläa.

15) Jacobus de Vitriaco war hier Bischof; er starb 1240. Frühere Bischöfe von Akre waren auf den Concilien von Casarea (198 nach Chr.), Nicäa (325), Constantinopel (381) zc.

16) Das erste Mißgeschick Napoleons. — Hier war der grausame Dschesar Pascha.

17) Rosenmüller II, 2. 96. Reland 572. Burckhardt 70.

18) Maundrell 45.

bad nicht in Aphel Uffers, sondern Isaschars, das in der Ebene Jesreel lag, gefangen. Wen Hadad kam von Damaskus, von wo die Hauptstraße noch heut zu Tage bei Byfan über den Jordan, weiter in die Ebene Jesreel führt.

#### 4. Bethsaida, Βηθσαιδά,

d. i. Ort der Fischerei. Zu Galiläa gehörig (Joh. 12, 21.), am Westufer des Sees Genezareth<sup>19)</sup>. Aus Bethsaida waren Petrus, Andreas, Philippus (Joh. 1, 44; 12, 21.). Wehe über Bethsaida und Chorazin (Matth. 11, 21—24. Luc. 10, 13—15.)<sup>20)</sup>.

Ein zweites Bethsaida lag auf der Ostseite des Jordan, bei dessen Einfluß in den See Genezareth, gehörte zu Gaulanitis und ward vom Tetrarchen Philipp Julius genannt<sup>21)</sup>. Die

19) Eotovicus (S. 358) sah Bethsaida und nennt es ignobilis pagus mit wenigen Hütten am Nordende des Sees (in ipso littore maris Galilaeae). Damit stimmt des Hieronymus: Bethsaida prope stagnum Genezareth. Nach Pococke II, 99. liegen „Trümmer eines großen Dorfes, Baisida genannt“, 2 englische Meilen vom See.

20) Chorazin sonst nirgends genannt.

21) Meland (S. 654) zeigte zuerst, daß es 2 Bethsaida gebe, Barchiäne (II, 4. 172 ff.) trat ihm bei. Das erste: Βηθσαιδά τῆς Γαλιλαίας (Joh. 12, 21.) mußte westlich vom See Genezareth liegen, da dieser und der Jordan die Ostgränze Galiläas sind. Das zweite, östliche, gaulanitische Bethsaida erwähnt Josephus (Antiq. 18, 2, 1.), da er erzählt: der Tetrarch Philippus (welcher nur im Osten des galiläischen Meeres regierte) habe den Flecken Bethsaida, welcher am See Genezareth gelegen, zu einer Stadt gemacht und (Julias) nach Augusts Tochter Julia genannt; da wurde Philippus begraben. Antiq. 18, 4, 6. Hiermit vergleiche man Plin. hist. nat. V, 15: Jordanes in lacum se fundit, quem plures Genesaram vocant, amoenis circumseptum oppidis, ab oriente Juliade, und Bell. Jud. 3, 10, 7., wo erzählt wird, der Jordan falle 120 Stadien von seinem Austritt aus dem See Samochonitis, unterhalb Julias, in den See Genezareth. — Dieses östliche Bethsaida wird, wie oben erwähnt, zweimal im Neuen Testam. genannt: Luc. 9, 10. und Marc. 8, 22. — Matthäus und Marcus erzählen zwei wunderbare Speisungen, Lucas und Johannes nur die erste jener beiden. Die erste Speisung ist die der 5000 mit 5 Broten und 2 Fischen, da 12 Körbe voll übrig bleiben. Jesus erfährt die Hinrichtung Johannis des Täufers und entweicht aus Galiläa, welches Herodes Antipas, der Mörder Johannis, regierte, wahrscheinlich aus Kapernaum, auf einem Schiff in das östlich vom See Genezareth gelegene Gebiet des Philippus, in die Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida (Matth. 14, 13. Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10. Joh. 6, 1.). Hier die erste Speisung. Nach derselben die Rückfahrt der Jünger (Jesus wandelt auf dem Meere) in das Land Genezareth (Matth. 1. c. B. 34. Marc. 1. c. B. 53.) oder, wie Johannes (Cap. 6, 17.) erzählt, nach Kapernaum. — Zweite Speisung der 4000 mit 7 Broten und ein wenig Fischlein, da 7 Körbe

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 101

wunderbare Speisung „in der Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida“ (Luc. 9, 10.) war beim östlichen Bethsaida, ebenso die Heilung des Blinden (Marc. 8, 22.)<sup>22)</sup>.

5. Dabrath, דַּבְּרַת.

Levitinstadt zu Saschar (Jos. 21, 28. 1 Chron. 7, 72.), jetzt Dabury am Thabor (Jos. 19, 12.)<sup>23)</sup>.

6. Dan, דָּן.

Sonst Lais, auch Lesem; von Daniten erobert (Jos. 19, 47.

Brocken übrig bleiben. Jesus kommt von den Gränzen Tyrus und Sidon an das galiläische Meer, „mitten unter die Gränze der 10 Städte“ (ἀρὰ μέσσην τῶν ὅστων Ἀζανθῆως, Marc. 7, 31.). Diese Städte lagen, nur Scythopolis ausgenommen, auf der Ostseite des Jordan und des Sees Genezareth. Da Marcus im 8. Capitel die zweite Speisung erzählt, ohne irgend zu sagen, Jesus habe sich anders wohin begeben: so müssen wir glauben (Matthäus 15, 29. widerspricht nicht), auch diese Speisung sey auf der Ostseite des galiläischen Meeres, im Bezirk der Dekapolis gewesen; dies um so mehr, da Matthäus erzählt, der Herr sey nach der Speisung in einem Schiffe „in die Gränze Magdala“ gekommen, welche bestimmt auf der Westseite des galiläischen Meeres liegt (Matth. 15, 39.). [Statt Magdala hat Marc. 8, 10. Dalmanutha (Khan Menye bei Burchardt. Renia des della Valle? S. 120), wofür aber andere Codd. auch Magdala lesen.] Hier fragen ihn Pharisäer, „und er ließ sie und trat wiederum in das Schiff, und fuhr hinüber“ (ἀνῆλθεν εἰς τὸ πῆγαν, Marc. 8, 13.), das heißt: er fuhr zurück auf die Ostseite des Meeres. „Und er kam gen Bethsaida“ (B. 22.), wo er den Blinden heilte. Offenbar ist das gaulanitische Bethsaida gemeint, um so mehr, da es B. 27. heißt: „Und Jesus ging aus (Bethsaida) und seine Jünger in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi“, welche bekanntlich im ostjordanischen Lande liegt. — Daß der Berg der Speisung westlich vom See Genezareth gezeigt wird, kann bei den vielen erlogenen Ortsangaben in Bezug auf die heiligen Geschichten nicht in Betracht kommen. — Lightfoot, Rosenmüller zc. sind anderer Meinung. Rosenmüller II, 2. 73. 74. Matth. 14, 13. Marc. 6, 33. steht nicht im Wege, da das Volk oberhalb des Sees Genezareth über oder durch den Jordan gehen konnte, welcher hier schmal und seicht ist, so daß das Wasser dem Pferde Seegens nur bis an den halben Bauch ging, wiewohl der Fluß angeschwollen war. In einem Lande, wo Brücken eine große Seltenheit sind, ist das Durchwaten gewiß etwas ganz Gewöhnliches.

22) Bachiene (II, 4. S. 171) meint, die Heilung des Blinden habe im galiläischen Bethsaida Statt gehabt, ebenso Ireland (654), welcher der Meinung ist, das gaulanitische Bethsaida werde im Neuen Testament gar nicht erwähnt. Dagegen hält Bachiene Bethsaida Marc. 6, 45. für das östliche, indem er Bezas Uebersetzung: ad ulteriorem ripam, Bethsaidae oppositam, beipflichtet.

23) Burchardt S. 579. Wahrscheinlich Dabaritta in der Ebene Seesreef. Joseph. vita 62. Bell. Jud. 2, 21, 3.

## 102 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Nicht. 18, 27 — 29.), und Dan genannt. Der Name aber schon 1 Mos. 14, 14. zu Abrahams Zeit, auch 5 Mos. 34, 1. erwähnt<sup>24</sup>). Hier Kälberdienst Jerobeams (1 Kön. 12, 28. 29.). Nördlichste Stadt Palästinas, daher der Ausdruck: von Dan bis nach Berscha (Nicht. 20, 1. 1 Sam. 3, 20; 30, 30.) Am Antilibanon nahe den Jordanquellen, 4 m. p. von Casarea Philippi, am Wege nach Tyrus (Onom.). Feinde, die von Norden her in Palästina eingefallen, kommen zuerst nach Dan (Jerem. 4, 15. 16; 8, 16.)<sup>25</sup>).

### 7. Endor, עֵדוֹר.

4 m. p. im Süden des Thabor (Onom. s. v. Aendor). Zu Manasse im Stammtheil Isaschars (Jos. 17, 11.). Hier Baraks Sieg (Ps. 83, 10. 11.). Saul und die Zauberin von Endor (1 Sam. 28.), deren Höhle 2½ Stunden von Nazareth beim Dorfe Denuny gezeigt wird<sup>26</sup>).

### 8. Gabara, גַּבָּרָא.

nach Josephus<sup>27</sup>) mit Sepphoris und Tiberias zu seiner Zeit der wichtigste Ort in Galiläa. In der Bibel nicht genannt, die Lage nicht genau bekannt<sup>28</sup>).

### 9. Gath = Hopher, גַּת הַחֶפְרָי.

Geburtsort des Propheten Jonas (2 Kön. 14, 25.). Nach Josua 19, 13. zu Sebulon. 2 m. p. von Sepphoris nach Tiberias zu<sup>29</sup>). Jonas Grab in einer Moschee gezeigt.

### 10. Haroseth der Heiden, חַרְשֵׁת הַגּוֹיִם.

Wohnort Sifferas (Nicht. 4, 2. 13. 16.), welcher daselbst geschlagen ward von Barak.

### 11. Hazor, חָצוֹר.

Hier Zabin König (Jos. 11, 1.), den Josua schlägt, und Hazor nimmt (Jos. 11, 10.). Zu Naphthali (Jos. 19, 36.). Ein zweiter Zabin König von Hazor (Nicht. 4, 2.), dessen Feld-

24) Die Septuaginta setzten statt alter Städtenamen neue bekannte; solche Aenderungen dürften auch mit dem Grundtexte zur Verständlichkeit gemacht worden seyn. Vgl. Rosenmüller II, 2. 50.

25) Ein zweites Laiza in Judäa. Jes. 10, 30.

26) Burchard S. 590.

27) Joseph. vita §. 25.

28) Reland S. 770.

29) Hieron. ad Jonae.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 103

herr Siffera. Es lag oberhalb des Sees Merom<sup>30</sup>). Salomo „baut Hazor“ (1 Kön. 9, 15.), Thiglath Pilesser erobert es (2 Kön. 15, 29.).

### 12. Hephä.

Kepha, Kaifa, auch Porphyreon (weil hier Purpurfischerei war), auf der Südseite des Meerbusens von Ptolemais, nahe am Carmel. Hat gegenwärtig 3000 Einwohner, darunter 400 Christen<sup>31</sup>).

### 13. Joknean am Carmel, יְכֹנְעָן אֶמְצַת, אֶמְצַת.

Hier ein Kananiterkönig (Jos. 12, 22.); zu Sebulon gehörig (Jos. 19, 11.); Levitenstadt (Jos. 21, 34.).

### 14. Jotapata.

Bergfestung, bei deren Vertheidigung Josephus von Vespasian gefangen ward<sup>32</sup>).

### 15. Kana, Kavä.

Jetzt Kefer Kenna, etwa 2 Stunden von Nazareth<sup>33</sup>), 5 Stunden von Tiberias. Es hat 300 Einwohner; 30 muhamedanische, 30 christliche Häuser<sup>34</sup>). Man zeigt das Haus, in welchem das Wunder der Wasserverwandlung (Joh. 2, 1—11.) geschah, und in einer griechischen Kirche einen Krug aus Kalkstein. Große dicke steinerne Wasserkrüge fand Clarke auf den Ruinen. — Königlicher von Kapernaum zu Jesu nach Kana (Joh. 4, 46. 47.). Nathanael von hier (Joh. 21, 2.).

### 16. Kapernaum, Καπερναούμ,

d. i. Nahums-Dorf oder angenehmes Dorf, einst Stadt Galiläas (Luc. 4, 31.) am See Genesareth (Joh. 6, 17.), „an den Grenzen Zabulon und Nephthalin“ (Matth. 4, 13.), 2 Stunden südlich vom Jordaneinfluß in den See Genesareth, nahe Bethsaida (dem galiläischen)<sup>35</sup>). Im Alten Testamente nicht erwähnt, desto öfter im Neuen Testamente, als Christi vorzüglichster

30) Joseph. Antiq. 5, 5, 1.

31) Prokesh S. 18. Scholz S. 257.

32) Joseph. bell. Jud. 3, 7, 7.

33) 1½ Stunde nach Clarke, nach Burckhardt (S. 588) 3¼ Stunden. Nach King (Miss. Herald. März 1827) liegt Kana 6—7 Stunden von Akre, 5 von Saphet. Etwa 1 Stunde von Kana das Feld, wo die Säufer Aehren austauften (?).

34) Richardson S. 434. Zowett S. 190. Fisk S. 318.

35) Brochardus. Epiphanius.



104 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Aufenthalt, daher Kapernaum seine Stadt heißt (Matth. 9, 1). „Er verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnte zu Kapernaum“ (Matth. 4, 13.), lehrte in der dortigen Schule (Luc. 4, 31.). Hier that er viele Wunder. Geheilt wurden hier: Matth. 8, 5—13. Luc. 7, 1—10. der Knecht des Hauptmanns von Kapernaum; Petri Schwieger (Matth. 8, 14. 15. Luc. 4, 38. 39.) und mit ihr viele Andre (Matth. 1. c. V. 16. Luc. 1. c. V. 40.); Matth. 9, 1—7. ein Sichtbrüchiger (vgl. Marc. 2, 1—10.); ein Beseßener (Luc. 4, 33—35.). Wehe Christi über Kapernaum (Matth. 11, 23. Luc. 10, 15.). Hier Christi Rede Joh. 6, 54.: „Wer mein Fleisch isset“ u. Matthäus ward hier vom Zoll zum Apostel berufen (Matth. 9, 9.).

Capharnaum juxta stagnum Gennezar; usque hodie oppidum in Galilaea, sagt Hieronymus (Onom.). Nach Bonifaz, Bischof von Dalmatien, bezeichneten 2 Palmbäume unter Ruinen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Kapernaums Ort. Diese sah auch Quaresmius im 17. Säculum, und einen Khan Menich dabei; ebenso erwähnt Burckhardt die Ruinen Tel Hum unweit des Khan Menye als Reste Kapernaums<sup>36</sup>).

17. Kedes, קֶדֶס.

Zu Naphthali (Jos. 19, 37.), 20 m. p. von Tyrus bei Casarea Philippi (Onom. s. v. Cedus), früher Sitz eines kananitischen Fürsten (Jos. 12, 22.), auf dem Gebirge Naphthali. Freistadt (Jos. 20, 7.), Levitenstadt (Jos. 21, 32.). Geburtsort Baraks (Richt. 4, 6.). Von Thiglath Pileser erobert (2 Kön. 15, 29.). Jonathas der Makkabäer schlägt hier des Demetrius Hauptleute (1 Makk. 11, 63—73.).

18. Kinnereth (Cinnareth), כִּנְרֶת, כְּנָרְוֹת, כְּנָרְוֹת.

Zu Naphthali (Jos. 19, 35.). Nach ihm hieß das galiläische Meer: Meer Cinnereth (Jos. 12, 3. 4 Mos. 34, 11. 5 Mos. 3, 17.)<sup>37</sup>).

19. Magdala, Μαγδαλά.

Jetzt el Medschdel, elendes Dorf, am Westufer des Sees

36) Burckhardt S. 558. Ebenso Fisk S. 317.

37) Kinnereth kann nicht Tiberias seyn, wie Hieronymus und Andere meinten, da es zu Naphthali gehörte, Tiberias zu Sebulon, der, Matth. 4, 13., angegebenen Gränze zwischen Sebulon und Naphthali gemäß. (Reland.)

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 105

Genesareth, etwa 1½ Stunde von Tiberias<sup>38)</sup>, im Süden von Kapernaum. Aus Matth. 15, 39. läßt sich auch abnehmen, daß es auf der Westseite des Sees lag<sup>39)</sup>. Von Magdala war Maria Magdalena (Marc. 15, 40; 16, 1. Luc. 8, 2. Joh. 20, 1. u. f. w.).

### 20. Megiddo, מגידו, מגידו.

Zu Manasse, aber außer dessen Bezirk (Jos. 17, 11.); ward von Manasse nicht erobert (Richt. 1, 27.). Früher kananitische Königsstadt (Jos. 12, 21.). Schatzmeister Salomos über Megiddo (1 Kön. 4, 12.); Salomo baut es (1 Kön. 9, 15.); Achasia flieht vor Jehu dahin und stirbt da (2 Kön. 9, 27.); Jossia bleibt hier gegen Necho von Aegypten (2 Chron. 35, 20—25. 2 Kön. 23, 29—30.). Todtenklage um ihn, worauf Sacharja 12, 11. sich bezieht<sup>40)</sup>.

### 21. Nain, נַיִן.

2 m. p. im Süden des Thabor, am Fuße des Hermon, in der Ebene Esdrelon bei Endor (Onom.). Jetzt kleines Dorf, von Juden, Christen und Muhammedanern bewohnt. Der Jüngling von Nain (Luc. 7, 11—17.).

### 22. Nazareth, נַצְרֶת,

nach früherer Auslegung: Blume; jetzt Naszera<sup>41)</sup>. Haec est illa amabilis civitas Nazareth, quae florida interpretatur, in qua flos campi (Hohelied 2, 1.) oritur, dum in virgine verbum caro efficitur<sup>42)</sup>. Es liegt 7 Stunden von Akre<sup>43)</sup>, e. 3 Tagereisen

38) Burckhardt S. 559. Seezen, monatl. Corresp. 18, S. 349. Bei Kist (S. 316) Mandool.

39) Badiene verlegt Magdala auf die Ostseite des Sees, und beruft sich auf ein Schloß Magdala, welches Josephus (Vita S. 24.), als in der Nähe von Gamala gelegen, erwähne. Vergleiche „Bethsaida“. Magdala ist aber eine falsche, durch kein Manuscript begründete Lesart für Gamala (Siehe ed. Havercamp. Anm. k.)

40) Herodot (II, 159) erzählt: Necho habe gegen die Syrer bei Magdolon gestritten, dann die große Stadt Kadytis eingenommen.

41) Burckhardt 533.

42) Sanutus. Ebenso sagt Hieronymus: Ibimus ad Nazareth, et juxta interpretationem nominis ejus, florem videbimus Galilaeae. —, Et Nicolaus de Lyra in ea verba Lucae: cui nomen Nazareth, inquit: Hoc fuit ut adimpleretur prophetia Isaiiae 11. ubi dicitur: egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus ascendet. Ubi, secundum veritatem hebraicam, habetur: et Nazaraeus de radice ejus ascendet.“ Quaresm. 2, 817. Nach Hengstenberg (Christologie 2, S. 1 u. c.) nicht „Blume“ sondern „Reis, Schößling“.

43) Gehört auch zum Paschalik Akre. Burckhardt l. c.

## 106 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

von Jerusalem, in einem Amphitheater von weißen Kreidhügeln, hat kleine weiße Häuser<sup>44</sup>). Ein enges Thal läuft von hier etwa 1 Stunde lang in die Ebene Jesreel hinab.

Im Alten Testament, von Josephus und im Talmud wird Nazareth nicht genannt<sup>45</sup>). Es gehörte zu Galiläa (Marc. 1, 9.); hier wohnten Joseph und Maria (Luc. 2, 4.), hier war die Verkündigung (Luc. 1, 26—28.). Joseph zieht mit dem Kinde Jesu nach Nazareth und wohnt da (Matth. 2, 23.). Hier wuchs Jesus auf (Luc. 4, 16.)<sup>46</sup>), daher er Jesus von Nazareth heißt (s. B. Matth. 21, 11; 26, 69. Marc. 16, 6.); „Jesus von Nazareth, der Juden König,“ war des Kreuzes Ueberschrift (Joh. 19, 9.), ja der Heiland nennt sich selbst nach der Himmelfahrt: Jesus von Nazareth (Ap. Gesch. 22, 8.). Aber der Prophet galt nicht in der übel berüchtigten (Joh. 1, 47.), ungläubigen Vaterstadt, die Nazarener wollten ihn vom Berge herabstürzen (Matth. 13, 53—58. Luc. 4, 16—30.); darauf zog er nach Kapernaum.

Die ersten Christen hießen Nazarener oder Nazaräer (Apofst. Gesch. 24, 5.)<sup>47</sup>). Hieronymus sagt: Nazareth, unde dominus noster Nazaraeus vocatus est. Sed et nos apud veteres, quasi opprobrio, Nazaraei dicebamus, quos nunc Christianos vocant. Bis auf Constantin den Großen sollen nur Juden in Nazareth gewohnt haben<sup>48</sup>). Constantins Mutter Helena baute der Sage nach hier die Kirche der Verkündigung. Später, zur Zeit der Kreuzzüge, ward Nazareth statt Bethsean Sitz ein Erzbisthums<sup>49</sup>). Im Jahre 1291 trugen, der Legende zufolge, Engel das Haus der Maria nach Dalmatien, später nach Loreto, damit es den Saracenen, welche Akre belagerten, darauf Nazareth zerstörten, nicht in die Hände fallen möchte<sup>50</sup>).

44) Nach Quaresmius (2, 818) hieß daher der Ort sonst: Medina abiat, weiße Stadt (quia sterilibus albis montibus est vallata).

45) Daher Schwierigkeit der Erklärung von Matth. 2, 23. Vgl. Anm. 42.

46) Wie verborgen Jesus aufwuchs, ergibt sich nach Soretts treffender Bemerkung daraus, daß der fromme Nathanael, welcher nur zwei Stunden von Nazareth, in Kana, wohnte, nichts von ihm wußte (Joh. 1, 45. 46.). So ward auch vergesen, was in Bethlehem geschehen. „Gar heimlich führt er sein' Gewalt.“

47) Außerdem existirte eine besondere Secte der Nazaräer.

48) Nach Epiphanius.

49) Meland 223.

50) Die Höhle der Verkündigung war der Keller des Hauses von Loreto, welches über ihr stand (della Valle 116). Nun sagt Hieronymus

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 107

Das Kloster der Franziskaner ward 1730 erneut. Burckhardt fand 11 Mönche in demselben<sup>51</sup>); in der Klosterschule lernten 40 Schüler aus dem Psalter arabisch<sup>52</sup>). Die Mönche sind wohlhabend, besitzen Aecker, eine Delpresse<sup>53</sup>) u. c. Zu dem Kloster gehört die Verkündigungskirche, welche 1620 von der Bräderschaft der terra sancta erneut ward; sie ist, nächst der Kirche des heil. Grabes, die schönste in Syrien. Unterm Chor derselben, 17 Stufen hinab, wird in einer Höhle die Stelle der Verkündigung gezeigt; eine Säule bezeichnet den Ort, wo der Engel, eine zweite die, wo Maria war. Von letzterer sind Basis und oberer Theil vorhanden, das Mittelstück soll durch Saracenen herausgebrochen seyn, daher der obere Theil an der Decke hängt<sup>54</sup>). — Man zeigt ferner Josephs Wohnung, den Brunnen der Maria, über welchem eine griechische Kirche steht; eine große Steinplatte, an welcher der Herr mit den Jüngern gegessen haben soll<sup>55</sup>).

schon: Nazareth habet ecclesiam in loco quo angelus ad beatam Mariam evangelizaturus intravit; ein Haus der Maria in dieser Kirche über der Verkündigungshöhle erwähnt er nicht. Beda (de locis sanctis cap. 16.) spricht von einer ecclesia ubi *domus erat* in qua Angelus ad beatam Mariam venit, und einer zweiten Kirche, ubi *quondam fuerat* domus in qua dominus nutritus est infans. Uebereinstimmend mit Beda berichtet Adamnanus (l. 2. de locis sanctis): ecclesia in eo fabricata habetur loco, ubi illa *fuerat* domus constructa, in qua Gabriel archangelus ad beatam Mariam ingressus. Da nun schon zu Bedas Zeit (er starb 735) kein Haus der Maria mehr existirte, Adamnanus im siebenten Säculum keins fand, so fragt sich's, wie im Jahre 1291 ein solches Haus fortgetragen werden konnte. 200 Jahre war das Haus in Loreto, ehe ein Schriftsteller dasselbe erwähnt; der Jesuit Turfelinus meint, es sey aus Bescheidenheit geschehen, weil man gefürchtet, die Nachwelt werde den Wundern keinen Glauben schenken. Eine Befessene in Grenoble gab 1489 auf Beschwörung nähere Nachrichten über Marias Einrichtung, „quae quamvis mendacis diaboli indicio enunciata, tamen, quia veracis ac praepotentis Dei vi ac nomine sunt extorta, haud pro vanis habenda: praesertim cum verisimilia sint et Christianae religionis augeant cultum,“ sagt Turfelinus. Mehreres hierüber hat Quaresmius (2, S. 833 ff.); er schließt: quamvis in aliquibus refragari videatur sensus, fallax est, et sapientissimorum judicio postponendus.

51) Korte fand 20, Zowett 9 Mönche u. s. w.

52) Zowett S. 157.

53) Scholz S. 247.

54) Richardson S. 435 ff. Burckhardt S. 584. Quaresm. 825 sqq.

55) Der Papst bestätigte die Richtigkeit der Platte so: „Traditio continua est et nunquam interrupta apud omnes nationes orientales, hanc petram dictam mensam Christi, illam ipsam esse, supra quam Dominus noster Jesus Christus cum suis comedit discipulis. Et sancta Romana ecclesia indulgentiam concessit septem annorum et totidem

## 108 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Am Ausgange des Thals von Nazareth, nach der Ebene Jesreel zu, zeigt man den Felsabhang, von welchem die Nazarener Christum hinabstürzen wollten (Saltus Domini. Luc. 4, 29.). Von dem Felsen überblickt man die Ebene Jesreel bis zu den Bergen Samarias, man sieht die Berge Gilboa, Hermon und den Thabor<sup>56)</sup>. Auf jener Ebene, 2 Stunden von Nazareth, schlugen im Jahre 1799 2100 Franzosen unter Kleber und Napoleon 25,000 Türken. Dieser aß Mittags in Nazareth, es war der nördlichste Ort Syriens, welchen er erreichte<sup>57)</sup>.

Nazareth soll 500 Häuser und 3000 Einwohner haben, von denen  $\frac{2}{3}$  Türken,  $\frac{1}{3}$  Christen<sup>58)</sup>, unter denen Maroniten. Juden fehlen.

### 23. Rehob, רהוב.

Auf der Nordgränze Palästinas (4 Mos. 13, 22.), neben Dan (Richt. 18, 27—29.), zu Asser (Jos. 19, 28.); nicht erobert (Richt. 1, 31.).

### 24. Saphet.

Fest Szaffad<sup>59)</sup>. Es liegt im Nordnordost des Thabor, hoch<sup>60)</sup> auf der Fortsetzung des Antilibanon, unweit der Straße von Akko nach Damaskus,  $3\frac{3}{4}$  Stunden von Tiberias. Vom Castell der Stadt sieht man das Meer<sup>61)</sup>. Sie ist gut gebaut,

---

quadragenarum omnibus Christi fidelibus hunc locum sanctum visitantibus recitando saltem ibi unum Pater et Ave, dummodo sit in statu gratiae.

56) Korte S. 215. Jowett S. 157.

57) Burckhardt S. 586. Wenige Gegenden, etwa nur die Ebenen der Lombardei, Leipzigs und Belgiens ausgenommen, dürften so viel Blutvergießen erlebt haben als Nazareth in einem Umkreise von kaum 10 Meilen. Josuas Schlacht am Merom, Baraks am Kison, Gideons in der Ebene Jesreel, Josias bei Megidbo, die Kämpfe am Thabor zc. zu Vespasians Zeit, Salabins Sieg bei Hittin, dazu die Eroberungen von Tyrus durch Nebukadnezar und Alexander, die Kämpfe um Akre in den Kreuzzügen, unter Napoleon und Ibrahim Pascha — alle diese blutigen Kriegsscenen umgeben den Ort, in welchem der Fürst des Friedens aufwuchs.

58) Burckhardt l. c. Jowett S. 158. Korte (S. 209) giebt nur 150 Familien an, Soliffe (S. 28) 12—1400 Einwohner, Protosch 5000.

59) Burckhardt S. 555.

60) Wahrscheinlich lag Saphet vor den Augen Jesu, da er von der Stadt, die auf einem Berge liegt, (in der Bergpredigt) sprach. Maurell S. 144. — Einige hielten Saphet für das Bethulia des Buches Judith, das aber wahrscheinlich südlicher zu suchen ist.

61) Burckhardt S. 556 u. 557.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 109

hat 600 Häuser, deren 150 den Juden, etwa 100 den griechischen Christen gehören. Unter 7000 Einwohnern sind 400 Judenfamilien, eine Hälfte Polen, die andere Spanier<sup>62)</sup>. Die Stadt hat sieben Synagogen, eine hohe Schule, wo selbst polnische Juden studiren. Den Juden ist der Ort heilig; sie hoffen, der Messias werde einst hier residiren. Der hiesige Oberrabbiner steht über dem Rabbiner in Tiberias<sup>63)</sup>. — Im heiligen Kriege war es ein Castell; unter Bonaparte lagen 400 Franzosen im Jahre 1799 hier. — In der Bibel ist es nicht erwähnt.

### 25. Sebulon.

Eine feste Stadt unweit Ptolemais, nach Josephus. Nach ihr heißt die erwähnte anmuthige Ebene<sup>64)</sup>.

### 26. Sepphoris,

später Diocæsarea genannt, jetzt Safuri; hat 600 Einwohner<sup>65)</sup> und liegt 3 Stunden von Nazareth, 5 von Ptolemais. Durch Herodes Antipas<sup>66)</sup> befestigt und vorgezogen, stand sie jedoch der Stadt Tiberias nach, bis sie von Herodes Agrippa II. über Tiberias gestellt ward<sup>67)</sup>. Nach der Legende wohnten hier Joachim und Anna, die Aeltern der Maria; es ist eine Kirchenruine am Platze, wo deren Haus stand<sup>68)</sup>. — Hier war das hohe Gericht des Sanhedrins nach Zerstörung Jerusalems, das später nach Tiberias kam. 339 nach Chr. ward es von den Römern unter Gallus wegen eines Aufstandes der Bürger zerstört.

### 27. Sidon, סִדּוֹן.

Dem Stamm Asser zugetheilt, aber nicht von ihm erobert (Jof. 19, 28. Richt. 1, 31.). Zu Phönizien, nicht zu Galiläa, ebenso wie das zwischen Sidon und Tyrus gelegene Sarepta. Jetzt Saïda mit 800 Einwohnern; der Hafen ist versandet.

62) Burckhardt S. 570. Sorett S. 180.

63) Sorett S. 180.

64) Maundrell S. 146. Joseph. bell. Jud. 2, 18, 9.

65) Sorett S. 154.

66) Joseph. Antiq. 18, 2, 1.

67) Joseph. vita §. 9. Josephus nennt Sepphoris die größte Stadt Galiläas (ib. §. 45.), auch mit Tiberias und Gabara als die größte Stadt (ib. §§. 25, 65.).

68) Korte S. 207: „Wie viele Häuser nun diese gehabt, kann ich nicht sagen. Denn in Jerusalem zeigt man das Haus, wo die heilige Jungfrau geboren, und welches ihre Aeltern auch sollen gehabt haben.“

110 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

28. Sunem, סונם.

Zu Iffaschar (Jof. 19, 18.), 5 m. p. im Süden des Thabor (Onom.). Philister hier gelagert gegen Saul (1 Sam. 28, 4.); hier Elisas Wirthin (2 Kön. 4, 8—37; 8, 1—6.)

29. Tarichea.

Im Süden von Tiberias am See Genesareth, durch Vespasian erobert<sup>69</sup>). Von Tacitus, Sueton und Strabo, aber nicht in der Bibel erwähnt.

30. Thisbe.

Thesba, unde ortus est Elias propheta Thesbites (Onom.). Ob 1 Kön. 17, 1. dagegen streitet, wo es heißt: Elia der Thisbiter aus den Bürgern Gilead, de habitatoribus Galaad, wie die Vulgata übersetzt? Man erklärt: aus Thisbe gebürtig, in Gilead wohnhaft. — Aber die LXX. übersetzen: ὁ ἐκ Θεσβῶν τῆς Γαλαὰδ<sup>70</sup>).

Von hier Tobias (Tob. 1, 1. 2.), nach dem griechischen Text: ἐκ Θεσβῆς ἐν τῇ Γαλιλαῖα.

31. Tiberias (jetzt Tabaria), Τιβεριάς.

Von Herodes Antipas, dem Mörder des Johannes, angelegt und dem Tiberius zu Ehren genannt<sup>71</sup>); auf schmaler Ebene dicht am See, von Bergen umgeben, daher heiß und ungesund, aber fruchtbar an Weizen, Melonen, Wein u. 4½ Stunden von Nazareth. Im Neuen Testamente ist es dreimal erwähnt: Joh. 6, 1. 23; 21, 1. Tiberias war Hauptstadt Galiläas, bis<sup>72</sup>) Nero es dem Herodes Agrippa II. schenkte, welcher Sepphoris vorzog. Vom Vespasian erhielt es Vorrechte, weil es sich ihm zuerst unterwarf. Nach Zerstörung Jerusalems kam der Sanhedrin erst nach Sepphoris, dann hieher. Von Tiberias ging die Mischnah aus.

Unter Constantin dem Großen entstand hier eine christliche Kirche. Im Jahre 451 hat ein Bischof von Tiberias das Concilium von Chalzedon mit unterschrieben; ein anderer wird beim zweiten constantinopolitanischen Concilium, 553 nach Chr., erwähnt; 636 unterm Khalifen Dmar wurden aber Christen wie Juden

69) Joseph. bell. Jud. 4, 10.

70) Uebereinstimmend Epiphanius: ἐκ Θεσβῶν ἐκ τῆς Ἀράβων.

71) Joseph. Antiq. 18, 2, 3.

72) Josephi vita §. 9. Vgl. Sepphoris. Joseph. Antiq. 20, 8, 4. Bell. Jud. 2, 13, 2.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 111

von hier vertrieben. — Im ersten Jahrhundert, während der Kreuzzüge, wurde das Bisthum erneut.

Fränkische Missionare aus Nazareth lesen am Peterstage Messe in der hiesigen Peterskirche, die an dem Orte seyn soll, wo das Haus Petri gestanden, oder wo er sein Netz ausgeworfen <sup>73)</sup>. Eine der vier heiligen Städte des Talmud (mit Saphet, Jerusalem und Hebron). Der Talmud lehrt: Jakob habe hier gewohnt, es werde sich der Messias aus dem See Tiberias erheben, und zweimal in der Woche müsse in jeder jener vier Städte zu Jehova gebetet werden, sonst falle die Welt ins Chaos. — Jüdische Andächtige aus allen Ländern kommen und wohnen hier zusammen; durch Collecten in drei Welttheilen werden sie unterhalten. — Von 4000 Einwohnern sind  $\frac{1}{4}$  Juden, 40 bis 50 ihrer Familien aus Polen, die übrigen aus Spanien, der Berberei und Syrien. Die Spanier heißen: Sephartim, die Polen: Aschenäsim. Diese sprechen deutsch, polnisch-russisch, außerdem sprechen alle hebräisch, rabbinisch-hebräisch und arabisch <sup>74)</sup>. In den Judenbibliotheken finden sich hebräische und rabbinische, in Deutschland, Amsterdam, Lissabon und Constantinopel gedruckte, Bücher <sup>75)</sup>. Nur zwei jüdische Kaufleute fand Burckhardt, die von den Andächtigen als Ungläubige behandelt wurden <sup>76)</sup>. Es giebt hier jüdische Mütter von 11, Väter von 13 Jahren.

Ruinen ziehen sich von Tabaria 35 Minuten weit bis zu den vier heißen Quellen, die 20 Schritte vom See entfernt sind, und deren eine überbaut ist. 200 Schritt weiter sind noch vier Quellen. Sie setzen theils weißen, theils rothgelben Niederschlag ab, enthalten Schwefel, Salz, Eisen <sup>77)</sup>, werden von Kranken sehr besucht und sind denen von Aachen ähnlich.

73) Korte S. 213. Burckhardt S. 562.

74) Jowett S. 179.

75) Scholz S. 249.

76) Vgl. Burckhardt S. 562 bis 577. — Er beschreibt (S. 569), wie die Juden in Tiberias beim Gottesdienst durch Geberden und Stimme den Inhalt merkwürdiger Stellen ausdrücken. Z. B. wenn der Rabbiner liest: Preise den Herrn mit dem Schall der Trompeten, so ahmt die Versammlung den Ton der letzteren nach, indem sie durch die geschlossenen Hände bläst zc. Auf dem Gottesacker von Tiberias soll ein großer Rabbi mit 14,000 seiner Schüler um ihn herum begraben liegen! Im vierzehnten Jahrhundert zeigte man hier das Grab des arabischen Philosophen Lothman (Burckhardt l. c.).

77) Richardson S. 433. — Bei diesen Quellen das galiläische Emmaus. Die Temperatur der Quelle ist nach King 139° Fahr. (Miss. Herald. 1827. März.)



Die Fischerei im See ist verpachtet, aber der letzte Kahn war auseinandergefallen, als Burchardt dort war<sup>78</sup>).

## II. S a m a r i a.

*Samaeria* steht Luc. 17, 11. Joh. 4, 4. 5 u. für die Landschaft, welche sonst *Samaeria* heißt (1 Makk. 10, 30. und bei Josephus). Amri, König Israels, kaufte den Berg Samaria von Semer, und hieß die Stadt, die er baute, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, Samaria" (1 Kön. 16, 23. 24.). Nach der Stadt hieß wiederum die Landschaft. — Diese lag zwischen Galiläa im Norden, Judäa im Süden, Gindä war ihre nördliche Gränzstadt gegen die Ebene Jesreel. Gegen Westen reichte sie nicht ans Mittelmeer, da ein schmaler, bis Ptolemais laufender Küstenstrich zu Judäa gehörte<sup>79</sup>); gegen Osten begränzte der Jordan. — Sie ist die kleinste der vier Landschaften, und durchaus bergicht<sup>80</sup>). Josephus schildert Samaria als quellenreich, fruchtbar, besonders an Obst, es habe gute Weide, gutes, milchreiches Rindvieh und sey sehr bevölkert<sup>81</sup>). Weinberge Samarias erwähnt Jerem. 31, 5.

Hier saßen Ephraim (Jos. 16.), der halbe Stamm Manasse (Jos. 17, 7—10.), ein Theil des Stammes Isaschar (Jos. 19, 17—23.); sie wurden durch Salmanasser zur Zeit des Königs Hofea fortgeführt (2 Kön. 17, 3. 6. 23. Cap. 18, 9—12.). Nach der Fortführung schickte der König von Assyrien Colonisten von Babel, Cutha u. s. w. in das entvölkerte Land. Von Löwen heimgesucht, erbaten die Colonisten, welche Samariter genannt wurden<sup>82</sup>), vom Könige einen israelitischen Priester, um den Landesgott zu versöhnen, dienten aber zugleich verschiedenen Götzen ihrer Heimath (2 Kön. 17, 24—41.).

Diesen Samaritern schlug Serubabel es nun ab, am Bau des zweiten Tempels Theil zu nehmen; daraus entsprang der Haß zwischen Juden und Samaritern, so daß diese den Bau Jerusalems zu hintertreiben suchten (Esra 4. Nehem. 4.). — Manasses, jüdischer Priester, Bruder des Hohenpriesters Saddus zu

78) Dasselbe bezeugen D. v. Richter und Söwett.

79) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 4. 5. Anuath ist nach Josephus der Gränzort zwischen Samaritis und Judäa.

80) Clarke S. 522. — Universam provinciam Samariae in montuosis sitam esse, sagt Hieronymus zu Amos 3.

81) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 4.

82) Joseph. Antiq. 10, 9, 7.

Jerusalem, heirathete Sanaballats, des persischen heidnischen Landvogts zu Samaria, Tochter, weshalb Jaddus ihn des Priesterthums entsetzte. Darauf zog Manasses nach Samaria, erbaute mit Erlaubniß Alexander des Großen, bei welchem sich Sanaballat für ihn verwandte, einen Tempel auf dem Berge Garizim, und ward Priester in dem Tempel<sup>83</sup>). Juden, besonders solche, die fremde Weiber geheirathet, folgten ihm nach<sup>84</sup>). — Von nun an mehrte sich der Volkshaf zwischen Juden und Samaritern; Samaria wurde selbst von den Juden aus Haf nicht zu Palästina gerechnet. Sirach sagt<sup>85</sup>): Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind, dem dritten aber bin ich so gram als sonst keinem, den Samaritern, den Philistern und dem tollen Pöbel zu Sichern. Nach (dem jüdischen Geschichtschreiber) Josephus gaben sich die Samariter gern für Juden aus, wenn es diesen gut ging, z. B. bei Alexander dem Großen, als sich dieser in Jerusalem den Juden sehr günstig erwies; dagegen, wenn es den Juden übel ging, sagten sie nicht, daß sie von Ephraim und Manasse abstammten<sup>86</sup>). So schrieben sie dem Antiochus Epiphanes: sie seyen Sidonier, und baten um die Erlaubniß, ihren Tempel auf dem Garizim Tempel des Jupiter Hellenius nennen zu dürfen. Die Aufschrift ihres Briefes war: an König Antiochus den Gott. — Von den Juden wurden die Samariter in den Bann gethan, daß sie selbst nicht Judengenossen werden konnten, wie die Heiden. Jesus nennt einen Samariter Fremdling (*ἀλλογενής*, Luc. 17, 18.); die Jünger wundern sich, daß er mit der (in Bann befindlichen) Samariterin spricht (Joh. 4, 27.), die Samariterin, daß er von ihr zu trinken verlangt (Joh. 4, 9.). Sagen wir nicht recht, sprechen die Juden zu Christo, daß du ein Samariter bist und hast den Teufel (Joh. 8, 48.). — Die Samariter behaupteten nämlich: der rechte Gottesdienst sey im Tempel auf dem Berge Garizim, dessen Altar von Denksteinen aus dem Jordan erbaut sey<sup>87</sup>), nicht in Jerusalem, indem sie sich auf 5 Mos. 27, 4. beriefen<sup>88</sup>). Darauf beziehen sich (Joh. 4, 20.) der Samariterin Worte zu Christo: unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, zu

83) Joseph. Antiq. 11, 7, 2. u. 8, 2. 4.

84) Joseph. Antiq. 11, 8, 7.

85) Sap. 50, 27. 28.

86) Joseph. Antiq. 11, 8, 6; 12, 5, 5.

87) Clarke S. 514.

88) Ebal, sagen die Samariter, stehe in der angeführten Stelle statt Garizim (Maundrell 78), durch eine Verfälschung des Textes durch die Juden; diese geben den Vorwurf zurück.

Jerusalem sey die Stätte, da man anbeten soll. — Den Messias erwarteten sie (Joh. 4, 25.) und erwarten ihn noch in Sichem, indem sie sich auf 5 Mos. 18, 15. berufen. Er wird kommen, wenn Israel Buße thut, soll König und Prophet, aber nur Mensch seyn und 120 Jahre alt werden<sup>89)</sup>. — Bei der ersten Sendung der Jünger sagte Jesus: ziehet nicht in der Samariter Städte (Matth. 10, 5.); wie ihn denn ein Markt der Samariter auch nicht aufnahm (Luc. 9, 52.). Doch glaubten die Einwohner von Sichem, bei denen Jesus 2 Tage blieb (Joh. 4, 40—42.). Bei der Himmelfahrt dagegen sagte Christus zu den Jüngern: ihr werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria (Ap. Gesch. 1, 8.). Philippus predigte nun in einer Stadt Samarias, dann Petrus und Johannes (Ap. Gesch. 8, 5—28.). Eine christliche Gemeinde in Samaria wird erwähnt Ap. Gesch. 9, 31.

Ein Samariter versprach einer Menge auf dem Berge Garizim goldne Gefäße zu zeigen, welche Moses daselbst vergraben haben sollte. Pilatus ließ sie durch Kriegsvolk angreifen, niedermeßeln, die Gefangenen hinrichten. Deshalb ward er bei Vitellius, damals Statthalter in Syrien, verklagt und mußte nach zehnjährigem Aufenthalt in Judäa gen Rom gehen, sich dort zu verantworten, ward aber abgesetzt<sup>90)</sup>.

Unter Vespasian blieben über 11,000 am Berge Garizim gegen die Römer<sup>91)</sup>; unter Justinian verfolgten die Samariter in Palästina aufs grausamste die Christen, wurden aber dafür von Justinian gezüchtigt<sup>92)</sup>. Später wurden die Samariter zerstreut. Benjamin von Tudela (um 1176) traf zu Cäsarea 200, zu Sichem 100, zu Askalon 300. Auf dem Garizim ist jetzt noch eine Synagoge. Der samaritische Oberpriester leitet sich vom obengenannten Priester Manasse her. — Joseph Scaliger schrieb 1590 an die Samariter, ebenso Hiob Ludolf 1684, um sich nach ihren Gebräuchen zu erkundigen; beide erhielten Antwort<sup>93)</sup>. Die Samariter beobachten genau das Mosaïsche Gesetz. Unter sieben Festen ist das Osterfest das vornehmste. Beim Beten wenden sie sich gegen den Garizim. — Bei ihnen, sagen sie,

89) Jowett S. 197. 1 Mos. 3, 15. beziehen sie nicht auf den Messias, wohl aber 1 Mos. 49, 10. Juda, sagen sie, herrsche noch irgendwo. Vgl. auch Fisk S. 321.

90) Joseph. Antiq. 18, 4, 1. 2. Dies geschah im J. 37 nach Chr.

91) Joseph. bell. Jud. 3, 7, 32.

92) Reland S. 674.

93) Acta eruditorum, Juli 1688.

seyen die Gräber des Joseph, Eleasar, Ithamar, Pinehas, Josua, Kaleb, Etdad und Medad. — Ihre Physiognomie ist nicht jüdisch. Sie leiten sich von den Stämmen Ephraim, Manasse, Benjamin und Levi her, welche zu den segnenden Stämmen gehören (5 Mos. 27, 12.), indem sie 2 Kön. 17, 24. verwerfen und behaupten, sie seyen bei der assyrischen Gefangenschaft zurückgeblieben. Ihr Manuscript vom Pentateuch zu Sichem ist, nach ihnen, von Abisua, dem Enkel Aarons (1 Chron. 7, 4.), 13 Jahre nach Mosiss Tode geschrieben. Nur den Pentateuch erkennen sie für ein göttliches Buch, das Buch Josua und das der Richter ehren sie, halten sie aber nicht für heilig. Selbst David gilt ihnen nicht als Prophet, Jerusalem achten sie nicht; sie essen das Passahlamm, gehen dreimal jährlich auf den Garizim, ohne zu opfern, aus Furcht vor den Türken; sie opfern aber in der Stadt Sichem. Die meisten Bücher des alten Testaments müssen sie verwerfen, weil in denselben Stellen gegen sie vorkommen; ebenso die Evangelien<sup>94</sup>). Sie sprechen arabisch, ihre Liturgie ist samaritisch. Nach ihrer Meinung sind in Paris, Nordamerika und aller Orten noch viele Samariter<sup>95</sup>), della Valle sah deren in Cairo, Damascus.

### St ä d t e S a m a r i a s .

#### 1. Abel Mehola, אַבֶּל מְהוּלָה,

bei Luther die Breite Mehola (Richt. 7, 22.), wohin Gideon die Midianiter verfolgte. Von hier der Prophet Elisa (1 Kön. 19, 16.). Erwähnt 1 Kön. 4, 12. 10 m. p. von Bethsean (Onom. s. v. Abelmaula).

#### 2. Kenon; s. Salem.

#### 3. Usser, אֲשֵׁר,

Jos. 17, 7. Gränzort zwischen Manasse und Ephraim — lag 15 m. p. von Sichem nach Bethsean zu (Onom. s. v. Aser.).

#### 4. Bethel, בֵּית אֵל,

12 m. p. von Jerusalem (rechts vom Wege nach Sichem zu (Onom.)), wahrscheinlich bei Bir und Sangyl<sup>96</sup>). Bethel bedeutet Haus Gottes. Jakob sah hier die Himmelsleiter (1 Mos. 28,

94) Jowett S. 194 ff.

95) Fisk S. 320 ff. Della Valle S. 105.

96) Clarke S. 525. Jowett S. 205.

11 — 19. Hosea 12, 5.)<sup>97</sup>), „und Jakob hieß die Stätte Bethel, vorhin hieß sonst die Stadt Lus<sup>98</sup>).“ Vgl. Richt. 1, 22. 23. Jakob baut einen Altar, begräbt die Deborah, erhält den Namen Israel hier (1 Mos. 35, 1—15.). Früher unterm Namen Bethel erwähnt (1 Mos. 12, 8; 13, 3.) zu Abrahams Zeit; eine prolepsis. — Kanaanitische Königsstadt (Jos. 12, 16.). Zu Benjamin (Jos. 18, 22.), doch von Ephraim erobert (Richt. 1, 22—26.) durch Verrath eines Mannes, welcher darauf ein zweites Lus baute. — Ob die Stiftshütte in Bethel war? (Richt. 20, 26. 27<sup>99</sup>). 1 Sam. 10, 3.) Samuel richtet hier (1 Sam. 7, 16.). Kälberdienst Jerobeams daselbst (1 Kön. 12, 28—33.). Amazia, Kalbspriester unter Jerobeam II., ist gegen Amos (Amos 7, 10—13.). Von Abia, dem Könige Juda, dem Jerobeam entzissen (2 Chron. 13, 19.). Jehu läßt den Kälberdienst bestehen (2 Kön. 10, 28. 29.). Amos 4, 4. bezieht sich auf diesen Dienst; darum heißt bei Amos 5, 5. u. Hos. 4, 15; 5, 8; 10, 5. 8. Bethel; Beth Aven, d. i. Stätte des Nichtigen<sup>100</sup>). — Josia zerstört den Kälberdienst (2 Kön. 23, 15—18.) und erfüllt die Weissagung gegen Jerobeam (1 Kön. 13.) und die des Amos und Hosea (Amos 3, 14 u. s. ob.). Männer von Bethel unter den aus dem Exil Zurückgekehrten (Esra 2, 28. Nehem. 7, 32.). Benjaminiter hier nach dem Exil (Nehem. 11, 33.). — Vom Syrer Bachides besetzt zur Zeit der Makkabäer (1 Makk. 9, 50.). Von Vespasian erobert<sup>101</sup>). Brocharbus sahe im 13. Jahrhundert hier Deborahs Grab.

## 5. Bethsean, בֵּית שֵׁעַן,

d. i. Haus der Ruhe. Jetzt Bysan; in einer Weitung des Jordanthals, höher als die Ebene Jesreel gelegen. Gegenwärtig finden sich hier Ruinen eines römischen Theaters, aber nur 70 bis 80 elende Hütten und 200 Einwohner<sup>102</sup>). Es liegt c. 4 Stun-

97) Βαυόλλια, gefaltete Steine von Bethel genannt (1 Mos. 28, 18.).

98) Schwierig sind die Stellen Jos. 18, 13. und Jos. 16, 2., da Bethel von Lus getrennt ist.

99) Luther übersetzt (V. 26.) Bethel durch „Haus Gottes“, was zu dem „daselbst“ (V. 27.) nicht zu passen scheint. Aber die Stiftshütte war von Josua bis Samuel zu Silo. (Siehe Silo.)

100) Beth Aven hieß auch eine besondere Stadt, die bei Ai lag (Jos. 7, 2.). Jos. 18, 12. 1 Sam. 13, 5. Beth Aven von den Griechen übersetzt durch οἶκος Ἰου: Haus der Sonne; Dn nach Cyrillus bei den Aegyptern die Sonne (Ireland S. 631).

101) Joseph. bell. Jud. 4, 9, 9.

102) Richardson S. 419 ff. sagt: er habe nie so verteilte Gesichter

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 117

den von Tiberias, 8 von Nazareth, 2 vom Jordan<sup>103</sup>); an der Straße von Jerusalem nach Damascus. Zu Manasse im Stammbezirk Isachars (Jos. 17, 11.), nicht erobert (Richt 1, 27.). Leiche Sauls an Bethseans Mauern (1 Sam. 31, 10.). Es hieß auch Scythopolis<sup>104</sup>; ob daher, weil (um 631 vor Chr.) zu Sossias Zeit Scythen, welche durch Palästina gegen Aegypten zogen, sich da niedergelassen? (Herodot 1, 205.) Dafür spricht 2 Makk. 12, 30: „Juden, so bei den Scythen (in Bethsean) wohnten.“ Nach Andern: verkürzt aus Succothpolis, da Succoth in der Nähe auf der Ostseite des Jordan lag<sup>105</sup>). Einzige Stadt der Dekapolis auf der Westseite des Jordan<sup>106</sup>). — Bischöfe von Scythopolis auf den Concilien von Chalzedon, Jerusalem (536) und andern. Erzbisthum in den Kreuzzügen, das später nach Nazareth verlegt wurde. Basilides und Cyrillus sind hier geboren.

### 6. Bethulia, Βετλουόα,

auf einem Berge, wahrscheinlich am Abfall des Gebirgs Gilboa gegen die Ebene Esdraelon unweit Dothaim (Judith 7, 1. 3; 4, 5.)<sup>107</sup>).

### 7. Dothan, דוֹחַן,

oder Dothaim: Cisternen. 12 m. p. nördlich von Samaria (Onom. s. v. Dothaim), an der Ebene Jesreel (Judith 4, 5;

als die der Einwohner von Byzan gesehen. Die Leute überlegten, ob sie die Reisegesellschaft ermorden oder nur bestehlen sollten. Burckhardt S. 593 sagt: die Einwohner von Byzan seyen den Räubereien der Beduinen im Ghor ausgesetzt.

103) Burckhardt S. 592. 600 Stadien, c. 15 Meilen von Jerusalem. 2 Makk. 12, 29.

104) Richt. 1, 27. setzen die LXX. zu Bethsean: ἡ ἐστὶ Σκυθῶν πόλις. Josephus: Bethseane, das von den Griechen Scythopolis genannt wird (Antiq. 12, 8, 5.).

105) Gesenius zu Burckhardt S. 1058. Meland S. 992 ff. Die Stelle 2 Makk. 12, 30. spricht jedoch bestimmt gegen die Hypothese: Succothopolis. Auch für Col. 3, 11. wird es klarer, warum der Scythe mit Juden und Griechen herausgehoben wird, wenn in Palästina selbst Nachkömmlinge der Scythen wohnten.

106) Nach Joseph. bell. Jud. 3, 3, 1. gehört Bethsean eigentlich nicht zu Samaria (sondern zur Dekapolis), da er Σαμαρείας τε καὶ Σκυθόπολις sagt. Ihrer Lage wegen wird sie hier aufgeführt. Josephus nennt sie (Bell. Jud. 3, 9, 7.) die größte Stadt der Dekapolis.

107) Bethulia wird einzig im Buche Judith erwähnt. Saphet liegt zu entfernt von der Ebene Jesreel, um für Bethulia zu gelten.

118 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

7, 3.). Hier ward Joseph verkauft (1 Mos. 37, 17 u.); hier Elisa und sein Knabe von Syrern vergebens eingeschlossen (2 Kön. 6, 13—19.).

8. Ephraim, *Ἐφράϊμ*,

oder Ephrem, Stadt in der Wüste, wo Jesus sich kurz vor seinem Tode aufhielt (Joh. 11, 54.). 20 m. p. im Norden von Jerusalem (Onom. s. v. Ephron). Josephus erzählt: Vespasian habe Bethel und Ephraim, zwei kleine Städte, erobert<sup>108</sup>).

9. Gindā (Dschennin),

an der Nordgränze des Gebirgs Ephraim (oder Samarias) gegen die Ebene Jesreel zu, in der Mündung eines Thales, eine halbe Tagereise von Sichem. Ruinen<sup>109</sup>) eines Klosters. 800 Einw.

10. Hadad Rimmon, *הַדָּד רִמּוֹן*.

Sacharja 12, 11. erwähnt: die Klage bei Hadad Rimmon, welches sich auf die Klage um Josia, der bei Megiddo auf den Tod verwundet ward, bezieht (2 Chron. 35, 22—25. 2 Kön. 23, 29. 30.). Hieron. ad c. 12 Sach.: Adad Remmon est juxta Jezraelem — hodie vocatur Maximianopolis in campo Magedon. 17 m. p. von Cäsarea, 10 m. p. von Jesreel<sup>110</sup>).

11. Jesreel, *יִזְרְעֵאל*.

Esdraela bei den Griechen, daraus Strabela; in den Kreuzzügen: Klein=Gerinum<sup>111</sup>). Von der Stadt heißt das Gefilde: Jesreel oder Esdraelon. Es lag 12 m. p. von Scythopolis, 10 m. p. von Legio<sup>112</sup>). Zu Isaschar (Jos. 19, 18.). Jesobeth durch Abner über Jesreel (2 Sam. 2, 8. 9.). Hier Ahab (1 Kön. 18, 45. 46.), hier Naboths Weinberg (1 Kön. 21, 1.) neben dem Palaste Ahabs. Joram und Zebel von Jehu hier ermordet (2 Kön. 8, 29; 9, 15—37.)<sup>113</sup>).

108) Joseph. bell. Jud. 4, 9, 9. Da Bethel 12 m. p., Ephraim 20 m. p. nördlich von Jerusalem gelegen, so waren beide Orte einander benachbart.

109) Joseph. Antiq. 20, 6, 1. Clarke S. 505. Richardson II, 417. Zorrett S. 192. Scholz giebt 2000 Einwohner an.

110) Itiner. Hierosol. Reland 892.

111) Will. Tyr. XXII, 26. 1037.

112) Nach dem Itiner. Hierosol.

113) Hieronymus zu Hosea 1. sagt von Jesreel: sie sey die metropolis regni Samariae gewesen, — nämlich zu Ahabs Zeit.

12. Legio,

in der Bibel nicht erwähnt. 15 m. p. im Westen von Nazareth. Nach dessen Lage bestimmen Eusebius und Hieronymus die Lage der galiläischen Städte. In den Kreuzzügen wird das Bisthum Legionum erwähnt. Jetzt Legune, 4½ Stunden im Süden des Rison<sup>114</sup>).

13. Phasaelis,

von Herodes in der Ebene nördlich von Jericho angelegt<sup>115</sup>). Nach Brochardus am Ursprunge des Krith.

14. Salem, סלם,

Σαλειμ oder Σαλήμ. Oppidum est juxta Scythopolin, quod usque hodie appellatur Salem, et ostenditur ibi palatium Melchizedek, ex magnitudine ruinarum veteris operis ostendens magnificentiam<sup>116</sup>). 1 Mos. 14, 18. würde also nach Hieronymus unter Salem nicht Jerusalem zu verstehen seyn. 8 m. p. im Süden von Scythopolis (Onom.). Joh. 3, 23: Johannes taufte zu Enon nahe bei Salim<sup>117</sup>), welches Enon 8 m. p. mittagswärts von Scythopolis lag (Onom. s. v. Aenon).

15. Samaria (Schomron. Sebaste), סמריה.

Auf einem Berge mit weiter Aussicht, etwa 16 Stunden<sup>118</sup>) im Norden Jerusalems, von Amri, dem Könige Israels, erbaut (1 Kön. 16, 23. 24.). Residenz Ahab's (1 Kön. 16, 29.), Ahasias (1 Kön. 22, 52.), Jorams (2 Kön. 3, 1.), Jehus (2 Kön. 10, 36.), Joahas (2 Kön. 13, 1.), Jerobeams des Sohnes Joas (2 Kön. 14, 23.), des Sacharjah, Gallum, Menahem, Pekajah, Pekah (2 Kön. 15.), zuletzt des Hosea (2 Kön. 17, 1.); Begräbnisort des Amri und Ahab (1 Kön. 16, 28; 22, 37.), Jehu (2 Kön. 10, 35) u. Haupt in Ephraim (Jes. 7, 9.), als israelitische Residenz Jerusalem entgegengestellt

114) Maubrell S. 75. Grandis campus Legionis (Hieron. s. v. Gabathon) ist die Ebene Jesreel. King hält einen Bach bei Legun („Lejoon“) für einen Arm des Rison. Miss. Herald. März 1827. S. 65.

115) Joseph. Antiq. 16, 5, 2. Stephanus nennt jedoch Phasaelis: πόλις τῆς Ἰουδαίας. Nach Canutus 3 Meilen vom Jordan.

116) Hieron. Ep. 73; in der Ed. Vallarsii Tom. 1, 446. Gegen des Hieronymus Meinung s. „Jerusalem“.

117) Einige wollen dies mit Silhim und Ain in Juda (Jes. 15, 32.) zusammenstellen. Ueber 1 Mos. 33, 18. 19. vgl. „Sichem“ Anm. 128.

118) Richardson II, 413.



120 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

(Jer. 23, 13. 14. Hes. 16, 46—55. Amos 6, 1. Micha 1, 1.) — Hier war Baals Tempel unter Ahab (1 Kön. 16, 31. 32.), der von Jehu zerstört ward (2 Kön. 10, 18—28.); hier die Theurung zu Eliä Zeit (1 Kön. 18, 2.); von Ben Hadad dem Syrer ward es zweimal belagert (1 Kön. 20. 2 Kön. 6, 24. u. Cap. 7.); von Salmanasser erobert (2 Kön. 18, 9. 10.). Weissagungen und Strafpredigten gegen Samaria als Repräsentanten des Reiches Israel finden sich Jes. 8, 4; 9, 9 u. Hos. 7, 1; 8, 5—14; 10, 5—7; 14, 1. Amos 3, 9; 4, 1. Micha 1, 1—7.). Von Johannes Hyrcanus ward es erobert<sup>119)</sup> und geschleift; vom römischen Statthalter Gabinius wieder aufgebaut<sup>120)</sup>; Herodes dem Großen von Augustus zurückgegeben, durch ihn vergrößert, verschönert, mit 6000 Einwohnern vermehrt. Er baute dem Augusti einen Tempel, daher er die Stadt Sebaste, d. i. Augusta, nannte<sup>121)</sup>. — Bischöfe von Samaria werden auf dem ersten Concil zu Nicäa und andern genannt, desgleichen in den Kreuzzügen<sup>122)</sup>. — Es finden sich gegenwärtig hier Ruinen, z. B. eine Reihe von 60 Säulen wahrscheinlich aus Herodes Zeit; andere von der Kirche, welche Helena an dem Orte erbaut haben soll, wo man sagt, daß Johannes der Täufer begraben sey (?)<sup>123)</sup>. Früher zeigte man hier das Grab des Täufers zwischen denen des Elifa und Dbadja<sup>124)</sup>.

16. Sichern (Nablus u.), נָבְלֹוס,

Sichar (Joh. 4, 5.); auf dem Gebirge Ephraim (Jos. 20, 7; 21, 21.)<sup>125)</sup>, in einem etwa 150 bis 500 Schritt breiten,

119) Joseph. Antiq. 13, 10, 2. 3.

120) Ibid. 14, 5, 3.

121) Joseph. Antiq. 15, 8, 5. Bell. Jud. 1, 21, 2. Strabo 16, 2, 34. Hieronymus zu Dbadja I. sagt: Hanc (Samariam) Herodes in honorem Augusti Graeco sermone vocavit Augustam.

122) Will. Tyr. S. 1046.

123) Maundrell S. 76. Richardson S. 415. Sebaste, in qua et Sancti Johannis baptistae ossa sunt condita. Hieron. zu Micha I.

124) Nach Brochardus. Paula ad Marcellam: Samaritam pergere et Johannis baptistae, Elisaei quoque et Abdiae pariter cineres adorare. Ebenso Hieronymus, Cotovicus, della Valle. Johannes ist nach Josephus (Antiq. 13, 5, 2.) zu Macharus enthauptet, das in dem, Herodes Antipas gehörigen, Peräa lag, nicht in Samaria. Julianus Apostata hat nach Theodoretus des Täufers Gebeine herausnehmen, verbrennen und die Asche in die Luft zerstreuen lassen.

125) Maundrell S. 77 u. Sirach 50, 28. heißt Sichern: Σιζουα, ebenso nennen sich die Einwohner im Schreiben an Antiochus Epiphanes: Σιδωνιοι εν Σιζουοις. Joseph. Antiq. 12, 5, 5. S. Ann. 128.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 121

mit Obstbäumen bepflanzten Thale, über dessen Wasser eine Brücke von 12 Bogen<sup>126</sup>), zwischen 2 Bergen, dem felsigen unfruchtbareren Thal im Norden, der nackt und steil, und dem grünen Garizim im Süden; von Jerusalem 18 Stunden<sup>127</sup>), von Nazareth 16 entfernt.

Abraham zieht „an die Stätte Sichem und an den Hain More“ (1 Mos. 12, 6. Vgl. 5 Mos. 11, 30.). Jakob wohnt da (1 Mos. 33, 18. 19. u. Cap. 34.). Dina; unter der Eiche bei Sichem begräbt Jakob die fremden Götter (1 Mos. 35, 4.). Hierhin ward Joseph zu seinen Brüdern von Jakob geschickt (1 Mos. 37, 12—14.). Zu Ephraim (Jos. 21, 20. 21.). Freistadt (Jos. 20, 7.). Levitenstadt (Jos. 21, 21.). Hier Josuas letzte Reden (Jos. 24, 1.). — Jakobs Feld neben Sichem von den Kindern Hemors des Hevitors erkauft (1 Mos. 33, 19; 34, 2.)<sup>128</sup>), an Joseph vermacht (1 Mos. 48, 22. Joh. 4, 5.), der auf demselben begraben wird<sup>129</sup>) (Jos. 24, 32. Vgl. 1 Mos. 50, 25.). Hier redete Jotham vom Berge Garizim herab; Abimelech zerstörte (Richt. 9.), Jerobeam baute und bewohnte Sichem (1 Kön. 12, 25.), nachdem Rehabeam hier durch seine harte Antwort den Zwiespalt des Reiches veranlaßt (1 Kön. 12, 1—17.). Sanaballat baute zur Zeit Alexander des Großen, da Sichem Hauptstadt von Samaria war, einen Tempel auf dem Garizim<sup>130</sup>), der von Johannes Hyrcanus zerstört ward<sup>131</sup>). — Bei Sichem (Sichar) war die Unterredung Christi mit der Samariterin. Joh. 4, 5. —

Dem Vespasian zu Ehren ward Sichem: Neapolis oder Flavia Neapolis genannt, daraus später Nablus. Justinus

126) Richardson II, 411.

127) Clarke S. 522. 15 Stunden nach Sowell S. 279. Otto v. Richter (S. 56) vergleicht die Lage Sichems mit der von Heidelberg.

128) 1 Mos. 33, 18. 19. heißt es: Jakob zog gen Salem, zu der Stadt des Sichem, und kaufte ein Stück Aekers von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems. Jos. 24, 32. erzählt: Josephs Gebeine seyen begraben worden zu „Sichem in dem Stück Feld, das Jakob kaufte von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems.“ Aus Vergleichung dieser beiden Stellen ergibt sich's, daß unter „Salem“ die Stadt Sichem zu verstehen sey. Uebereinstimmend sagt Hieronymus: Sichem et Salem, quae Sicima vocata est.

129) Nach Ap. Gesch. 7, 15. 16. sind alle Söhne Jakobs in Sichem begraben; Jakob selbst aber bei Hebron (1 Mos. 50, 13.). Vgl. Bengels Anmerkung zu jener Stelle in seinem Gnomon S. 442.

130) Siehe Einleitung von Samaria.

131) Joseph. Antiq. 13, 9, 1.

122 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Martyr (163 zu Rom enthauptet) war von hier. — Kaiser Zeno baute auf dem Garizim eine Marienkirche, Justinian stellte 5 abgebrannte Kirchen der Stadt wieder her. — Bischöfe Sichems waren auf Concilien, z. B. auf dem von Jerusalem (536); spätere Bischöfe in den Kreuzzügen, in denen die Stadt niedergebrannt wurde, aber um 1283 wieder aufgebaut war<sup>132</sup>).

Gegenwärtig voll Gärten, Brunnen, Gewerbe. Man zeigt die Gräber Josephs (bei diesem eine türkische Capelle)<sup>133</sup>, Josuas und Eleasars, ferner den Brunnen Jakobs, über welchem sonst eine Kirche in Kreuzform, von der Kaiserin Helena erbaut, gestanden<sup>134</sup> (Joh. 4, 6.). — Jetzt wohnen hier 20 bis 30 Familien griechischer Christen und etwa 60 Samariter, die Kopfsteuer zahlen<sup>135</sup>. Es ist ein unruhiges, streitbares Volk, welches 1500 Franzosen unter Bonapartes General Junot schlug<sup>136</sup> und alljährlich Aufstände gegen den Pascha von Damaskus macht. Gegen 100 Dörfer gehören zu Sichein<sup>137</sup>).

17. Silo, סִילוֹ,

d. i. Ruhe. Im Mittag von Libona (Richt. 21, 19.)<sup>138</sup>, 10 m. p. von Sichein in der Landschaft Akerabattene (Onom.). Hier war die Stifftshütte lange Zeit (Jos. 18, 1. Richt. 18, 31. 1 Sam. 4, 3.), von Josua bis Samuel, da sie vorher in Giltgal war. Hier vertheilte Josua das Land (Jos. 18, 10; 19, 5.). Raub der Töchter Silo durch Benjaminer (Richt. 21, 19—23.). Hier Eli und Samuel (1 Sam. 1—4.). Ahia, Prophet von Silo (1 Kön. 11, 29; 12, 15; 14, 2 u.). Silo vom Herrn verworfen (Ps. 78, 60. Jer. 7, 12. 14; 26, 6.). Silo ta-

132) Brochardus.

133) Richardson II, 407.

134) Von Antoninus Martyr im sechsten, Adamanus im siebenten, Willibaldus im achten Jahrhundert erwähnt. Früher schreibt Hieronymus auf dem Epitaphium der Paula: extractam circa puteum Jacob intravit ecclesiam. Phokas erwähnt (um 1185) der Kirche nicht mehr. Nach della Valle u. A. ist der Brunnen mit Steinen verschüttet (S. 107). Maundrell dagegen sagt: der Brunnen sey mit einem steinernen Gewölbe bedeckt, in Felsen gehauen, habe 5 Fuß im Diameter, 105 Fuß Tiefe. Er fand das Wasser 15 Fuß tief. (Maundrell 82.)

135) Jowett S. 194. Fisk S. 320.

136) Burckhardt S. 591.

137) Scholz S. 264.

138) Wahrscheinlich das Dorf Leban 4 Stunden im Mittag von Sichein. (Maundrell S. 83.)

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 123

bernaculum et arca Domini fuit, vix altaris fundamenta monstrantur (Hieron.)<sup>139</sup>).

### 18. Thaanach, תַּאנַּח,

4 m. p. von Legio (Onom.), im Bezirk Isaschar, aber zu Manasse (Jos. 17, 11.), jedoch nicht von ihm erobert (Richt. 1, 27.). Früher kananitische Königsstadt (Jos. 12, 21.), dann Leventenstadt (Jos. 21, 25.). Hier siegte Barak (Richt. 5, 19.). Salomos Amtmann zu Thaanach (1 Kön. 4, 12.).

### 19. Thebez, תֵּבֵז,

13 m. p. von Neapolis nach Bethsean zu (Onom.). Hier Abimelechs Tod durch einen Mühlstein (Richt. 9, 50—54. 2 Sam. 11, 21.).

### 20. Thinnath Heres, תִּנְנַת הֶרֶס,

auch Thinnath Serach. Zu Ephraim<sup>140</sup>), auf dem Gebirge Ephraim. Josua erhielt es (Jos. 19, 49. 50.); ward da am Berge Gaas begraben (Jos. 24, 30. Richt. 2, 8. 9.). Sein Grab ward zur Zeit des Hieronymus noch gezeigt (Onom.).

### 21. Thirza, תִּרְצָא,

Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 24.). Jerobeam I., Baesa, Elia und Simri, Könige Israels, wohnen da; letzterer verbrennt sich hier in seinem Palaste (1 Kön. 14, 17; 15, 33; 16, 8—18.). Amri verlegte die Residenz nach Samaria.

### 22. Zarthan, זַרְתָּן,

Jos. 3, 16. Adama zur Seite Zarthans<sup>141</sup>). Bis dahin stauete das Wasser des Jordans beim Durchgange Israels stromaufwärts. Nach 1 Kön. 4, 12. lag Zarthana neben Bethsean, womit die Nachricht 1 Kön. 7, 46. stimmt, daß Salomo Tempelgefäße zwischen Suchoth und Zarthan am Jordan habe giesen

139) Pausanias sagt: daß die Silene sterblich sind, ist daraus zu ersehen, weil das Grabmal eines Silens im Lande der Hebräer. Reiland (S. 1017) meint, diese Fabel rühre vom Namen Silo, wie auch, daß ein Silen auf Münzen Sicherns.

140) Nach Joseph. Antiq. 5, 1, 29; aber nach Eusebius und Hieronymus zu Dan; vielleicht Jos. 19, 48—50. zufolge.

141) Die Vulgata hat Edom statt Adama; Luther: die Stadt, die zur Seite Zarthans.

lassen; Suchoth aber liegt an der Ostseite des Jordan unweit Bethjean. 2 Chron. 4, 17. steht Zaredatha statt Zarthan <sup>142</sup>).

### III. J u d ä a.

Es gränzte im Norden an Samaria, im Westen an das mittelländische Meer <sup>143</sup>, im Osten an den Jordan und das todte Meer, im Süden, ungefähr längs einer Linie von der Südspitze des todten Meeres nach Gaza, an die Wüste <sup>144</sup>. —

Zu Judäa gehörten die Stammtheile Juda, Benjamin, Simeon und Dan. Jos. 15, 1—12. giebt die Gränzen von Judas Stammtheil, B. 21—63 ihre Städte an; Benjamins Gränze und Städte sind Jos. 18, 11—28. verzeichnet, Daus Jos. 19, 40—48. Simeons Städte fielen innerhalb der Gränzen Judas (Jos. 19, 1—9.). Nach Josephus war Judäa in 11 Districte getheilt <sup>145</sup>, außerdem rechnet er den nördlichen Theil des ostjordanischen Landes zu Judäa, nämlich: Gamalitica, Gaulanitis, Batanana und Trachonitis. Darum reicht des Josephus Peräa nur bis Pella, wahrscheinlich bis an den Scheriat Mandhur. Diese ostjordanischen Districte heißen schon im Buche Josua (19, 34) Juda am Jordan, weil Jair, welcher sie zu Moses Zeit eroberte (5 Mos. 3, 13. 14.), zwar mütterlicher Seits von Manasse, väterlicher Seits aber von Juda stammte. Daß dieses Besizthum Jairs noch zu Salomos Zeit als ein eigenes, gesondertes betrachtet wurde, ergiebt sich aus 1 Kön. 4, 13., wo Geber als Salomos Untmann über Jairs Flecken in Gilead und die Gegend Argob (nach Josephus über Galaditica und Gaulanitis) <sup>146</sup> aufgeführt wird.

Ueber den Begriff Juda und Judäa, wie zur Makkabäer

142) Näheres über Zarthan s. oben: „Ebene Jesreel,“ S. 34. Anm. 50.

143) Ein schmaler, bis Ptolemais reichender Küstenstrich gehörte zu Judäa, nach Josephus (Bell. Jud. 3, 3, 5.). Dagegen scheint Ap. Gesch. 12, 19; 21, 8. 10. zu sprechen, da es heißt: Herodes zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und der Prophet Agabus sey aus Judäa nach Cäsarien gekommen. Es scheint auch früher weder das Reich Juda, noch weniger der Stammtheil diesen Küstenstrich besessen zu haben; daher meint Bachiene, in den angeführten Stellen sey Judäa im engeren Sinne gemeint.

144) Die Breitenlinie Judäas lief vom Jordan bis Zoppen, in ihrer Mitte Jerusalem. Joseph. bell. Jud. 3, 3, 5. Ueber das ostjordanische Judäa siehe „Peräa“

145) Nach Plinius (Hist. nat. V, 15.) in 10 Districte.

146) Joseph. Antiq. 8, 2, 3.

Zeit auch Idumäa statt Judäa gesagt ward, wie ferner Judas Makkabäus den Idumäern Hebron, Maresa (judäische Städte) abgenommen, ist oben gesprochen; auch daß aus dem Exil hauptsächlich nur die Stämme Juda und Benjamin zurückkehrten, und einige von den andern Stämmen sich unter ihnen niederließen. —

Judäa ist meist bergicht, der Küstenstrich am mittelländischen Meere und das Jordanthal ausgenommen. Nach Josephus war es gleicher Natur mit Samaria, reich an Getreide, Wein, Obst, und bei dieser Fruchtbarkeit sehr bevölkert<sup>147</sup>).

Juden und Judengenossen bewohnten es. Zu letzteren gehörten beschnittene Idumäer, und griechisch redende Juden (Ελληνιστάι), welche sich der LXX. bedienten. Seit 10 nach Chr. römische Provinz, wohnten die Statthalter erst in Jerusalem, später in Cäsarea<sup>148</sup>).

### Städte Judäas.

#### 1. Abdullam, אַבְדּוּלָאָם,

oder Ddollar. Von hier Hira, der Hirte Juda (1 Mos. 38, 1. 12. 20.). Kananitischer Königsstamm (Jos. 12, 15.); zu Juda (Jos. 15, 35.); von Rehabeam befestigt (2 Chron. 11, 7.). Judas Makkabäus feiert hier den Sabbath (2 Makk. 12, 38.)<sup>149</sup>).

#### 2. Ai, אֵי.

In den LXX. *Gal* und *Ayyul*. — Es lag morgenwärts vor Bethel (Jos. 7, 2.). Abraham lagerte sich zwischen Bethel und Ai (1 Mos. 12, 8; 13, 3.). Josua eroberte und zerstörte es (Jos. 8.). Benjaminiten besetzten es nach dem Exil (Nehem. 11, 31; 7, 32. Esra 2, 28.)<sup>150</sup>).

#### 3. Hjalon, חִיָּלוֹן,

Ἰχάλοῦ bei Josephus; unweit Gibeon und Rama Saul (Onom.). „Mond, stehe still im Thale Hjalon.“ Jos. 10, 12. Zwischen Hjalon und Michmas wurden Philister von Jonathan und Saul geschlagen (1 Sam. 14, 31.). Ein zweites Hjalon lag 2 m. p. von Nikopolis (Hieron. im Onom.), gehörte zu Dan

147) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 4.

148) Mehreres Historische, Judäa betreffend, siehe unter „Jerusalem.“

149) Höhle Abdullam Zufluchtsort Davids, und weit später (1138 nach Chr.) der Einwohner Thekoas vor den Saracenen. Will. Tyr. XV, 6.

150) Wosfern Nehem. 11, 31. Hja mit Ai identisch, ebenso Hjat Hes. 10, 28.

126 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

(Jof. 19, 42.), war Levitenstadt (Jof. 21, 24.) und wurde von den Philistern unter Ahas, dem Könige Judas, erobert (2 Chron. 28, 18.)<sup>151</sup>).

4. Anathoth, אנאטות.

7 englische Meilen<sup>152</sup>), 3 m. p. im Norden von Jerusalem (Onom.). Später Jeremiä genannt. Priesterstadt, von Benjamin abgetreten (Jof. 21, 18. Jerem. 1, 1.). Geburtsort Abiefers, eines der Helden Davids (2 Sam. 23, 27.). Ab Sathar von Salomo hierher verbannt (1 Kön. 2, 26.). Geburtsort Jeremiä (Jer. 1, 1; 29, 27.), der von den Einwohnern gehaßt wird (Jer. 11, 21—23.). 128 Männer aus dem Exil nach Anathoth zurückgekehrt (Esra 2, 23. Neh. 7, 27.).

5. Antipatris<sup>153</sup>), Αντιπατρις.

10 m. p. von Lydda. Paulus ward von Jerusalem über Antipatris nach Cäsarea gebracht (Ap. Gesch. 23, 31.). Von Herodes dem Großen erbaut und nach seinem Vater genannt<sup>154</sup>). Bischof von Antipatris auf dem Concil zu Chalzedon (451.). Im Jahre 744 wurden hier Christen von Arabern ermordet.

6. Apheß, אפס, אפסס.

Zu Juda (Jof. 15, 53.)<sup>155</sup>). Hier Israel von den Philistern geschlagen und Verlust der Bundeslade (1 Sam. 4, 1.).

7. Apollonia.

Zwischen Joppe und Cäsarea am Meere. In der Bibel nicht genannt<sup>156</sup>).

8. Urad, ארד.

Nahe der Wüste Kades, 20 m. p. südlich von Hebron (Onom.). Die Wüste Juda im Mittag (?) von Urad (Richt. 1,

151) Ein drittes Uralon in Sebulon. Richt. 12, 12.

152) Clarke S. 633.

153) Joseph. Antiq. 13, 15, 1.

154) Nach Joseph. Antiq. 16, 5, 2. lag Antipatris in der schönen Ebene Chabarzaba; nicht am Meere, sondern nahe am Gebirge (Bell. Jud. 1, 4, 7.).

155) Ein zweites Apheß zu Tfaschar, ein drittes zu Affer (siehe Galiläa); ein viertes am Ostufer des Sees Genezareth, jetzt Feißh oder Phif.

156) Joseph. bell. Jud. 1, 8, 4. Antiq. 13, 15, 4. Plin. hist. nat. V, 14. Schötz (149) sah große Ruinen von Apollonia.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 127

16.). Der König Arah schlägt mit seinen Kananitern Israel; jene werden hinwiederum von Israel geschlagen (4 Mos. 21, 1—3; 33, 40. Richt. 1, 17.). Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 14.).

9. Arimathia; f. Rama.

10. Asan, אֲשָׁן.

Zu Juda (Jos. 15, 42) und von Juda an Simeon (Jos. 19, 7. 1 Chron. 4, 32.); dann Priesterstadt (1 Chron. 7, 59.). — 16 m. p. westlich von Jerusalem (Onom.).

11. Asoka, אֲסוֹכָא.

Zu Juda, „in den Gründen“ gelegen (Jos. 15, 35.), zwischen Jerusalem und Eleutheropolis (Onom. s. v. Azeca). Josua schlägt 5 Könige von Gibeon bis Asoka (Jos. 10, 10.). Goliaths Kampf zwischen Asoka und Socho (1 Sam. 17, 1 u.). Von Rehabeam befestigt (2 Chron. 11, 9.). Nebukadnezar gegen Asoka (Jerem. 34, 7.). Kinder Juda nach dem Exil in Asoka (Nehem. 11, 30.).

12. Athlit,

früher Sykaminos. Ruinen am Meere zwischen Cäsarea und dem Carmel<sup>157</sup>). Im Mittelalter: castrum peregrinorum, auch Destructum (propter viam strictam), und Petra incisa.

13. Beeroth; f. Gibeon.

14. Bersaba (Bersaba), בְּרֶשֶׁבָּא,

d. i. Brunnen der sieben, nämlich der sieben Kämme, welche Abraham schlachtete, da er mit Abimelech einen Bund machte (1 Mos. 21, 28—33.); an der Gränze Edoms, 20 m. p. südlich von Hebron, zu Geraritica (Onom.). Jetzt Bir Szabea mit 7 (oder 5?) Brunnen, von denen 2 brauchbar<sup>158</sup>).

Hagar irrt bei Bersaba (1 Mos. 21, 14.). Abraham wohnt da (1 Mos. 22, 19.), ebenso Isaak (1 Mos. 26, 23.); Jakob zieht von Bersaba nach Haran (1 Mos. 28, 10.), opfert zu Bersaba (1 Mos. 46, 1.). Bersaba zu Juda (Jos. 15, 28.), dann an Simeon (Jos. 19, 2. 1 Chron. 4, 28.). Samuels

<sup>157</sup>) Prokesch S. 25. Scholz S. 150. J. de Vitriaco 1131. Pococke 83. Athlit liegt nicht auf dem Carmel, wie man nach Ritter 381 glauben sollte.

<sup>158</sup>) Seezen, monatl. Corresp. 17, S. 143.



128 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Söhne Richter in Berscha (1 Sam. 8, 2). Hierhin Elias (1 Kön. 19, 2. 3.). Götzendienst zu Amos Zeit (Amos 5, 5; 8, 13. 14.). Von Dan bis Berscha (Richt. 20, 1. und öfter) als Nord- und Südende Palästinas; „von Berscha an bis auf das Gebirge Ephraim“ (2 Chron. 19, 4.) als Süd- und Nordende des Königreichs Juda. Nach Berscha aus dem Exil Zurückgekehrte (Nehem. 11, 27.). Zu Hieronymus Zeit war hier römische Besatzung (Onom.).

15. Beth = Horon (Βαθωρών), בֵּית הָרוֹן,

d. i. Ort der Höhlung. Ober- und Nieder = Beth = Horon (1 Chron. 7, 24.) zwischen Nikopolis, die sonst Emmaus hieß, und Jerusalem, 12 m. p. von Jerusalem (Onom.). Auf der Gränze zwischen Benjamin und Ephraim (Jos. 18, 13. 14; 16, 3. 5.). Von Ephraim kam es an die Leviten (Jos. 21, 22.). Hier Josuas Schlacht gegen 5 Könige (Jos. 10, 11.). Von Salomo befestigt (1 Kön. 9, 17. 2 Chron. 8, 5.); hier Schlacht des Judas Makkabäus mit Nikanor (1 Makk. 7, 39—43.), auch 1 Makk. 3, 15. und Cap. 9, 50. erwähnt. Hier der Römer Cestius von den Juden in Hohlwegen eingeschlossen und geschlagen<sup>159</sup>). Rama et Beth Horon et reliquae urbes nobiles a Salomone constructae, parvi viculi demonstrantur (Hieron.).

16. Beth = Semes, בֵּית שֶׁמֶשׁ,

d. i. Haus oder Stadt der Sonne<sup>160</sup>). Gränzstadt Judas (Jos. 15, 10.). Priesterstadt von Juda eingeräumt (Jos. 21, 9. 16. 1 Chron. 7, 59.). Bundeslade in Beth = Semes (1 Sam. 6, 9—20.). Amazia, König von Juda, bei Beth = Semes von Joas, dem Könige Israels, geschlagen (2 Kön. 14, 11. 12. 2 Chron. 25, 21.). Durch Philister zur Zeit Ahas von Juda erobert (2 Chron. 28, 18.). Es lag 10 m. p. von Eleuthero- polis nach Nikopolis zu (Onom. s. v. Bethsames).

17. Beth = Zur<sup>161</sup>), בֵּית צֹר,

Zu Juda (Jos. 15, 58.); 20 m. p. von Jerusalem nach

159) Joseph. bell. Jud. 2, 19, 8.

160) Heliopolis ist Beth = Semes in Aegypten. Jerem. 43, 13. — Jesames (Jhr = Schemesch): Sonnenstadt zu Dan (Jos. 19, 41.), ob identisch mit Beth = Semes? Vgl. Reland S. 656. Ein drittes Beth = Semes zu Naphtali (Jos. 19, 38. Richt. 1, 33.).

161) Beth Thapuah Jos. 15, 53. auf dem Gebirge Juda; Thapuah l. c. B. 34., in den Gründen, gehört auch zu Juda.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 129

Hebron zu (Onom. s. v. Bethsur). Von Rehabeam besetzt (2 Chron. 11, 7.). Einwohner von Beth-Zur bauen mit an Jerusalems Mauern (Nehem. 3, 16.). Gränzfestung gegen Idumäa (1 Makk. 4, 61; 14, 33.). Wahrscheinlich ist es ein zweites Beth-Zur, wo Philippus den Kämmerer getauft haben soll (Ap. Gesch. 8, 26—40), vermuthlich das jetzige Dorf St. Philipp<sup>162</sup>).

### 18. Bezek, בִּזְקָא.

Juda und Simeon schlagen hier Abon Bezek (d. i. den Herrn von Bezek) den Kananiter (Richt. 1, 3—7)<sup>163</sup>. Wahrscheinlich war bei demselben Ort die Heerversammlung Sauls zum Entsatz von Jabes (1 Sam. 11, 8.).

### 19. Bir; s. Michmas.

### 20. Cäsarea Palästina oder Palästina<sup>164</sup>, *Καίσαρεια τῆς Παλαιστίνης,*

sonst Straton's Burg, auch Caesarea maritima; am Meere, zwischen Dora und Toppe, nahe dem Flusse Chorseus, der 2 Meilen von der Stadt entspringt<sup>165</sup>). — Herodes der Große nannte sie dem August zu Ehren Cäsarea, baute demselben hier einen Tempel, baute 10 Jahre am Hafen und Amphitheater und weihte die Stadt im 28. Jahre der Regierung Augustus mit Kampfspielen ein.

Hier wohnte der Apostel Philippus (Ap. Gesch. 8, 40; 21, 8.); Paulus ging über Cäsarea nach Tarsen (Ap. Gesch. 9, 30.);

---

162) Maundrell bei Paulus S. 116. Meland will zwar zeigen, daß der Kämmerer sehr wohl über Beth-Zur und Hebron habe nach Gaza reisen können. Es scheint aber das eine Beth-Zur dicht bei Hebron gelegen zu haben, 20 m. p. von Jerusalem, von wo Hebron 22 m. p. entfernt war. Zur Zeit der Makkabäer, da Hebron idumäisch, konnte dies Beth-Zur als Gränzstadt gegen Idumäa besetzt werden, 1 Makk. 4, 29. 61. und Cap. 14, 33. Das zweite Bethzura, nach 2 Makk. 11, 5. nur 5 Feldweges von Jerusalem gelegen, trifft mit der Lage von St. Philipp zusammen, nach Maundrells, Cotovici (S. 248) und Anderer Angabe, welcher Letztere den Ort Betforon olim Betsur nennt.

163) Nach Richt. 1, 3. lag Bezek im Loos Juda; zwei andere Bezek 17 m. p. von Sichem nach Bethsean zu (Onom.).

164) Inwiefern Cäsarea zu Samaria oder zu Judäa zu rechnen sey, ist oben berührt worden. Josephus (bell. Jud. 3, 9, 1.) nennt sie πόλις Ἰουδαίας μεγίστην. Vgl. Antiq. 16, 5, 1.

165) Joseph. Antiq. 13, 11, 2; 15, 9, 6. — Plinius (V, 13.) sagt: Stratonis turris, eadem Caesarea, ab Herode rege condita; nunc colonia prima Flavia, a Vespasiano imperatore deducta.

hier der Hauptmann Cornelius (Ap. Gesch. 10, 1. 23. 24; 11, 11.); hier Herodis Agrippa I. Tod (Ap. Gesch. 12, 19—23.). Paulus reiste von Ephesus nach Cäsarea (Ap. Gesch. 18, 21. 22.), zum zweitenmale von Ptolemais nach Cäsarea (Ap. Gesch. 21, 7. 8.), zum drittenmale ward er von Lysias dahin gesandt (Ap. Gesch. 23, 23—33.), und blieb da 2 Jahre unter Felix und Festus (Ap. Gesch. 24—26.), den römischen Landpflegern, deren Sitz schon damals Cäsarea war.

Griechen, Juden und Syrer wohnten hier. Zur Zeit des Landpflegers Gessius Florus entstand hier ein blutiger Streit zwischen den Juden und Griechen; dies war der Anfang des jüdischen Krieges, welcher mit Jerusalems Zerstörung endete<sup>166</sup>). Nach dieser Zerstörung war Cäsarea Hauptstadt Palästinas<sup>167</sup>). — Der Hauptmann Cornelius wird von den katholischen Schriftstellern für den ersten Bischof von Cäsarea ausgegeben. Unter diesen Bischöfen war Eusebius Pamphili zur Zeit Constantin des Großen. Damals war Cäsarea eine der 3 Metropolitankirchen Palästinas, das Patriarchat zu Jerusalem. Juden mit Samaritern verbunden tödteten 548 (zur Zeit Justinians) die Christen der Stadt. — Kreuzfahrer nahmen es 1101 unter Balduin I. mit Sturm<sup>168</sup>); sie errichteten hier ein Erzbisthum<sup>169</sup>). Saladin eroberte Cäsarea wieder.

Jetzt Kaisaria, menschenleere Ruinen, in deren an 30 Fuß hohen Ringmauern Schakals und wilde Schweine haufen<sup>170</sup>).

21. Caphira; f. Gibeon.

22. Carmel, כַּרְמֵל.

Zu Juda (Jos. 15, 55.). 10 m. p. im Osten von Hebron (Onom.). Hier Sauls Siegeszeichen über Amalek (1 Sam. 15, 12.). Hier Nabal (1 Sam. 25, 2.) und Abigail die Carmelitin (1 Sam. 27, 3.). Zu Hieronymus Zeit lag hier eine römische Besatzung.

23. Debir, דְּבִיר,

sonst Kirjath Sepher (Jos. 15, 15.). Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 13.); von Josua erobert (Jos. 10, 38. 39.). Zu

166) Joseph. bell. Jud. 2, 14, 4.

167) Tacitus (Hist. II, 79.) sagt von Cäsarea: haec Judaeae caput est.

168) Will. Tyr. X, 15. Naumers hohenstaufen I, 422.

169) Will. Tyr. XIV, 12.

170) Prokeshy S. 29. Er fand viele Säulen von ägyptischem Granit,

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 131

Juda (Jos. 15, 49., wo sie auch Kiriath Sanna heiße); von Achiel zum zweitenmal erobert (Jos. 15, 14—17). Priesterstadt (Jos. 21, 15.)<sup>171</sup>).

### 24. Dor (Dora), דור, דָּוֶר.

9 m. p. von Cäsarea (Onom.), am Fuße des Carmel. Naphtali Dor (Jos. 11, 2.); kananitische Königsstadt (Jos. 12, 23.); zu Manasse (Jos. 17, 11.); ihre Einwohner von Manasse nicht vertrieben (Richt. 1, 27.); nach 1 Chron. 8, 29. jedoch von Kindern Josephs bewohnt. Salomos Eigenthum (1 Kön. 4, 11.). Starke Festung, von Antiochus Sidetes belagert (1 Makk. 15, 11—14.). — Dor est oppidum jam desertum. Ruinae Dor urbis quondam potentissimae (Hieron.) Bischöfe hier in den ersten Jahrhunderten und zu den Zeiten der Kreuzzüge. Jetzt Tortura, auch Tentura, ein kleiner Ort<sup>172</sup>) mit Ruinen eines Frankencastells.

### 25. Eglon, עֵגְלוֹן.

Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 12.). Ihr König Debit mit 4 andern gegen Josua, bei Gibeon besiegt, bei Makeda aufgehängt (Jos. 10.). Zu Juda (Jos. 15, 39.).

### 26. Eleutheropolis.

In der Bibel nicht erwähnt, da sie erst nach Zerstörung des zweiten Tempels erbaut ward. 20 m. p. von Jerusalem, 24 m. p. von Askalon. Eusebius und Hieronymus bestimmen die Lage vieler Orte nach Eleutheropolis. — Bischöfe von Eleutheropolis auf dem nicänischen und andern Concilien.

### 27. Emmaus, Ἐμμαούς.

Jünger von Emmaus (Luc. 24, 13.). Der Ort 60 Stadien oder Feldweges von Jerusalem. Ruinen. Jetzt Cubeibi<sup>173</sup>),

auch einen Block von 6' 4" Breite und Länge, 3' 2" Höhe (S. 31). Türken brachten viele Granitstücke nach Akre. Clarke S. 652. — Troilo (S. 97) erzählt: aus einem von Herodes in Cäsarea erbauten Tempel sey ein Smaragd von unschätzbarem Werth in Gestalt einer Schale genommen worden, in welcher Smaragdschale das Osterlamm Christi gelegen habe. Troilo sah dieselbe in Genua. Es ist das sagro catino im Dom zu Genua; die Schale ist sechseckig und hat 14 Zoll im Durchmesser.

171) Ein zweites Debit in Peraa. Jos. 13, 26.

172) Pococke II, 84. Scholz S. 150. Prokesch S. 27. — Griechen sagten: Dorus, Neptuns Sohn, habe Dor erbaut.

173) Nach della Valle S. 25. 67. Nach Cotovicus (S. 315) 7500 Schritte von Jerusalem, ohne Bewohner. Josephus (bell. Jud. 7, 6, 6.)

wo eine Kirche an dem Orte, da Christus den Jüngern das Brod brach.

Ein zweites Emmaus, später Nikopolis genannt, 22 m. p. oder 176 Stadien von Jerusalem, an der Ebene Sephela da, wo sich das Gebirge Juda erhebt (1 Makk. 3, 40.), 10 m. p. im Osten von Lydda; wahrscheinlich einst an dem Orte des jetzigen Latrun<sup>174</sup>). Es war ein Bisthum und hat eine Heilquelle.

## 28. Engeddi, עֲגֵדִי, עֲגֵדִי,

d. i. Bockswelle, sonst Hazezon Thamar, Stadt der Amoriter, gegen welche Kedor Laomor zog (1 Mos. 14, 7.)<sup>175</sup>). Vgl. 2 Chron. 20, 2. In der Wüste Juda (Jos. 15, 62.) auf der Südwestseite des todten Meeres; 300 Stadien (etwa 15 Stunden) von Jerusalem<sup>176</sup>). Dort ein Bach, der jetzt Ain-Dschiddi heißt<sup>177</sup>). David in der Wüste Engeddi (1 Sam. 24, 2.). Weingärten Engeddis (Hohel. 1, 14.). Auch jetzt ist dort Weinbau, das Gewächs dem vom Rheine ähnlich<sup>178</sup>). Zudem wuchsen bei Engeddi die „schönsten Palmen“ und Balsamstäude<sup>179</sup>).

## 29. Eschaol nebst Zarea (Zorah), חִשְׁאוֹל וְזָרָא, עֲשָׂאוֹל וְזָרָא.

Beide zu Juda (Jos. 15, 33.), später zu Dan (Jos. 19,

nennt dies Emmaus *εωπολον*, das von Jerusalem 60 Stadien entfernt sey. S. Reland S. 427. Ein drittes Emmaus bei den Bädern von Siberias.

174) Plin. hist. nat. V, 15. Hieronymus zu Daniel 12: Nicopolis — ubi incipiunt montana Judaeae consurgere. — Latrun (bei Scholz S. 256 el Atrun) statt: castellum boni latronis, des begnadigten Schächers, welcher hier gewohnt haben soll. Cotovicus S. 143. Larron bei Gateaubriand S. 56. Castel del buon ladrone bei Troilo S. 117. della Valle S. 19. Vgl. Reland S. 429. Scholz sagt: bei Atrun seyen Ruinen einer Kirche, die zu Nikopolis gehörte (S. 149.). — Den begnadigten Schächer nennt die Legende: Disma; er habe die heil. Familie auf der Flucht nach Aegypten berauben wollen, sey aber durch ihren Anblick gerührt worden (Troilo l. c.).

175) Thamar heißt: ein Palmbaum. Plinius sagt (V, 15.): Engadda oppidum fuit secundum ab Hierosolymis fertilitate palmatorumque nemoribus.

176) Joseph. Antiq. 9, 1, 2.

177) Nach Seegens Karte. Monatl. Corresp. Bd. 20. — Engallim in principio est maris mortui, ubi Jordanes ingreditur; Engaddi vero, ubi finitur et consumitur. Hieronymus zu Ezech. 47, 10. — Engallim für En-Eglajim, d. i. Rätberbrunn.

178) Nach Hasselquist.

179) Vgl. Ann. 175. Joseph. Antiq. 9, 1, 2. und Onom. s. v. Engaddi.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 133

41.). Simsons Geburtsort Zarea (Richt. 13 u.). Zwischen Esthaol und Zarea ward er begraben (Richt. 16, 31.). Daniter von Zarea und Esthaol ziehen aus (Richt. 18, 11.). 10 m. p. nördlich von Eleutheropolis gelegen (Onom.).

30. Esthemo, אֶשְׁתֵּמוֹ, אֶשְׁתֵּמוֹ.

Zu Juda (Jos. 15, 50.); den Kindern Narons gegeben (Jos. 21, 14.); erhält von David amalekitische Beute (1 Sam. 30, 28.).

31. Ether (Zathir), אֶתֶר, אֶתֶר.

Zu Juda (Jos. 15, 42.); an Simeon abgetreten (Jos. 19, 7.). Priesterstadt (Jos. 21, 14. 1 Chron. 6, 57.). David giebt ihr von der amalekitischen Beute (1 Sam. 30, 26. 27.). Zu Eusebius Zeit von Christen bewohnt.

32. Gallim, גַּלִּים.

Zu Juda (Jos. 15, 59. nach den LXX.). Genannt 1 Sam. 25, 44. u. Jos. 10, 30.

33. Gazer (Geser), גַּזֵּר,

*Γαζο* und *Γαζρά* (LXX.). Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 12.). Horam, ihr König, von Josua geschlagen (Jos. 10, 33.). Zu Ephraim, welches die Kananiter nicht vertrieb (Jos. 16, 9. 10. Richt. 1, 29.). Levitenstadt (Jos. 21, 20. 21.). Hier die Philister von David geschlagen (1 Chron. 20, 4. 2 Sam. 5, 25.). Von Pharao erobert und seiner Tochter, dem Weibe Salomos, geschenkt; dieser baut es (1 Kön. 9, 16. 17.). Simon Makkabäus besetzt es (1 Makk. 14, 34. vgl. 2 Makk. 10, 32.)<sup>180</sup>). — Es lag 4 m. p. im Norden von Nikopolis (Onom. s. v. Gazer), zwischen Nieder-Beth-Horon und dem mittelländischen Meere (Jos. 16, 3.).

34. Geba (Gaba), גֵּבָא,

d. i. Höhe. *Γαβὰ* bei Josephus. Zu Benjamin (Jos. 18, 24.). Von Benjamin an die Priester (Jos. 21, 17. 1 Chron. 7, 60.). David schlägt die Philister von Geba bis gen Gazer (2 Sam. 5, 25.)<sup>181</sup>). Affa baut Geba Benjamin und Mizpa mit Stei-

180) In der ersten Stelle hat Luther: Gaza.

181) 1 Chron. 15, 16. steht dafür: von Gibeon bis gen Gazer. — Ein zweites Geba lag nach Josephus am Carmel.

134 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

nen von Rama (1 Kön. 15, 22. 2 Chron. 16, 6.). Von Geba bis Bersheba (2 Kön. 23, 8.) als Nord- und Südgränze Judas.

35. Gibea Benjamins oder Sauls,

גִּבְעָה בֶּנְיָמִין, גִּבְעָה שְׂאֵוֹל,

auch Gibeath. Γαβαθσαούλη bei Josephus, und Γαβὰδ Σαούλου. Gabatha ubi fuit domus Saul. Hieron. 30 Stadien (c.  $\frac{4}{5}$  Stunden) von Jerusalem, nahe Rama<sup>182</sup>). Richt. 19, 11. 12. 13. Zu Benjamin (Jos. 18, 28.). Hier Eleasar, Aarons Sohn, begraben (Jos. 24, 33.)<sup>183</sup>). Gräueltthat ihrer Einwohner, Zerstörung der Stadt und Ausrottung Benjamins bis auf 600 (Richt. Cap. 19 u. 20.). In Gabaa urbe usque ad solum diruta paululum substitit (Paula) recordata peccati ejus et concubinae in frusta divisae et tribus Benjamin sexcentos viros propter Paulum Apostolum reservatos (Hieron.). Auf jene Gräueltthat bezieht sich Hosea 9, 9; 10, 9.<sup>184</sup>). — Sauls Heimath (1 Sam. 10, 26; 11, 4; 15, 34; 22, 6; 23, 19; 26, 1.). Am Berge bei Gibea hängen die Gibeoniter Sauls 7 Nachkommen auf (2 Sam. 21, 6—9.). Geba und Gibeath Sauls zusammen genannt<sup>185</sup>) Jes. 10, 29. Ein Gibea zu Juda (Jos. 15, 57.).

36. Gibeon, גִּבְעוֹן,

Γαβαὼν und Γαβαώ bei Josephus. Bei Beth-Horon, 50 Stadien von Jerusalem nach Lydda zu, 4 m. p. im Abend von Bethel<sup>186</sup>). Gibeoniter zu Josua nach Gilgal, machen durch List einen Bund mit Israel und werden zum Holzhauen und Wassertragen beim Gottesdienst verurtheilt (Jos. 9.). Gibeon von 5 Königen wegen des Bundes angegriffen, von Josua entsezt. „Sonne, stehe still zu Gibeon!“ (Jos. 10, 1—15.) — Gibeon

182) Joseph. bell. Jud. 5, 2, 1.

183) Hier heißt es: Gibea seines Sohnes Pinehas, die ihm gegeben war auf dem Gebirge Ephraim. Darnach hätte dies Gebirge bis  $\frac{4}{5}$  Stunden von Jerusalem gelangt.

184) Nach Josephus (Antiq. 5, 2, 8.) geschah die Schandthat in Gaba, 20 Stadien von Jerusalem; Hieronymus nennt den Ort auch Gabaa; Richter 19. und 20. heißt er aber Gibea „die da liegt unter Benjamin.“ „Die Leute des Orts waren Kinder Semini,“ Richter 19, 14 15. „Gibea in Benjamin,“ Richter 20, 4.

185) Wahrscheinlich lagen Geba und Gibea nahe beisammen. Vgl. 1 Sam. 14, 2, 5.

186) Josephus 2, 19, 1.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 135

„große Stadt, wie eine königliche Stadt“ (Jos. 10, 2). Heviter darin (Jos. 9, 7; 11, 19.). Zu Benjamin (Jos. 18, 25.), später Levitenstadt Jos. 21, 17., wo Geba von Gibeon unterschieden wird, so wie Jos. 18. als Städte Benjaminz Geba (V. 24.), Gibeon (V. 25.) und Gibeath (V. 28.) aufgeführt werden. — Stiftshütte in Gibeon zu Davids und Salomos Zeit (1 Chron. 17, 39; 22, 29. 2 Chron. 1, 3.), wo Salomo opfert und betet (1 Kön. 3, 4. 5. 2 Chron. 1, 3—13.). — Hier Abner, Isboseths Feldherr, von Joab geschlagen, und Ahsahels Tod (2 Sam. 2, 12—32.). Joab ermordet hier den Amasa, Absaloms Feldherrn (2 Sam. 20, 8—12.).

Zu Gibeon gehörten: Gaphira, Beeroth, Kirjath Jearim (Jos. 9, 17; 18, 25. 26. Esra 2, 25. Nehem. 7, 29.).

### 37. Beeroth, בְּאֵרוֹת.

Zu Benjamin (Jos. 18, 25. 2 Sam. 4, 2.). 7 m. p. von Jerusalem<sup>187</sup>).

### 38. Kirjath Jearim, קִרְיַת יְעָרִים,

b. i. Waldstadt, sonst Kirjath Baal (Jos. 15, 60.) und Baala (Jos. 15, 9.). Zu Juda (Jos. 15, 60; 18, 14.); an der Gränze Benjamin (Jos. 15, 9.), 9 m. p. von Jerusalem nach Diospolis zu (Onom.) nahe Beth-Semes. Hier Daniter-Lager (Richt. 18, 12.). Hierher die Bundeslade von Beth-Semes gebracht (1 Sam. 6, 21; 7, 1. 2.), durch David abgeholt (1 Chron. 14, 5. 6. 2 Sam. 6, 2. 3.)<sup>188</sup>). Von hier ein Prophet Uria (Jer. 26, 20.).

---

187) Nach Eusebius liegt Beeroth gen Nikopolis zu, Hieronymus hat dafür wohl mit Recht Neapolis. Cotovicus (331) erzählt: 5 m. p. von Jerusalem sey er nach Gibeon Benjamin gekommen, was mit den „ungefähr 30 Stadien“, welche Josephus für die Entfernung Gibeas von Jerusalem angiebt, ziemlich stimmt. Inde ad septimum pergentes miliarium, in loco cui nomen Bira, sive Elbir substitimus, fährt Cotovicus fort. Dies würde ganz mit des Hieronymus Angabe für Beeroth stimmen. 2½ Stunden von Bir liegt (nach Maundrell 87) Gib. Ob hier das 50 Stadien (zwischen 8 und 9 m. p.) von Jerusalem entfernte Gibeon zu suchen ist, und 4 m. p. nordöstlich von hier das 12 m. p. von Jerusalem entfernte Bethel? Diese Ansicht scheint fast der Ortsbestimmung auf Grimms Karte zu entsprechen.

188) blieb die Bundeslade gewiß in Kirjath Jearim, bis David sie nach Jerusalem führte? Hatte Ubi Nadab ein Haus in Kirjath Jearim, in welchem die Bundeslade stand, wohnte er aber selbst in Gibeon?



## 39. Gilgal, גִּלְגָּל.

50 Stadien vom Jordan, 10 von Jericho (Joseph. Antiq. 5, 1, 4.), an der Nordgränze Juda (Jos. 15, 7.). Erster Lagerplatz der Israeliten auf der Westseite des Jordan, in Kanaan (Jos. 4, 19.), blieb es auch während der Zeit, da Josua von hier aus Kanaan eroberte (Jos. 9, 6; 10, 6. 9. 15. 43.). Hier 12 Jordansteine aufgerichtet (Jos. 4, 20.); Beschneidung der in der Wüste geborenen Israeliten (Jos. 5, 1—9); erste Passafeyer in Kanaan, und Essen vom Getreide des Landes (Jos. 5, 10—12.)<sup>189</sup>; hier die Stiftshütte (Jos. 6.), bis sie nach Silo kommt (Jos. 18, 1.); später opfert Samuel hier (1 Sam. 10, 8.); ebenso wird hier geopfert, da Sauls Königreich erneuert wird (1 Sam. 11, 14. 15.); Saul selbst opfert hier (1 Sam. 13, 7—9.); auch Agag, der Amalekiter König, wird in Gilgal von Samuel zerhauen vor dem Herrn (1 Sam. 15, 32. 33.). — Samuel richtet hier (1 Sam. 7, 16.); hier war Elias mit Elisa (2 Kön. 2, 1.); hier wohnte Elisa mit den Kindern der Propheten (2 Kön. 4, 38—41.). — Gözenbilder in Gilgal unter Moabiter-Herrschaft (Richt. 3, 19); ein späterer Gözendienst Hosea 4, 15; 9, 15; 12, 12. Amos 4, 1. 4. 5.<sup>190</sup>).

## 40. Hebron, חֶבְרוֹן,

sonst Kirjath Urba (Jos. 14, 15; 15, 13; 21, 11. Richt. 1, 10. Nehem. 11, 25.), d. i. die Stadt Urba „des Vaters Enaks“<sup>191</sup>); jetzt el Khalil, d. i. Freund, mit Bezug auf Abraham, den Freund Gottes; oder Halil Nahman: der Freund des Warmherzigen<sup>192</sup>); im Mittelalter St. Abraham. Auf dem Gebirge

189) „Und das Man hörte auf des andern Tages, da sie des Landes Getreide aßen, daß die Israeliten kein Man mehr hatten.“ Jos. 1. c.

190) Einen Hügel am Jordan mit einem Haufen Steine darauf nannte ein Araber Galgala. — Fisk (S. 281) fragt: ob dies Gilgal (Jos. 4, 19. 20.)? Nach Josephus lag Gilgal aber 50 Stadien vom Jordan, nach Hieronymus 2 m. p. von Jericho. — Ein zweites Gilgal 5 Mos. 11, 30.

191) Jos. 14, 15. übersetzt die Vulgata: Adam maximus ibi inter Enacim situs est (Adam für homo). Darauf beziehen sich Hieronymus Worte zu Matth. 27: Adam sepultum juxta Hebron in Jesu Nave volumine legimus. — Bei Hebron der ager damascenus, aus dessen rother Erde Adam geschaffen seyn soll (nach Brocardus u. A. Siehe Sachiene II, 2. 349.). Diese Erde wird als Amulet gebraucht.

192) Fisk S. 338. So sagt man in Jerusalem: Thor des Freundes (Bab el Halil) statt Thor Abrahams, das nach Hebron führt, und überhaupt Halil für Abraham.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 137

Juda (Jos. 20, 7.), 22 m. p. südlich von Jerusalem (c. 7 Stunden), 5 Stunden von Bethlehem, 20 m. p. von Bersaba (Onom.). — 7 Jahre vor Zoan (d. i. Thanis) in Aegypten gebaut (4 Mos. 13, 23)<sup>193</sup>. Es liegt in einem Thale<sup>194</sup> (1 Mos. 37, 14.) und hat 400 Häuser. —

Abraham wohnt „im Hain Mamre, der zu Hebron ist“ (1 Mos. 13, 18.). Mamre des Amoriters (1 Mos. 14, 13. 24.)<sup>195</sup>. Hier erscheint ihm der Herr (1 Mos. 18, 1.). In Hebron ist wahrscheinlich Ismael geboren, die Beschneidung gestiftet, — hier stirbt Sarah (1 Mos. 23, 2.) und wird in dem Erbegräbniß, das Abraham von Ephron dem Hethiter kauft, in der zwiefachen Höhle<sup>196</sup> dem Hain Mamre gegenüber begraben (1 Mos. 23.). Da wird auch Abraham begraben (1 Mos. 25, 9. 10.) und Isaak, Jakob, Rebekka und Lea (1 Mos. 49, 29—32; 50, 12. 13.).

Beim Derebinthenhain Mamre hatten Heiden zu Constantin des Großen Zeit einen Altar, wo sie, wie Eusebius sagt, den Heiland, welcher hier dem Abraham erschien, unwissend verehrten. Constantin ließ den Altar wegreißen und eine Kirche an die Stelle bauen. Bei diesem Haine war großer Markt, wo unter Hadrian viele gefangene Juden verkauft wurden<sup>197</sup>. — Das Grab der Patriarchen mit Marmor ausgelegt sah Josephus<sup>198</sup>; auch zu des Hieronymus Zeit war es da. Helena (die Kaiserin)

193) Josephus sagt, Hebron werde von den Eingeborenen für älter als Memphis gehalten, es habe schon 2300 Jahre gestanden. Joseph. bell. Jud. 4, 9, 7.

194) Gisl. l. c. bestätigt die Lage. Von Bethlehem bis Hebron traf er nicht einen Ort.

195) Hebron selbst Mamre genannt (1 Mos. 23, 19; 35, 27.). Nach Drotto (S. 417) ist Mamre  $\frac{1}{2}$  deutsche Meile vom jetzigen Hebron.

196) Το σπήλαιον τὸ διπλοῦν (LXX.). Spelunca duplex (Vulg.). Nach Andern: Höhle Nachpelah.

197) Hieronymus zu Jerem. 31. 4 Juden wurden für einen Mosis Gerste verkauft (Mich. Glycas Annal. part. III. p. 240). Vgl. Socrates hist. I, 18. und Euseb. vita Constantini magni. — Man hat die Sage: es sey die Derebinthe aus dem Stabe eines der den Abraham besuchenden Engel entsprungen und verbrenne nicht. Gegen diese Legende 1 Mos. 18, 1. Die große Derebinthe stand nach Josephus l. c. 6 Stadien von Hebron und war der Sage nach so alt als die Welt; nach Belon (bei Paulus I, 270) sind es drei Bäume aus einem Stamme, ebenso nach della Valle II, 100. Quercus Mambre juxta Hebron. (quae usque ad aetatem infantiae meae et Constantii regis imperium terebinthus monstrabatur pervetus, et annos magnitudine indicans sub qua habitavit Abraham. Hieron.

198) Joseph. bell. Jud. 4, 9, 7.

ließ eine Kirche darüber bauen; jetzt ist eine Moschee da, unter welcher reich bekleidete Grabmäler. Kein Christ darf hinein<sup>199</sup>. —

Israelitische Kundschafter kommen nach Hebron (4 Mos 13, 22.). Hebron eine Kanaanitische Königsstadt (Jos. 12, 10.); ihr König Hoham von Josua bei Gibeon geschlagen, bei Makeda gehängt (Jos. 10, 1—27.), darauf Hebron genommen und verbannet (Jos. 10, 36. 37.). Caleb erhält Hebron (Jos. 14, 6—15; 15, 13. Richt. 1, 20.), vertreibt daraus (wohl unter Josuas Oberbefehl) die Kinder Enak (Jos. 11, 21. 22; 15, 14.). Hebron eine der sechs Freistädte (Jos. 20, 7.) und Priesterstadt (Jos. 21, 11.). — David in Hebron König über Juda 7 Jahre und 6 Monate (2 Sam. 2, 1—4 u. B. 11. 1 Kön. 2, 11.). Hier Abner von Joab umgebracht (2 Sam. 3, 27.). Isoboseths Haupt hier begraben (2 Sam. 12.). David in Hebron zum König über Israel gesalbt (2 Sam. 5, 1—3. Vgl. 1 Chron. 3, 1—4; 12, 1—3; 13, 23. 38.). — Absalom, in Hebron geboren, geht dahin (2 Sam. 15, 9.) und begiant hier seine Empörung gegen David. — Rehabeam besetzt Hebron (2 Chron. 11, 10.). — Aus dem Exil Zurückgekehrt in Hebron (Nehem. 11, 25.).

Hebron durch Judas Makkabäus von den Kindern Esau erobert (1 Makk. 5, 65.). Simon, Sohn des Gioras, entriß es den Römern, Cerealis eroberte es wieder und verbrannte es<sup>200</sup>. — Später war hier das Bisthum St. Abraham.

Die jetzigen Einwohner sind meist Muhammedaner, wenige Juden; sie bauen Wein, Baumwolle, haben Glashütten, leben in steter Fehde mit Bethlehem. Man zeigt Jesses, Abners Begräbniß, Davids Leich. Wenn das Morgenopfer im Tempel Jerusalems gebracht werden sollte, rief der Priester dem Wächter auf der Zinne zu: fängt es an Licht zu werden bis nach Hebron?

#### 41. Horma (Harma), חרמה,

d. i. der Vertilgung geweiht, in den LXX. *Αράδεια*, früher Zephat (Richt. 1, 17.). Die widerspenstigen Israeliten wurden hier geschlagen von Kananitern und Amalekitem (4 Mos. 14, 44. 45.). Die Kananiter bei Horma von Israeliten geschlagen (4 Mos. 21, 1—3. Richt. 1, 17.)<sup>201</sup>. — Zu Juda (Jos.

199) Buckingham. Zusätze zu Zht. I. S. 460. Fiesl S. 339. Neben einem Thor ist ein Platz, an welchem die Juden weinen und beten dürfen.

200) Joseph. bell. Jud. 4, 9, 7. 9.

201) Ob 4 Mos. 21, 1—3. eingeschaltet und mit der Erzählung Richter 1, 17. einerei ist?

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 139

15, 30.), später an Simeon (Jos. 19, 4. 1 Chron. 4, 30.). David giebt an Horma von der amalekitischen Beute (1 Sam. 30, 30).

### 42. Jaffa (Japho, Joppe), יָפוֹ,

d. i. Schönheit. Seichter, klippiger Hafen am Mittelmeere, 10, nach Andern 15 Stunden von Jerusalem<sup>202</sup>; 3 Stunden von Rama (Ramla)<sup>203</sup>; eine sehr alte Stadt. Est Joppe ante diluivium, ut ferunt, condita<sup>204</sup>. Plinius sagt<sup>205</sup>: Joppe Phoenicum antiquior terrarum inundatione, ut ferunt. Nach den Rabbinen von Japhet erbaut und genannt, nach Stephanus stammt der Name von Jope, Tochter des Neolus, Frau des Erbauers Cepheus. Hieronymus zu Jona 1.: Hic locus est, in quo usque hodie saxa monstrantur in litore, in quibus Andromeda religata Persei quondam sit liberata praesidio<sup>206</sup>. — Bei Japho endet die Gränze Dans (Jos. 19, 46. 47.). — Holz ward vom Libanon zu Salomos Tempelbau nach Japho gebracht, von da nach Jerusalem (2 Chron. 2, 16. 1 Kön. 5, 9.); ebenso zum zweiten Tempelbau (Esra 3, 7.). — Jona schiffte sich hier ein (Jona 1, 3.).

Jonathas und Simon Makkabäus stürmten Joppe (1 Makk. 10, 74—76; 14, 5.). Judas Makkabäus züchtigte es wegen Ermordung von 200 Juden (2 Makk. 12, 3—7.). Pompejus schlug Joppe zu Syrien, zu welcher Provinz es auch zur Zeit der Apostel gehörte<sup>207</sup>. Petrus erweckte hier die Tabeca (Apost. Gesch. 9, 36—43.) und hatte beim Gerber Simon das Gesicht von reinen und unreinen Thieren (Ap. Gesch. 10. und Cap. 11, 5.). Von Cestius ward Joppe im jüdischen Kriege erstürmt und eingesehert, es kamen 8400 Einwohner um<sup>208</sup>. Vespasian schleifte die Stadt wegen Seeräuberei und baute da eine Fe-

202) Es ist unmöglich, Jerusalem von Jaffa aus zu sehen, wie Strabo (16, 2, 28.) sagt, ein mehrere Stunden breiter Gebirgsrücken liegt zwischen beiden Orten. Nicht einmal Rama sieht man von Jaffa aus. Protesch S. 125.

203) Richardson, II, 217.

204) Pomp. Mela I, 11.

205) Plin. hist. nat. V, 13.

206) Strabo 16, 2, 28. Plinius (Hist. nat. V, 13.) sagt: Joppe insidet collem, praejacente saxo, in quo vinculorum Andromedae vestigia ostendunt. Ebenso Josephus. Nach Plinius (IX, 5.) zeigte M. Scavrus als Aebil ein 40 Fuß langes Skelet des Ungeheuers. — Andromeda, Tochter des Cepheus und der Cassiopea.

207) Joseph. Antiq. 14, 4, 4.

208) Joseph. bell. Jud. 2, 18, 10.

140 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

ftung<sup>209</sup>). — Von Constantin dem Großen bis auf die arabische Eroberung unter Omar 636 war es Bischofsitz; es wird 3. B. ein Bischof von Toppe auf dem Concil zu Jerusalem 536 erwähnt. Das Bisthum ward von Kreuzfahrern hergestellt und zur Grafschaft erhoben; die Stadt von Balduin I. besetzt und verschönert. Toppe war Landungsplatz der Pilger, blieb es auch, nachdem Saladin 1188 die Stadt eroberte<sup>210</sup>), bis auf jetzige Zeit. Von Napoleon ward es 1799 erstürmt, von Engländern besetzt<sup>211</sup>). Es ist hier ein Hospiz für Pilger, dem Franziskanerkloster St. Salvator in Jerusalem gehörig, in welchem spanische Mönche<sup>212</sup>). — Die Stadt handelt besonders nach Aegypten, hat jetzt c. 5000 Einwohner, darunter c. 3000 Muhammedaner und 600 Christen. Früher war Toppe so volkreich, daß es mit Samnia und umliegenden Dörfern 4000 Bewaffnete stellen konnte<sup>213</sup>). Die Stadt liegt in der reichsten Gartenumgebung, hat eine schöne Aussicht auf die wellige Ebene Saron, welche voller Dörfer, die in Olivenhainen liegen; fern sieht man die blaue Gebirgswand Judäas, vor sich das Meer<sup>214</sup>).

43. Japho; f. Jaffa.

44. Jarmuth, ירמוth.

Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 11.). Pircam, König von Jarmuth, bei Gibeon von Josua geschlagen, bei Makeda gehent (Jos. 10, 3—27.). Zu Juda (Jos. 15, 35.). Nach Jarmuth aus der babylonischen Gefangenschaft Zurückgekehrte (Nehem. 11, 29.)<sup>215</sup>).

45. Jericho, יריחו.

6 Stunden von Jerusalem, 2 Stunden vom Jordan, in

209) Joseph. bell. Jud. 3, 9, 3.

210) Niederländische Redensart: na Jaffa gaan, für eine Reise, da man an der Rückkehr verzweifelt. Die Landung der Pilger bei Jaffa beschreibt Chateaubriand (deutsche Uebers. II, S. 47.).

211) Otto v. Richter S. 11.

212) Zahn. Chateaubriand. Dieser erwähnt, daß die Gemahlin Ludwig des Heiligen in Jaffa eine Tochter: Bianca, geboren, auch, daß das jetzige Jaffa erst seit einem Jahrhundert existire, was mit Cotevici Nachricht: Jaffa sey nur ein Steinhäufen (um das Jahr 1598) übereinstimmt. Cotevicius S. 135.

213) Strabo 16, 2, 28.

214) Otto v. Richter S. 12. Richardson S. 216. — Ein zweites Jaffa 2 Stunden von Nazareth. Scholz S. 133.

215) Ein zweites Jarmuth in Maschar; Levitenstadt Jos. 21, 29.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 141

einer Ebene von nackten, unfruchtbaren Bergen umgeben, die gen Norden zu beiden Seiten des Flusses bis Bethsean, gen Süden zum toden Meere ziehen<sup>216</sup>). Diese Ebene wird das Gesilde, die Breite, das blache Feld Jericho genannt (Jof. 4, 13. 5 Mos. 34, 3. 2 Kön. 25, 5 *ic.*), ist fruchtbar, besonders berühmt durch Balsamstauden und Palmen<sup>217</sup>), daher Jericho die Palmenstadt heißt (5 Mos. 34, 3. Richt. 1, 16; 3, 13. 2 Chron. 28, 15.). Rosenstöcke zu Jericho (Sir. 24, 18.). Bewässert ist die Ebene durch den Bach Elisä (2 Kön. 2, 18—22.); jetzt ist sie unfruchtbar, Fenchel findet sich<sup>218</sup>). Ihr gegenüber das Gesilde Moab und der Berg Nebo (5 Mos. 34, 1. Jof. 13, 32. 4 Mos. 35, 1 *ic.*).

Kundschafter Josuas bei Rahab in Jericho (Jof. 2.). Eroberung Jerichos (Jof. 6.). Josuas Fluch gegen den Wiederhersteller der Stadt (Jof. 6, 26.), erfüllt an Hiel (1 Kön. 16, 34.)<sup>219</sup>). Kananitische Königsstadt (Jof. 12, 9.). Zu Benjamin (Jof. 18, 21.). Von Eglon, dem Moabiter, erobert (Richt. 3, 13.). — Hier Davids geschorene Gesandte (2 Sam. 10, 5. 1 Chron. 20, 5.); hier Prophetenkinder zu Eliä Zeit, und Elias vor der Himmelfahrt (2 Kön. 2, 1—5.); hier der fliehende Zedekia von den Chaldäern ergriffen (2 Kön. 25, 5. Jer. 39, 5.). Einwohner Jerichos, aus dem Exil zurückgekehrt (Ezra 2, 34. Nehem. 7, 36.?), bauen mit an Jerusalem's Mauern (Nehem. 3, 2.). Nachides besetzt Jericho (1 Makk. 9, 50.). — Jesus in Jericho bei Zachäus (Luc. 19, 1—10.), dessen Sycomoros noch 1684 an Myrike gezeigt ward, wie auch sein Haus, wo Franziskaner Gottesdienst halten; jetzt Ruinen vielleicht einer ehemaligen Kirche<sup>220</sup>). — Jesus heilt hier zwei Blinde (Matth. 20, 29. 30.), nach Marcus und Lucas (18, 35—43.) einen, der (Marc. 10, 46—52.) Bartimäus hieß. Herodes der Große baut, residirt und stirbt hier<sup>221</sup>). —

216) Joseph. bell. Jud. 4, 8, 2.

217) Siehe oben: „Pflanzenreich“. Vgl. Joseph. bell. Jud. 4, 8, 2, 3.

218) Maundrell S. 102.

219) „Bauete“ in der angeführten Stelle so viel als: besetzte (Hammelsb. I, S. 86.).

220) Maundrell S. 102.

221) Joseph. Antiq. 17, 6—8. Er baute Amphitheater, Hippodrom, in welchem bei seinem Tode die Vornehmsten sollten eingesperrt und getödtet werden (Joseph. bell. Jud. 1, 33, 6.). Bei Jericho waren mehrere Burgen, z. B. Tharx und Taurus, welche Pompejus zerstörte (Strabo 16, 2, 40.), dann Dox (1 Makk. 16, 11.) *ic.*

142 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Zur Zeit der Belagerung Jerusalems verwüstet, von Hadrian wieder hergestellt. — In den Kreuzzügen eingeeßert. Jetzt Richa, elendes, schmutziges arabisches Dorf mit 2—300 Einwohnern.

46. Soppe; f. Saffa.

47. Juta, יוֹטָא.

Zu Juda (Jos. 15, 55.). Levitenstadt (Jos. 21, 16.). Ob der Wohnort des Priesters Zacharias, die πόλις Ἰοῦδα? (Luc. 1, 39.)<sup>222</sup>).

48. Regila (Keilah), רֵגִילָה.

8 m. p. von Eleutheropolis nach Hebron zu (Onom.). — Zu Juda (Jos. 15, 44.); undankbar gegen David, der es aus der Hand der Philister errettet (1 Sam. 23, 1—13.). Einwohner von Regila helfen nach der Gefangenschaft die Mauern Jerusalems bauen (Nehem. 3, 17. 18.). Hier soll Habakuk, 10 Stadien von hier Micha begraben seyn<sup>223</sup>).

49. Kirjath Fearim; f. Gibeon.

50. Lachis, לָחִישׁ.

7 m. p. im Süden von Eleutheropolis (Onom. s. v. Lochis). Zaphia von Lachis, einer der fünf bei Gibeon geschlagenen, bei Makeda gehenkten Könige (Jos. 10, 3—27.). Von Josua genommen, die Einwohner getödtet; Horam, der sie entsetzen will, geschlagen (Jos. 10, 31—33). Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 11.). Zu Juda (Jos. 15, 39.). Von Rehabeam gebaut (2 Chron. 11, 9.). Amazia, König Judas, hier getödtet (2 Kön. 14, 19. 2 Chron. 25, 27.). Sanherib in Lachis (2 Kön. 18, 14. 17. 2 Chron. 32, 9. Jes. 36, 2.). Nebukadnezar wider Lachis (Jerem. 34, 7., nach der Weissagung

<sup>222</sup>) Eine zuerst von Reland aufgestellte, von Bachiene und Rosenmüller anerkannte Vermuthung. Dagegen ließe sich sagen, daß die Septuaginta den im Buche Josua genannten Ort *Ἰεσσα* schreiben, und das Onom. diesen Ort 18 m. p. im Süden von Eleutheropolis setzt, ziemlich an die Südgränze Juda. Dies stimmt nämlich nicht mit der Tradition, nach welcher das Haus, wo Maria die Elisabeth begrüßte, in der Nähe von Jerusalem, im Südwesten der Stadt gezeigt wird. Maundrell S. 118. Grimms Karte hat Juta bei Hebron, im Südosten von Eleutheropolis, nahe Carmel, Maon und Siph, mit denen es Jos. 15, 55. zusammen genannt wird.

<sup>223</sup>) Sozomenus (Hist. VII, 29.), citirt von Reland S. 698. Vgl. Onom. s. v. Ceila.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 143

Micha 1, 13.). Aus dem Exil Zurückgekehrte in Lachis (Nehem. 11, 30.).

### 51. Libna, לִבְנָה.

Von Josua erobert (Jos. 10, 29. 30.). Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 15.). Zu Juda (Jos. 15, 42.). Levitenstadt (Jos. 21, 13. 1 Chron. 7, 57.). Fällt unter Joram ab von Juda (2 Kön. 8, 22. 2 Chron. 21, 10.). Sanherib gegen Libna (2 Kön. 19, 8. Jes. 37, 8.)<sup>224</sup>).

### 52. Lydda (Diospolis), *Lydda*<sup>225</sup>).

Ob im Alten Testament erwähnt? König Demetrius Soter bestätigt: „daß die Priester zu Jerusalem das ganze Judäa und die drei Städte Upherima und Lydda und Ramatha . . . inne haben sollen“ (1 Makk. 11, 34.). — Petrus heilt hier den Aeneas (Ap. Gesch. 9, 32. 33.). Vom Römer Cestius zerstört<sup>226</sup>), später wieder aufgebaut. Seit dem 4. Jahrhundert Bischofssitz; ein dafiger Bischof auf dem Concil von Nicäa ic. Nach der Saracenenherrschaft zur Zeit der Kreuzzüge wieder erraut und Bisthum St. Georg genannt, nach St. Georg, der hier unter Diocletian den Märtyrertod erlitt. 415 ward hier Pelagius vor einer Synode von 14 Bischöfen verhört<sup>227</sup>). — 3 m. p. von Rama, voll Ruinen, auch von einer St.-Georgs-Kirche, welche Kaiser Justinian erbaut, Richard Löwenherz (1191) wieder hergestellt haben soll<sup>228</sup>).

### 53. Makeda, מַקְדָּה.

Hier fünf Könige gehenkt nach der Schlacht von Gibeon (Jos. 10, 10—29.). Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 16.). Zu Juda (Jos. 15, 41.). 8 m. p. im Osten von Eleutheropolis (Onom.).

### 54. Maon, מַעֲוֵן.

Zu Juda (Jos. 15, 55.). David in der Wüste Maon (1 Sam. 23, 24. 25.). Hier Nabal (1 Sam. 25, 2.).

224) Lebna in regione Eleutheropolitana. (Onom.)

225) Nach Meland ist Lydda identisch mit Lod 1 Chron. 7, 12. Esra 2, 33. Nehem. 11, 35., wie es auch jetzt Loddo heiße. Sarona bei Lydda Ap. Gesch. 9, 35.

226) Joseph. bell. Jud. 2, 19, 1.

227) Milners Kirchengeschichte II, S. 334.

228) Cotovicus S. 137. 138. St. Georg werde von den Muhammedanern sehr verehrt, erzählt Cotovicus.



144 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

55. Maresa, מרשה.

Zu Juda (Jos. 15, 44.); von Rehabeam gebaut (2 Chron. 12, 8.). Assa besiegt Mohren bei Maresa (2 Chron. 14, 9—13.). Die Propheten Elieser (2 Chron. 20, 37.) und Micha (Jerem. 26, 18, und Micha 1, 1.) von Maresa<sup>229</sup>. — 2 m. p. von Eleutheropolis (Onom.).

56. Masada.

Felsenburg nahe dem todten Meere, öfters bei Josephus erwähnt<sup>230</sup>).

57. Michmas, מִכְמָשׁ, מִכְמָשׁ.

9 m. p. von Jerusalem, nahe Rama (Onom.). Hier wird der Philister Heer zu Sauls Zeit (1 Sam. 13.) bis Hialon geschlagen (1 Sam. 14, 31.)<sup>231</sup>. — Assur zu Michmas (Jes. 10, 28.). 122 Männer nach Michmas aus dem Exil zurückkehrt (Esra 2, 27. Nehem. 11, 31.).

58. Migron, מִגְרוֹן,

Jes. 10, 28. Assur hier.

59. Mizpa<sup>232</sup>, מִצְפָּה,

Maasqé. Ein Mizpa zu Juda, „in den Gründen“ (Jos. 15, 38.), nahe Eleutheropolis (Onom.). Ein zweites zu Benjamin (Jos. 18, 26.), wahrscheinlich nahe Rama und Gibeon Benjamin, da

229) Reland bewies aus Joseph. Antiq. 12, 8, 6., daß 1 Makk. 5, 66. statt Samaria: Marissa, d. i. Maresa, zu lesen sey. — Nach Rosenmüller II, 2. S. 352 ist der Geburtsort Michas ein zweites Maresa (Moreschet-Gath).

230) Vgl. Joseph. bell. Jud. 7, 8 u. 9. Römer belagerten Masada nach der Eroberung Jerusalems durch Titus; die Besatzung brachte sich selbst um, bis auf eine alte Frau und 5 Knaben. Vgl. Plin. hist. nat. V, 17. und Strabo 16, 1, 44. Ob Masada nicht der Frankenberg nahe Bethlehem? S. Thekoa.

231) Engpaß bei Michmas (1 Sam. 14, 4, 5.), darum (nach Bachiene) mustert hier Sanherib sein Zeug, schweres Belagerungszeug, das mit Noth den Hohlweg passirt. Jes. 10, 28. — 1 Makk. 9, 73. Michmas. Zweifelhaft, ob Michmas das jetzige Bir, auf der Straße von Jerusalem nach Sichem (Cotovicus S. 331), wo die Ruine einer Kirche der Helena an dem Orte, da Maria nach Jerusalem umkehrte, um den zwölfjährigen Jesus zu suchen. Maundrell S. 84. Vgl. S. 135 Anm. 137.

232) d. i. Warte. Wartthurm, nach Josephus: κατοικηθήμενον: ein Ort, der rings herum sichtbar ist.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 145

Ussa die Orte Mizpa und Gibeon mit Steinen und Holz von Rama baute<sup>233</sup> (1 Kön. 15, 22. 2 Chron. 16; 6.). Hier versammelten sich die Israeliten „zu dem Herrn“, um den Stamm Benjamin zu strafen (Richt. 20, 1; 21, 1.); hier richtet und opfert Samuel (1 Sam. 7, 5—15. Vgl. 1 Makk. 3, 46.); läßt hier den Saul durchs Loos wählen (1 Sam. 10, 17 ic.). Gedasja, von Nebukadnezar über Juda gesetzt, wohnt in Mizpa und wird hier erschlagen (2 Kön. 25, 22—25. Jerem. 40 u. 41.). Männer von Mizpa bauen an Jerusalem (Nehem. 3, 7. 15. 19)<sup>234</sup>.

### 60. Modin, *Modéiv*.

Bergstadt, Sitz und Begräbnisplatz der Makkabäer (1 Makk. 2. u. Cap. 13, 25—30.); welcher noch zu des Hieronymus Zeit gezeigt wurde (Onom.); unweit Lydda. Nach neueren Reisenden liegen Modins Ruinen südlich von Anathoth (Jeremia) nahe Jerusalem<sup>235</sup>.

### 61. Molada, *מולדה*.

Zu Juda (Jos. 15, 26.), später zu Simeon (Jos. 19, 2. 2 Chron. 5, 28.); von zurückgekehrten Exilritten bewohnt (Nehem. 11, 25. 26.).

### 62. Nob, *נוב*.

Stans in oppidulo Nob et procul urbem conspiciens Jerusalem (Hieron.). Letzte Station Sanheribs vor Jerusalem (Jos. 10, 32.). Hier erhält David vom Priester Ahimelech Schaubrote und Goliaths Schwert (1 Sam. 21, 1—9. Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.). Dafür Priester und andere Einwohner Nobs von Doeg auf Sauls Geheiß ermordet (1 Sam. 22, 18. 19.). Philister hier geschlagen (2 Sam. 21, 16—18). Exilritte von Benjamin hier (Nehem. 11, 32.).

233) Also auch nahe Jerusalem, da Gibeon  $\frac{1}{2}$  Stunden von Jerusalem, bestätigt durch 1 Makk. 3, 46: „Mispah gegen Jerusalem über“.

234) Ein Land Mizpa am Hermon Jos. 11, 3. 8. Mizpa in der Moabiter Land 1 Sam. 22, 3. 2 Chron. 20, 24. Mizpa in Gilead, siehe „Peraa“.

235) Cotovicus S. 146. Modin sahe er südlich von Anathoth, was mit der Angabe des Onom. nicht genau stimmt, wohl aber mit Chateaubriand (S. 57), Richardson, der Modin auch von St. Johann aus sahe (S. 226 u. 383), Maundrell (S. 117) u. A.

63. Rama<sup>236</sup>), רָמָה.

6 m. p. nördlich von Jerusalem nach Bethel zu (Onom.), nahe Gibeä, wie sich aus Richter 19, 13. Hosea 5, 8. und 1 Kön. 15, 17 u. ergibt. Zu Benjamin (Jos. 18, 25.). Hier wohnte Debora (Richt. 4, 5.). Samuel hier geboren und wohnhaft<sup>237</sup>) (1 Sam. 1, 1. 19; 2, 11; 7, 17; 8, 4; 16, 13; 19, 18.), hier begraben in „seiner Stadt“ (1 Sam. 25, 1; 28, 3.). Hier (wahrscheinlich) ward Saul gesalbt (1 Sam. 9, 6; 10, 1.), hier war er unter den Propheten (1 Sam. 19, 20—24.). David flieht nach Rama zu Samuel (1 Sam. 19, 18.). Baesa, König von Israel, besetzt es, wird aber durch Ben Hadad von Syrien, König Ahas von Juda Bundesgenossen, unterbrochen (1 Kön. 15, 17 u. 2 Chron. 16, 1 u.). Rama erschrickt (Jes. 10, 29.). Der gefangene Jeremias hier freigelassen (Jerem. 40, 1.). Aus dem Exil nach Rama Zurückgekehrte (Esra 2, 26. Nehem. 7, 30; 11, 33.). — Rama ist nicht identisch mit Arimathia Josephs<sup>238</sup>) (Matth. 27, 57. Luc. 23, 50. 51. Joh. 19, 38.). Ob Rama das jetzige Nebi Sahamul (Samuel), Dorf mit einer Moschee, in welcher Samuels Grab seyn soll?<sup>239</sup>).

## 64. Ramla (Ramola. Rama).

4 Stunden von Jaffa, 8 Stunden von Jerusalem, 1 Stunde südlich von Lydda<sup>240</sup>), in der schönen hügelichten Ebene Sharon, die voller Delbäume, Feigen u. einem Garten gleicht<sup>241</sup>). 2½ Stunde von hier nach Jerusalem zu beginnt das rauhe Ge-

236) d. i. die hohe, hoch liegende.

237) 1 Sam. 1, 1. heißt Rama: Ramathaim, ein Dual, weil die Stadt aus zwei Theilen bestand; sie heißt ebendasselbst Sophim: der Sophiten, vgl. 1. Sam. 9, 5. und Anm. 239.

238) Ramathaim 1 Sam. 1, 1. wird Haramathaim geschrieben, daraus Arimathia? Vgl. aber: „Ramla“.

239) Otto v. Richter S. 53. Dem Raunwolf ward in derselben Gegend „auf der Höhen Silo“ Samuels Begräbnis gezeigt (S. 324). Costovicus (S. 316) besuchte Samuels Begräbnisort Soba, was er mit Ramatha Sophim zusammenstellte. Fisk (S. 277) besuchte zu Rama, 2 Stunden von Jerusalem, das „was Christen, Juden und Türken das Grab Samuels und seiner Mutter Hanna nennen“. Wenige arabische Hütten stehen daneben. — Zwei andere Rama zu Affer und Naphthali (Jos. 19, 29. 36.). Ein viertes in Gilead, siehe „Peráa“; ob ein fünftes 1 Sam. 30, 27. gemeint sey, identisch mit Ramath Simeons (Jos. 19, 8.)?

240) Raunwolf S. 324, die Meile zu 2 Stunden gerechnet.

241) Nach Hasselquist, Raunwolf l. c., Fisk S. 256, Otto v. Richter

birge. Nach Reland<sup>242)</sup> wird es zuerst vom Mönche Bernard 870 erwähnt; Abulfeda sagt: es sey von Soliman, Sohn des Abdul Melek, dem 7. Chalifen, um das Jahr 716 erbaut worden, als Lydda verwüstet war. Clarke hält dagegen Ramla für Arimathia, da Hieronymus (in epitaphio Paulae) sage: Haud procul ab ea (Lydda) Arimathiam viculum Joseph, qui Dominum sepelivit etc.<sup>243)</sup>. — Rama und Lydda wurden zuerst von den Kreuzfahrern erobert, und Robert von der Normandie ward Bischof beider Städte.

Große Ruinen, 5 Moscheen, deren 2 sonst christliche Kirchen waren. Festungsartiges Franziskanerkloster von Philipp von Burgund gestiftet<sup>244)</sup>. Nahe Ramla ist die Kirche der 40 Märtyrer, von Tempelrittern zur Zeit der Kreuzzüge erbaut, jetzt Moschee<sup>245)</sup>. 800 griechische, 2000 muhammedanische Einwohner<sup>246)</sup>, Türken, Araber, auch Christen. Handel mit Baumwolle und Seife. Die große Karavananstraße von Kairo nach Damaskus, Constantinopel und Smyrna geht durch Ramla, dessen Handel seit der französischen Invasion unter Napoleon sehr litt<sup>247)</sup>.

65. Rimon, רימון.

16 m. p. im Mittag von Eleutheropolis (Onom s. v. Eremmon.). Südliche Stadt Judas (Jos. 15, 32.), später zu Simeon (Jos. 19, 7. 1 Chron. 4, 32.). Von Gibea nach Rimon (Zachar. 14, 10.) in dem Sinne wie: von Geba nach Bersheba: vom Nord- zum Südende Judas. —

S. 12. 13., Cotovicus S. 141. Nach Korte (S. 37) ist die Gegend von Rama aus noch 6 Stunden weit auf dem Wege nach Jerusalem fruchtbar, dann 5 Stunden steriles Gebirge bis Jerusalem.

242) Reland S. 959.

243) Die Lage Ramlas trifft ganz zu. Die Nachricht der Anna Comnena (Alexias XI, S. 328), der heil. Georg habe in Ramel den Märtyrertod erlitten, würde auch beweisen, Ramla sey vor dem achten Jahrhundert da gewesen, wofür hier nicht ein Verwechslung mit Lydda Statt hat. Clarke (S. 643 u. 644) glaubt, Muhammedaner hätten den Ort nur restaurirt.

244) Cotovicus S. 139. Die Mönche sagen: das Kloster stehe auf dem Orte, wo Mikodemi (!) Haus gestanden. Dieser soll hier eigenhändig ein Crucifix geschnitten haben, welches jetzt in Lukka ist. Cotovicus l. c. Vgl. Korte S. 35. Chateaubriand S. 55.

245) Scholz S. 148. Chateaubriand S. 55. Triolo S. 115.

246) Prokesch S. 37.

247) Scholz S. 243.

## 66. Et. Saba.

Griechisches Kloster im tiefen Fessenthale des Kidron, 3 Stunden vom todtten Meere. Es soll von Justinian erbaut seyn. In den Felswänden von Kreide eine Menge eingehauener Zellen, da früher 11,000 Einsiedler hier gewohnt haben sollen<sup>248</sup>). Eine öde Gegend.

## 67. Siph (Ziph), צִיִּף.

a. Mittägliche Stadt Judas (Jof. 15, 24.).

b. Gebirgsstadt Judas (Jof. 15, 55.).

David flüchtet vor Saul in die Wüste Siph; Siphiter ver-rathen ihn zweimal an Saul (1 Sam. 23, 14—24. Cap. 26, 1. 2. Ps. 54, 2.). Von Rehabeam gebaut (2 Chron. 11, 8.). Zib, 8 m. p. ostwärts von Hebron, ubi absconditus est David (Onom.). Das Dorf ward noch zur Zeit des Hieronymus gezeigt.

## 68. Socho, שׁוֹכּוֹ.

Zu Juda in den Gründen (Jof. 15, 33. 35.)<sup>249</sup>). 9 m. p. von Eleutheropolis nach Jerusalem zu, ungefähr halbwegs (Onom.). Philister mit Goliath zwischen Socho und Utsa (1 Sam. 17, 1.). Von Rehabeam gebaut (2 Chron. 11, 7.). Unter Ahas von Juda durch Philister erobert (2 Chron. 28, 18.).

## 69. Telem, תֵּלֵם.

Zu den südlichen Städten Judas (Jof. 15, 24.), daher wahrscheinlich identisch mit Thelaim (1 Sam. 15, 4.), wo Saul sein Heer gegen die Amalekiter musterte.

## 70. Thekoa, תְּחֵקוֹ.

12 m. p. südlich von Jerusalem; 6 m. p. von Bethlehem<sup>250</sup>). Südlich von Thekoa reicht (nach Hieron.) die Wüste bis zum rothen Meere. — Zu Juda nach Jof. 15, 59. der

248) Troilo S. 430. Chataubriand S. 69. In den Einsiedlerzellen nisten jetzt blaue Tauben. Fisk S. 280.

249) Ein zweites Socho auf dem Gebirge. Jof. 15, 48. „Soccho. Sunt autem usque hodie viculi duo pergentibus Aeliam de Eletheropolis in nono milliario: unus in monte, alter in campo situs, qui Socchoth nuncupatur (Onom.).

250) Thecoam quotidie oculis cernimus, schreibt der in Bethlehem wohnende Hieronymus. Hieron. in cap. 6. Jerem. und im Prolog zum Amos.

LXX.<sup>251</sup>). Weib von Thekoa für Absalom (2 Sam. 14, 2.). Von Rehabeam besetzt (2 Chron. 11, 6.). Josaphat in der Wüste Thekoa (2 Chron. 20, 20. Vgl. 1 Makk. 9, 33.). Warte Thekoa (Jerem. 6, 1.). Amos Hirt von Thekoa (Amos 1, 1.), der hier begraben seyn soll<sup>252</sup>). Einwohner von Thekoa bauen mit an Jerusalem's Mauern (Nehem. 3, 5. 27.). — Nahe Thekoa der Frankenberg, wo Ruinen einer Burg, von Franken in den Kreuzzügen erbaut; vielleicht der Burgberg von Masada (S. Masada.).

71. Thimna (Thimmath), תִּמְנָה, תְּמַנָּה.

Zu Juda (Jos. 15, 57.); wahrscheinlich auf der Gränze von Dan (Jos. 15, 10; 19, 43.) zwischen Jerusalem und Lydda<sup>253</sup>) (Onom.). Hier Judas Heerde (1 Mos. 38, 12.); Simsons Weib und Löwe (Richt. 14, 1—18.); damals den Philistern gehörig, welche es auch unter Ahas wieder eroberten (2 Chron. 28, 18.). Von Bachides besetzt (1 Makk. 9, 50.).

72. Zarea; s. Esthaol.

73. Zenan, זֵנָן.

Zu Juda (Jos. 15, 37.); wahrscheinlich identisch mit Zaenan (Micha 1, 11.).

74. Ziklag, זִיקְלָג.

An der Südgränze Judas (Jos. 15, 31.). Später von Juda an Simeon (Jos. 19, 5. 1 Chron. 5, 30.). David erhält Ziklag vom Philistekönig Achis zu Gath (1 Sam. 27, 6. Vgl. 1 Chron. 13, 1.); von den Amalekitem verbrannt u. (1 Sam. 30, 1.). Hier David bei Sauls Tode (2 Sam. 1, 1; 4, 10.). Aus dem Exil Zurückgekehrte in Ziklag (Nehem. 11, 28.).

75. Zoar, זֹאֵר.

Pentapolis (Weish. 10, 6. 7.): Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim (1 Mos. 10, 19.) und Zoar, sonst Bela 1 Mos. 14, 2., wo deren Könige genannt sind, die von Kedor Laomer geschlagen wurden im Thale Siddim, „da nun das Salzmeer ist.“ Lot

251) Die LXX. führen Jos. 15, 59. 11 Städte mehr au als der hebräische Grundtext, unter diesen Städten ist Bethlehem.

252) Onom. s. v. Elthece.

253) Josephus nennt Thimna mit Lydda (Bell. Jud. 3, 3, 5. Antiq. 14, 11, 2.) und erwähnt die thamnitishe Toparchie.

150 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

wohnt in Sodom (1 Mos. 13, 12.). Untergang von Sodom und Gomorra, dem Abraham vorher angezeigt (1 Mos. 18, 16—33.), beschrieben 1 Mos. 19. Lot rettet sich nach Zoar<sup>254</sup>) (1 Mos. 19, 20—23.). Dieser Untergang der 4 Städte ist erwähnt 5 Mos. 23, 29.<sup>255</sup>). Jes. 1, 9. (wiederholt Röm. 9, 29.) Jerem. 49, 18. und anderwärts im Alten Testament. Im Neuen Testament Matth. 11, 23. Luc. 17, 29. 2 Petr. 2, 6. u. s. w. — Auf dem Berge Nebo sahe Moses „die Gegend der Breite Jericho, der Palmenstadt, bis gen Zoar“, 5 Mos. 34, 3.

In den LXX. und der Vulgata heißt Zoar: Segor<sup>256</sup>). Nach Eusebius (Onom. s. v. *Σάλασσα*) liegt das todte Meer zwischen Jericho, das am Nord-, und Zoar, das am Südende ist. Segor in sinibus Moabitarum sita est dividens ab iis Philisthim (Hieron. in Jes. 15.)<sup>257</sup>). Das Thal heißt zur Zeit der Kreuzzüge vallis illustris, auch Palmer<sup>258</sup>). Zu Eusebius und Hieronymus Zeit hatte Zoar römische Besatzung (Onom. s. v. Bala). Bischöfe von Zoar sind bei den Concilien von Chalcedon und Constantinopel gegenwärtig gewesen. Auf der Südostseite des todten Meeres ist eine zum Theil fruchtbare Ebene von 1 bis 5 Meilen Breite, durch etwa 300 arme Bauernfamilien bewohnt, deren Dorf Ghor Szafye heißt, dessen Lage der von Zoar (Segor) entspricht<sup>259</sup>).

Die 5 Städte der Philister (Jos. 13, 3).

Ascalon, Ἰερὴσα,

von Juda erobert (Richt. 1, 18.), wiewohl sie nicht unter den Juda zugefallenen Städten genannt wird (Jos. 15, 45—47.). Sie lag 520 Stadien<sup>260</sup>) von Jerusalem am Meere. Hier er-

254) „Kehr' ins stille Zoar ein,“ heißt es in dem Liede: „Ninge recht“. — In exitu Segor (Zoar) uxor Loth salis in effigiem mutata fuit, cujus adhuc apparent vestigia (Gegeßtp. Ritter 2, 335.). Moses nennen Juden die Salzsaule.

255) Aus dieser und andern Stellen schließt Meland, die vier zerstörten Städte seyen nicht vom todten Meere bedeckt, sondern von verbranntem, unfruchtbarem Erdreich.

256) Ζοργά, Ζορβή, Σιζωο. Euseb. Onom.

257) Es ist ungewiß, ob Zoar je zu Juda gehörte. Nach Josephus (Antiq. 14, 1, 4.) ward es vom Makkabäer Alexander Jannäus den Arabern abgenommen, auch nennt es Josephus: das arabische Zoar. Jerem. 48, 34. wird Zoar als moabitische Stadt genannt.

258) Will. Tyrius L. 22.

259) Nach Burckhardt S. 659.

260) Joseph. bell. Jud. 3, 2, 1.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 151

schlug Simson 30 Philister (Richt. 14, 19.). Ascalon gab zu Samuels Zeit dem Gott Israels ein Schuldopfer (1 Sam. 6, 17.); es wird in Davids Wehklage um Saul erwähnt (2 Sam. 1, 20.); Propheten weissagen gegen die Stadt (Jerem. 25, 20; 47, 5. 7. Amos 1, 8. Zephania 2, 4. 7. Sacharja 9, 5.). Jonathas, der Makkabäer, eroberte es zweimal (1 Makk. 10, 86; 11, 60.); Herodes der Große verschönerte es durch Bäder und Brunnen<sup>261</sup>). Derceto, die Venus der Syrer, wurde hier verehrt, welche halb Mensch, halb Fisch, weshalb die Syrer keine Fische essen; ihre Tochter war Semiramis<sup>262</sup>).

Bischöfe von Ascalon werden auf dem Concil von Nicäa u. a. genannt<sup>263</sup>). Unter Balduin III., König von Jerusalem, eroberten die Christen Ascalon im Jahre 1153, nach der Schlacht bei Hittin nahmen es die Saracenen wieder (1187), welche es 1191 verbrannten und 1192 gemeinschaftlich mit den Christen die Reste zerstörten.

Gegenwärtig sieht man noch eine Halbkreismauer Ascalons, die am Meere endet, und Ruinen von Tempeln, Theater und Kloster<sup>264</sup>). Es ist unbewohnt<sup>265</sup>). Die hier wachsenden Zwiebeln heißen nach der Stadt ascalonitae, escalottes, Schalotten<sup>266</sup>).

Asdod, Ἀζωτος, ἄζωτος.

Zu Juda (Jos. 15, 46. 47.); Riesen daselbst (Jos. 11, 22.). Hier Dagon und die Lade Gottes (1 Sam. 5, 1—7. 1 Makk. 10, 83.), für welche auch Asdod ein Schuldopfer dem Herrn giebt (1 Sam. 6, 17.). Uffas zerstörte ihre Mauer (2 Chron. 26, 6.); zur Zeit des Jesaias ward die Stadt von Assyren erobert (Jes. 20, 1.). Zu Nehemia Zeit zürnten Asdoditer über den Bau der Mauern Jerusalems (Nehem. 4, 7.); auch hatten Juden Weiber aus Asdod gefreit, „und ihre Kinder redeten die Hälfte asdodisch und konnten nicht jüdisch reden“ (Nehem. 13, 23. 24.). Propheten weissagen gegen Asdod (Jerem. 25, 20. Amos 1, 8; 3, 9. Zeph. 2, 4. Sachari. 9, 6.). Judas Makkabäus, später sein Bruder Jonathas zogen gegen Asdod und

261) Joseph. bell. Jud. 1, 21, 11.

262) Meland S. 590 ff. hat das Ausführliche hierüber nach Diodor. Sicul. I, 4. Ovid. Met. IV, 3. Fast. II, 460; auch den Grund, warum die Syrer keine Tauben essen.

263) Meland S. 594.

264) Richardson S. 202.

265) Fiset S. 255.

266) Allium ascalonicum. Vgl. Plin. XIX, 6. und Strabo 16, 2, 29.



152 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

rissen die Götzenaltäre ein (1 Makk. 5, 68; 10, 84; 11, 4). Gabinius ließ die Stadt wieder herstellen<sup>267</sup>; Herodes vermachte sie im Testamente seiner Schwester Salome<sup>268</sup>.

Nach Asdod rückte der Geist den Apostel Philippus, nachdem derselbe den Kämmerer getauft hatte (Ap. Gesch. 8, 40.). Bischöfe von Asdod unterschrieben auf dem ersten Concil von Nicäa u. a.<sup>269</sup>. — Herodot erzählt, der ägyptische König Psammetichus habe die Stadt 29 Jahre belagert, dann erst genommen<sup>270</sup>.

Gegenwärtig Esdud 8½ Stunden von Ascalon, mit 100 bis 150 elenden Hütten. Die Einwohner sind Muhammedaner<sup>271</sup>.

Ekron, *Ἀζάκων*, *Azzáqon* LXX, עֶקְרוֹן.

Zu Juda (Jof. 15, 45. 46.), bei der zweiten Theilung zu Dan (Jof. 19, 43.)<sup>272</sup>; ward aber von Juda erobert (Richt. 1, 18.). Die Einwohner verbateten sich die Bundeslade (1 Sam. 5, 10.), gaben dem Gott Israels ein Schuldopfer (1 Sam. 6, 17.). Unter Samuel eroberten die Israeliten die Städte wieder, welche ihnen die Philister genommen hatten, „von Ekron an bis gen Gath“ (1 Sam. 7, 14.). Nach Goliaths Besiegung wurden die Philister bis Ekron und Gath verfolgt (1 Sam. 17, 52.). Baal Sebul war „der Gott zu Ekron“ (2 Kön. 1, 2. 3.), d. i. der Fliegengott<sup>273</sup>. Propheten weissagen gegen Ekron (Jerem. 25, 20. Amos 1, 8. Zeph. 2, 4. Sacharj. 9, 5. 7.).

Wahrscheinlich ist Ekron das jetzige Dukrair<sup>274</sup>.

Gath, *Γαθα* bei Josephus, *Γ'θ* in der LXX, גַּת, erhält mit der Bundeslade die Plage (1 Sam. 5, 8. 9.) und zahlt sein Schuldopfer (1 Sam. 6, 17.). Goliath aus Gath (1 Sam. 17, 4.), wahrscheinlich von der Riesenfamilie, welche Josua zu Gath nicht austottete (Jof. 11, 22.), und von welcher 1 Chron. 21, 5—8. andere Glieder namhaft gemacht werden. — David floh bei Lebzeiten Sauls zu Achis, König von Gath (1 Sam. 21, 10; 27, 2—7.), wo er den 56. Psalm dichtete;

267) Joseph. Antiq. 14, 5, 3. Bell. Jud. 1, 7, 7.

268) Antiq. 17, 8, 1. und 11, 5.

269) Reland S. 609.

270) Herodot II, 157. Das sey die längste bekannte Belagerung.

271) Fisk S. 255.

272) Accaron in tribu Dan (sive, ut ego arbitrator, in tribu Judae), sagt Hieronymus im Onom., den Eusebius verbessernd.

273) Vgl. Winer, Realwörterbuch s. v. Baal und Beelzebub.

274) Richardson S. 205

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 153

„den Tod Sauls und Jonathans soll man nicht ansagen zu Gath,“ heißt es in Davids Todtenklage (2 Sam. 1, 20.). David eroberte Gath (1 Chron. 19, 1.), Rehabeam besetzte es (2 Chron. 11, 8.). Hazael, König von Syrien, eroberte diese Stadt (2 Kön. 12, 17.) zur Zeit des Königs Joas, der sie wahrscheinlich dem Ben Hadad, dem Nachfolger Hazaels, wieder abnahm (2 Kön. 13, 25.). Uffas zerriß ihre Mauern (2 Chron. 26, 6.). Amos 6, 2. spricht von der herabgekommenen Größe Gaths.

Zur Zeit des Hieronymus war Gath ein großer Flecken (Onom.)<sup>275</sup>).

### Gaza, *Γάζα*, גַּזָּא,

wird zuerst 1 Mos. 10, 19. erwähnt als Gränzort der kananitischen Völker; 5 Mos. 2, 23. erzählt, daß die Avim bis gen Gaza wohnten. Josua schlug die Kananiter bis gen Gaza (Jos. 10, 41.), verschonte hier aber die Enakim (Jos. 11, 22.). Zu Juda (Jos. 15, 47.) und von ihm erobert (Richt. 1, 18.). Simson trug ihre Thore auf einen Berg (Richt. 16, 1—3.); gebendet stürzte er hier den Dagonstempel über sich und die Philister zusammen (Richt. 16, 21—30.). Gaza giebt ein Schuldopfer dem Herrn für die Bundeslade (1 Sam. 6, 17.). Bis Gaza reichte Salomos Herrschaft (1 Kön. 4, 24.); Hiskia schlug die Philister bis Gaza (2 Kön. 18, 8.). Propheten weisen gegen die Stadt (Jerem. 25, 20; 47, 5. Amos 1, 6. 7. Zeph. 2, 4. Sacharj. 9, 5.). Nach der Zerstörung von Tyrus ward es durch Alexander nach 5monatlicher Belagerung erobert. Im Makkabäerkriege besetzte sie Bacchides (1 Makk. 9, 52.); Jonathas Makkabäus verbrannte ihre Vorstädte (1 Makk. 11, 61.); Simon Makkabäus eroberte sie (1 Makk. 13, 43—48.). König Alexander Jannäus<sup>276</sup>), der Hasmonäer, zerstörte Gaza nach einjähriger Belagerung. Gabinus ließ sie herstellen<sup>277</sup>). Augustus schenkte die Stadt dem Herodes<sup>278</sup>), nach dessen Tode ward sie zu Syrien geschlagen<sup>279</sup>).

275) Doch herrscht im Onom. eine Verwirrenheit, da Gath einmal s. v. *Γάζα* als Stadt der Enakim, zwischen Diospolis und Cleutheropolis gelegen, aufgeführt ist, ein zweitesmal s. v. *Γεζα*, als Ort, wohin die Bundeslade gebracht worden sey; zwischen Antipatris und Samnia liege ein großer Ort (vicus) Namens *Γεζα*.

276) Antiq. 13, 13, 3.

277) Ibid. 14, 5, 3.

278) Ibid. 15, 7, 3.

279) Ibid. 17, 11, 4.

154 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Auf der Straße von Jerusalem nach Gaza taufte der Apostel Philippus den Kämmerer (Ap. Gesch. 8, 26.). Abubeker eroberte die Stadt 634. Unter Balduin III. von Jerusalem ward sie 1152 befestigt, nach der Schlacht von Hittin 1187 von Saladin genommen. Die Stadt war sehr abgöttisch, besonders verehrte sie den Marnas<sup>280</sup>). Bischöfe von Gaza unterschrieben beim ersten Concilium von Nicäa u. a.<sup>281</sup>).

Gaza liegt in einer fruchtbaren, palmenreichen Gegend, auf einer kleinen Anhöhe, etwa  $\frac{1}{4}$  Meile vom Meere, und hat 2—3000 Einwohner<sup>282</sup>), welche besonders von den Karavanan Vortheil haben, die von Aegypten nach Syrien und zurück gehen, wie sie denn auch der großen damascenischen Mekka-Karavane nach Maan, 4 Tagereisen weit, Lebensmittel zuführen<sup>283</sup>). Ohne Kunst bringt der Boden Granaten, Pomeranzen, treffliche Dateln, Ranunkeln. Die Brunnen sind gut; es ist ein Ort der Erquickung für die Reisenden, welche von Aegypten bis hieher durch die Wüste gezogen<sup>284</sup>). Gaza liegt unter  $52^{\circ} 24' 58''$  L.  $31^{\circ} 37' 34''$  Br.<sup>285</sup>).

Zu diesen 5 Philisterstädten dürften hinzuzufügen seyn:

Gabne, *Γαβνη*, גַּבְנֵי.

Nach 2 Chron. 26, 6. eine Stadt der Philister, deren Mauern König Ufias zerriß. Wahrscheinlich ist sie identisch mit Gabnel (Jof. 15, 11.), einem nordwestlichen Gränzorte des Stammes Juda, und mit Jamnia, dessen öfters in den Büchern der Makkabäer gedacht wird (z. B. 1 Makk. 4, 15; 5, 58 u.). Pompejus schlug die Stadt zur Provinz Syrien<sup>286</sup>). Nach Philo<sup>287</sup>) war sie volkreich, von Heiden und Juden bewohnt, welche letztern nach der Zerstörung Jerusalems hier eine hohe

280) Meland S. 793.

281) Ebendasselbst S. 795.

282) Richardson S. 198. Fisk (S. 253) zählt 5000; Wolney (2, 253) giebt nur 2000 an. Nach Arrian (2, 26.) 20 Stadien vom Meere, nach Strabo nur 7, nach Wolney (2, 252)  $\frac{1}{4}$  Meile.

283) Wolney l. c.

284) Troilo (S. 456) giebt folgende Entfernungen: von Jerusalem auf Rama 10 Stunden. Von Rama nach Asdod 8 Stunden. Von Asdod nach Gaza 7 Stunden. Von Ascalon ist Gaza 5 Stunden entfernt, ebenso weit von Hebron (Zoliffe S. 285).

285) Französische Messungen.

286) Bell. Jud. 1, 7, 7.

287) Opp. II, 575.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 155

Schule hatten. Volney erzählt, sie liege 3 französische Meilen von Ramla nach Gaza zu und heiße jetzt, wie in frühester Zeit, wieder Sabne<sup>288</sup>).

Gerar, *Tégaqa*, גרר,

Gränzort der Kananiter (1 Mos. 10, 19.), wo Abraham unter dem dortigen Könige Abimelech wohnte (1 Mos. 20, 1. 2.), ebenso Isaaß (1 Mos. 26, 1 u.). Später wird 2 Chron. 14, 13. 14. erwähnt, daß König Assa die Mohren bis Gerar verfolgt habe. Es lag zwischen Kades und Sur (1 Mos. 20, 1.), 25 m. p. von Eleutheropolis (Onom.) und 3 Tagereisen von Jerusalem<sup>289</sup>). Constantin der Große ließ hier an einem Bache ein Mönchskloster erbauen<sup>290</sup>).

## IV. P e r ä a.

Wir haben gesehen, daß das Ghor im weitesten Sinne nicht nur den Einschnitt des Jordanthals bezeichnet, von den Quellen des Flusses bis zur Südspitze des todtten Meeres, sondern auch die Fortsetzung dieses Einschnitts, welche weiter mittagwärts zwischen dem Eomitergebirge im Osten und der hohen westlichen Wüste, als ein schmales Sandmeer, bis zum aitanitischen Meerbusen läuft. Im weitesten Sinne würde Peräa nun den cultivirten oder doch kulturfähigen Landstrich begreifen, welcher, auf der Morgenseite des Ghor, von den Quellen des Jordan bis zum aitanitischen Meerbusen hinabzieht. Die Gränzen dieses Landstrichs lernten wir kennen.

Im engern Sinne begreifen wir unter dem Namen Peräa: das ostjordanische Palästina (das israelitische Peräa), welches, wie wir sahen, von den Quellen des Jordan bis an den Arnon reichte.

Im engsten Sinne gebraucht Josephus<sup>291</sup>) den Namen Peräa. Es reicht nach ihm von Moabitis (vom Arnon) nordwärts bis Pella, gewiß bis an den Schariat Mandhur, da er Gadara (Dmkeis), welches am Mandhur lag, die starke Hauptstadt Peräas nennt<sup>292</sup>); ostwärts stöße es, sagt Josephus, an das Gebiet von Gerasa und Rabbath Ammon und an Arabien.

288) Volney 2, 251.

289) Hieron. ad Gen. 22, 3.

290) Sozomen. 6, 32.

291) Bell. Jud. 3, 3, 3.

292) Joseph. bell. Jud. 4, 7, 3 Plin. V, 15. Gadara Hieroniacae praefluente.

Wir haben schon die einzelnen Landschaften kennen gelernt, in welche gegenwärtig Peräa, im weitesten Sinne, zerfällt: im Norden und Nordosten: Dscholan, Dschebur, Hauran, Lebsha und Dschebel Hauran; zwischen dem Scheriat Mandhur und dem Jabok vornehmlich: Udschelun, Moerad, el Bottein; Belka zwischen dem Jabok und Arnon; Kerek vom Arnon bis zum el Abfa; Dschebal und el Schera südlich vom Abfa.

Von dieser gegenwärtigen Eintheilung gehe ich sogleich auf die allerfrüheste des israelitischen Peräas zurück, wie sie im Alten Testamente, besonders im Pentateuch und im Buche Josua, bestimmt ist.

Als Moses im letzten Jahre der Wanderung durch die Wüste an den Arnon kam, beherrschten (wie schon früher erwähnt ward) 2 Könige der Amoriter das ganze ostjordanische Land, vom Arnon nordwärts bis zu den Quellen des Jordan und zum Hermon, und vom Hermon südostwärts bis gen Salcha<sup>293</sup>). Der eine König, Sihon, saß zu Hesbon; ihm gehörte das Land zwischen dem Arnon im Süden, dem untern Jabok im Norden und dem todtten Meere und Jordan im Westen, außerdem auch die Jordansauere unterhalb der Einmündung des Jabok bis zum galiläischen Meere<sup>294</sup>). Der zweite König, Og von Basan, saß zu Edrei (jetzt Draa) und Astaroth (ob Mezareib?); ihm gehörte<sup>295</sup>) das Land vom Jabok nordwärts bis zum Hermon, ostwärts bis Salcha, es gehörte ihm, nach der Schrift, ganz Basan und das halbe Gilead (5 Mos. 3, 13. Jos. 12, 4. 5.). Basan war nun, nach den Angaben des Alten Testaments, so begrenzt. Morgenwärts reichte es bis Salcha, gegen Mitternacht bis an den Berg Hermon<sup>296</sup>) und die Gränze Gessuri und Maachati (5 Mos.

293) Einzig der kleine Landstrich am obern Jabok (Nahr Ammon), auf welchen die Ammoniter durch die Amoriter zurückgebrängt waren, stand nicht unter der Herrschaft der letzteren. Richt. 11, 12—27. S. unten: Ammoniter.

294) Den Umfang des Gebiets beider Amoriterkönige bestimmt ungefähr 4 Mos. 32, 33—42., genauer 5 Mos. 3, 8—10. Jos. 13, 8—12. Was aber Sihon, was Og besaßen, ergibt sich vornehmlich aus Jos. 12, 2—5., verglichen mit den Angaben, wie Moses das Land unter die Rubeniter, Gaditer und Manassiter getheilt. Josephus (Antiq. 4, 5, 2.) sagt: Sihons Land habe zwischen drei Flüssen, dem Arnon im Süden, dem Jabok im Norden und dem Jordan im Westen, inselartig gelegen; daß er es den Moabitern abgenommen, bezeugt 4 Mos. 21, 26. u. Richt. 11, 25. 26.

295) Mit Ausnahme der Jordansauere unterhalb des galiläischen Meeres, welche, wie erwähnt, Sihon besaß.

296) Wie wir sahen, entspricht der Hermon der Bibel dem jetzigen Dschebel Scheith und seinem südöstlichen Ausläufer, dem Dschebel Heisch.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 157

3, 10. Jos. 12, 4. 5.). Versuchen wir es, diese Angaben näher zu bestimmen. Maachathi, sagt Hieronymus, urbs Amorrhaeorum super Jordanem (*περὶ τὸν Ἰορδάνην*, Euseb.) juxta montem Hermon; es lag also am Westabhange des Hermon, an den Quellen des Jordan. Gessuri, welches im Alten Testamente mit Maachati, auch mit dem Hermon zusammen genannt wird (Jos. 13, 11.), dürfen wir also mit Recht in der Nähe von Maachati und vom Hermon aussuchen, da wo das jetzige Dschebur liegt, am östlichen Abfall des Hermon. Gegen Abend zog sich Basan bis an den obern Jordan und den See Tiberias. Dafür spricht einmal, daß es sich, wie eben gesagt, bis Maachati, an die Quellen des Jordan erstreckte; dann daß die Stadt Golan zu Basan gehörte (5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8; 21, 27. 1 Chron. 7, 71.), welche am obern Jordan zu suchen ist<sup>297</sup>). Hieronymus sagt von ihr: *Gaulon villa praegrandis in Batanaea* (d. i. Basan), *ex cujus nomine et regio sortita vocabulum est*. *Gaulanitis* hieß die Regio, welche nach Golan benannt war (heute noch heißt sie Dscholan); sie zog sich längs der Ostseite des Sees Tiberias und des obern Jordan, Galiläa gegenüber, gen Mitternacht hinaus<sup>298</sup>).

Die Westgränze Basans lief demnach ungefähr vom Hermon

---

297) Joseph. Antiq. 13, 15, 3. und Bell. Jud. 1, 4, 8. nennt Gaulan mit Seleucia, das am See Merom, und Gamala, das am östlichen Ufer des Sees Tiberias lag.

298) Joseph. Antiq. 4, 5. nennt selbst den König Og nicht, wie das Alte Testament, König von Basan und Gilead, sondern König von Gaulanitis und Gilead, so daß Gaulanitis als *pars pro toto* steht. Ich habe anderweitig (Zhotués Lit. Anz. 1834. Nr. 1. 2.) gezeigt, daß Gaulanitis dem Begriff von Argob und Havoth Jair, d. i. der 60 Dörfer des älttern, mosaischen Jair in Basan entspreche, welcher Jair ein Nachkomme Juda war (1 Chron. 2, 21. 22.). Ebenso zeigte ich, daß Jos. 14, 34: Naphthali habe „an Juda am Jordan gegen der Sonnen Aufgang gestoßen“, so zu erklären sey, daß es an Havoth Jair, an die Besitzungen Jairs, des Abkömmlings Judas, gestoßen, wie denn Gaulanitis nach Josephus (Bell. Jud. 3, 3, 1.) längs der Ostseite des Sees Tiberias und des obern Jordan Galiläa begränzte, und zwar den Theil Galiläas, welchen Naphthali inne hatte. In derselben Abhandlung suchte ich darzutun, daß die, Richt. 10, 3. 4. erwähnten, Havoth Jair, als 30 Dörfer eines jüngern Jair, welche nicht in Basan, sondern in Gilead lagen, von den 60 Dörfern des älttern Jair, die in Basan lagen, wohl zu unterscheiden seyen. Ueber letztere vgl. 5 Mos. 3, 4. 14. Jos. 13, 30. 1 Kön. 4, 13., auch 4 Mos. 32, 41. Zu den von mir gegebenen Beweisen, daß Havoth Jair mit Gaulanitis (dem District von Golan) eins sey, füge ich Folgendes: *Avothjair ... qui locus nunc vocatur Golan. Quom.*

und den Quellen des Jordan bis zur Südspitze des Sees Libe-  
rias, von dieser Spitze dürfte man, als Südgränze, eine Linie  
über Erbad nach Salcha ziehen; von Salcha aus die Ostgränze  
um den östlichen Abfall vom Gebirge Hauran und Ledscha, endlich  
von der nordöstlichen Ecke Ledschas die Nordgränze zurück zum  
Hermon<sup>299</sup>). Es ist schon erwähnt, daß diese Gränze mit der der  
Basaltformation des ostjordanischen Palästina sehr übereintrifft.

Um so weniger ist sie mit der Gränze des spätern Batanäa  
identisch. Basan ist ein weit umfassenderer Begriff als Batanäa;  
die Vermengung beider Begriffe hat Verwirrung angerichtet. Es  
begriff nämlich das alte Basan um die Zeit Christi 5 Provinzen,  
nämlich Gaulanitis, Trachonitis, Auranitis, Batanäa und Ituräa.

Gaulanitis entsprach, wie wir sahen, ungefähr dem jetzigen  
Dschan und lag zwischen dem obern Jordan und dem See Libe-  
rias, dem untern Mandhur und dem Südfalle des Dschebel Heisch.  
Ituräa begriff das jetzige Dschebur in sich und lag am östlichen  
Abfalle des Heisch. Seinen Namen soll es von Jetur, dem Sohne  
Jismaels, haben<sup>300</sup>) (1 Mos. 25, 14. 1 Chron. 1, 31.).  
Trachonitis ist das jetzige Ledscha, wie folgende Thatsache beweist.  
Burckhardt kam nach den Ruinen von Missema in Ledscha, welche  
3 englische Meilen im Umfange haben. In einem ziemlich  
wohl erhaltenen Tempel fand er eine Inschrift, welche so beginnt:  
S. Saturninus Gruf den Phainesiern, dem Hauptflecken von  
Trachonitis. Hieraus ergibt sich, daß Missema früher Phano  
hieß und in Trachonitis lag, dieses also mit dem gegenwärtigen  
Ledscha übereinstimmt<sup>301</sup>). Der Name Trachonitis paßte auch  
ganz auf dieses rauhe, mit Basalkuppen und Basaltblöcken be-  
säete Land. Ebenso stimmt die Lage von Ledscha, ganz in der  
Nähe von Damaskus, zur Nachricht des Josephus<sup>302</sup>): daß ruf-  
lose Trachoniter das Gebiet von Damaskus durch Räubereien ver-  
wüstet hätten. Ein dritter Beweis, daß Ledscha dem alten Tra-  
chonitis entspricht, ist dieser. Hieronymus berichtet: Kanath sey  
in Trachonitis gelegen; diese Stadt, welche Burckhardt und  
Buckingham besuchten, liegt aber auf der Gränze vom Gebirge

299) Auf Grimms Karte ist Ledscha nicht mit umgränzt, und zum  
ostjordanischen Palästina gezogen. Da Ledscha ziemlich dem alten Tra-  
chonitis entspricht, Josephus (Bell. Jud. 3, 3, 5.) Trachonitis zu Judäa  
rechnet, so schließe ich es mit ein.

300) Cicero nennt die Ituraei: homines omnium gentium maxime  
barbaros (Phil. II, 24.), und Strabo sagt von ihnen: κακοῦργοι πάντες.

301) Burckhardt 207. 510.

302) Antiq. 15, 10, 1.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 159

Hauran und Ledscha<sup>303</sup>). Wo Uranitis zu suchen sey, ergibt sich aus dem Namen, welcher die griechische Umwandlung des Wortes Hauran ist<sup>304</sup>). Es ist die Ebene Hauran, welche morgenwärts an Trachonitis gränzt, abendwärts an Gaulanitis, südwärts an die Wüste. Wo aber liegt endlich Batanäa? Der Begriff ist, nach den Angaben des Josephus, schwierig zu bestimmen, da dieser Batanäa zuweilen als identisch mit Basan gebraucht, zuweilen nicht. So liegt z. B. nach einer Stelle des Josephus Gaulan<sup>305</sup>) in Batanäa, und doch sagt er an einer andern Stelle: der Tetrarch Philippus habe Batanäa<sup>306</sup>) und Gaulanitis besessen, d. i. die Landschaft, in welcher bestimmt Gaulan lag. Der Grund ist, weil der Geschichtschreiber im ersten Falle unter Batanäa das Basan des Königs Dg (5 Mos. 3 v.) versteht, im zweiten die Provinz Batanäa, wie sie zu seiner Zeit begränzt war. Wie war sie aber begränzt? Da Josephus wiederholt Batanäa mit Trachonitis und Uranitis, auch mit Gaulanitis zusammen nennt<sup>307</sup>), so lernen wir daraus, wo wir Batanäa nicht zu suchen haben. Ebenso erzählt er, daß Augustus dem einen Sohne des Herodes, dem Antipas: Peräa und Galiläa, dem andern, dem Philippus: Batanäa, Trachonitis und Uranitis gegeben habe<sup>308</sup>). Also ist Batanäa auch nicht innerhalb der (oben angegebenen) Gränze vom Peräa des Josephus zu suchen. Wiederholt sagt aber Josephus: Batanäa gränze an Trachonitis<sup>309</sup>). Da nun Trachonitis östlich an die Wüste, nördlich an das Gebiet von Damas-

303) Daß Hieronymus das jezige Kanuath meine, beweist der Zusaß: die Stadt liege bei Bosra. Burchardt 157. 504. Buckingham 2, 192. Im Mittelalter hieß ein District des ostjordanischen Palästina Traconis oder Trachonitis. Tracones sind nämlich *occulti et subterranei meatus*, Traconitis ein Land voller tracones, nam pene universus illius regionis populus in speluncis et cavernis habitat, et in traconibus habet domicilia (Will. Tyr. 895. J. de Vitriaco 1074). Ich habe zu zeigen gesucht (Berghaus Annalen 1830. S. 556), daß der Name Traconis seiner etymologischen Bedeutung nach ganz für das höhlenreiche Kalkstein- und Kreiderevier passe, aber nicht für den, der Höhlen ganz ermangelnden, Basaltbistrict Trachonitis, daher auch Trachonitis mit Traconitis keineswegs gleichbedeutend sey.

304) In der Bibel kommt der Name Hauran nur einmal vor, nämlich Ezechiel 47, 18.

305) Joseph. Antiq. 4, 7, 4.

306) Joseph. Antiq. 18, 4, 6. Ebenso sind Bell. Jud. 3, 3, 5. Gaulanitis und Batanäa als Theile des ostjordanischen Judäa aufgeführt.

307) Joseph. Antiq. 15, 10, 1; 17, 11, 4; 18, 4, 6; 20, 7, 1.

308) Joseph. Antiq. 17, 11, 4.

309) Joseph. bell. Jud. 1, 20, 4. Antiq. 17, 2, 1.



Kus, westlich an Hauran stößt, so bleibt uns hiernach nur übrig, Batanäa südlich von Trachonitis zu suchen, nämlich im Gebirge Hauran. Dies bestätigt Ptolemäus (V, 15.), da er sagt: in der Landschaft Batanäa, zu welcher auch die trachonitischen Araber gehören, welche unterm Berge Alfadamus wohnen, liegen die Städte: Gerra ꝛc. Dieser Berg Alfadamus entspricht nun, nach der allgemeinen Annahme, dem Berge Kelb Hauran, im Gebirge Hauran<sup>310</sup>). Das Gebirge Hauran ist mit Eichen und Weidenplätzen bedeckt. Jene dürfte Jesaias meinen, wenn er spricht: Der Tag des Herrn wird gehen über alle Eichen in Basan (Cap. 2, 13.); diese der Prophet Jeremias, da er sagt: Israel solle „auf Basan und Carmel weiden.“ Vgl. Hes. 27, 6. Micha 7, 14. Sacharja 11, 2. Es kann also Batanäa nicht zwischen dem Mandhur und Jakob in dem jetzigen el Bottein<sup>311</sup>) gesucht werden, da diese Landschaft ja durch Uranitis von Trachonitis getrennt war, daher nicht dem Merkmale entspricht, welches Josephus für Batanäa angiebt, daß es nämlich an Trachonitis gränze. —

Wir wollen nun den erwähnten zweiten geographischen Begriff des Alten Testaments, nämlich Gilead, betrachten. 1 Mos. 31, 47. 48. erzählt den Ursprung dieses Namens. Laban verfolgte den Jakob und „ereilte ihn auf dem Berge Gilead.“ Hier machten beide einen Bund. „Und sie nahmen Steine und machten einen Haufen, und aßen auf demselben Haufen. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha, Jakob aber hieß ihn Gilead. Da sprach Laban: der Haufe sey heute Zeuge zwischen mir und dir, daher heißt man ihn Gilead.“

Von diesem Berge Gilead zog Jakob erst über den Jakob, auf die Südseite dieses Flusses (1 Mos. 32, 22. 23.); ein Berg Dschelaad, welchen Burckhardt hier fand, kann also nicht jener Berg des Bundes Jakobs seyn<sup>312</sup>).

Im weitern Sinne umfaßte der Name Gilead das ganze Gebirge, welches auf der Nord- und Südseite des Jakobs liegt.

310) Obgleich Josephus wiederholt Batanäa und Trachonitis trennt, so erwähnt er doch „Trachoniten, welche in Batanäa wohnten“ (Vita 11.). Dies dürften die ptolemäischen Trachoniten am Alfadamus seyn, auf der Gränze von Dschebel Hauran und Ledscha. Die Ebene Hauran rechnet Ptolemäus zu Arabia deserta, zu welchem Arabia ihm die Städte Bosra und Abra (Ebri) gehören. Auch Hieronymus nennt Bosra: metropolis Arabiae.

311) El Bottein nach der vornehmsten Familie im Lande genannt (Burckhardt 449), daher die Zusammenstellung dieses Namens mit Batanäa gezwungen scheint. Vgl. Grimms Karte.

312) Burckhardt 599. 1060.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 161

Dies Gebirge fällt nun (wie wir sahen) westlich gegen die Jordansau, nördlich gegen die Hochebene am Mandhur<sup>313</sup>), östlich gegen die Ebene Hauran und die arabische Wüste, südlich gegen die Ebenen von Rabbath Ammon und Hesbon im mittäglichen Belka ab. In diesem Sinne wird der Name Gilead oft gebraucht, besonders im fünften Buche Moses und im Buche Josua bei Angabe der Grenzen der Reiche Sihons und Dg, so wie der Grenzen Gads und Manasse; aber die Ebene Belka wird vom Gebirge Gilead wohl unterschieden. So heißt es 5 Mos. 3, 8—10., die Israeliten hätten den beiden Königen der Amoriter das Land jenseits des Jordan vom Arnon an bis an den Berg Hermon genommen, namentlich: „alle Städte auf der Ebene“, d. i. die Städte des ebenen südlichen Belka, „und das ganze Gilead“, d. i. das Gebirge Gilead auf beiden Seiten des Jabok, „und das ganze Basan bis gen Salcha und Edrei.“ So schreitet die Aufzählung der eroberten Länder von Süden gen Norden fort. Das ganze Gilead zerfällt nun in zwei Hälften. Sihon herrschte „über das halbe Gilead (nordwärts) bis an das Wasser Jabok“ (Jos. 12, 2.). „Und ich gab das halbe Gilead (Sihons) den Rubenitern und Gaditern, aber das übrige Gilead und das ganze Basan des Königreichs Dg gab ich dem halben Stamm Manasse“, sagt 5 Mos. 3, 12. 13. Vgl. Jos. 12, 5; 13, 30. 31. Dg und später Ost-Manasse besaßen also die andere Hälfte des Gebirges Gilead, die auf der Nordseite des Jabok, welche hier und an andern Stellen des Alten Testaments sehr bestimmt von Basan unterschieden wird<sup>314</sup>).

Eben so bestimmt wird die Ebene des südlichen Belka vom Gebirge Gilead im nördlichen an den Jabok gränzenden Belka unterschieden, wie schon die oben angeführte Stelle 5 Mos. 3, 10. bewies. Es heißt ferner (Jos. 13, 16—21.): Ruben erhielt Aroer am Arnon „mit allem ebenen Felde bis gen Medba; Hesbon und alle ihre Städte, die im ebenen Felde liegen. . . . Dizon und alle Städte auf der Ebene.“ Hiermit übereinstimmend heißt es (B. 9—11.), Ruben, Gad und Ost-Manasse hätten das Land erhalten von Aroer am Arnon an „und alle Gegend Medba bis gen Dizon. . . . dazu Gilead.“ —

Im weitesten Sinne begreift der Name Gilead das ganze ostjordanische Palästina, in welchem Sinne es aber nicht mit dem

313) Und zwar gegen 4 Stunden südlich vom Mandhur. Burchardt 448.

314) 5 Mos. 3, 16. übersetzt Clericus: a Galahado usque ad torrentem Arnon. Vgl. Jos. 17, 1. 5. 1 Kön. 4, 13 zc.

Zusatz „Gebirge“ gebraucht werden konnte, da ja Gebirge und Ebenen in jenem Theile Palästinas wechseln; vielmehr heißt es dann gewöhnlich: das Land Gilead. 2 Kön. 10, 33. sind beide Begriffe von Gilead klar zusammengestellt; es heißt da: das ganze Land Gilead der Gaditer, Rubeniter, Manassiter von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt, und (das Gebirge) Gilead und Basan. Der allgemeinste Begriff: „Land Gilead“, umfaßt also hier erstlich die Ebenen Süd-Belka vom Arnon bis zum Gebirge Gilead, dann das Gebirge Gilead, zuletzt Basan<sup>315</sup>). In demselben umfassenden Sinn ist der Ausdruck: Gilead und Land Gilead, gebraucht 5 Mos. 34, 1.: „Und der Herr zeigte Mose (auf dem Nebo) das ganze Land Gilead bis gen Dan.“ Ebenso wird Gilead als umfassender Name für die Stammtheile der 2½ ostjordanischen Stämme im Gegensatz des westjordanischen Kanaan gebraucht Jos. 22, 9. 13. 15. 32. Richt. 5, 17; 20, 1. 2 Sam. 2, 9.; gleichermaßen für das Land der Könige Sihon und Dg, da es 1 Kön. 4, 19. heißt: „im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Dgs, des Königs in Basan<sup>316</sup>).

Nachdem wir nun die Begriffe Basan und Gilead erörtert, so wie die von Batanâa, Gaulanitis, Hauran, Trachonitis, Iturâa, Perâa, nachdem wir die Gränzen der Reiche Sihons und

315) Vgl. die schon betrachtete Stelle: 5 Mos. 3, 8—10.

316) Ich habe oben die drei wichtigsten Begriffe des Wortes Gilead aufgeführt und bemerke noch folgende Stellen: 4 Mos. 32, 1. „Land Jaeser und Gilead“ wohl so viel als: die Ebene Süd-Belka und das Gebirge Gilead; dagegen 1 Chron. 27, 31. „Jaeser in Gilead“ so viel als: Jaeser im Lande Gilead, in Gilead im weitesten Sinne. 4 Mos. 32, 25—33. Gilead für das Land, nicht bloß von Ruben und Gad, sondern (nach V. 33.) auch von Halbmanasse. Ebenda V. 39. 40. Gilead für: das Gilead nördlich vom Jabok; ebenso Jos. 17, 1. 5. — Richt. 10, 8. „Land der Amoriter, das in Gilead liegt“, d. i. der Könige Sihon und Dg, welches die 2½ Stämme inne hatten, im ostjordanischen Lande, als Gegensatz von Kanaan. 1 Chron. 6, 16. „Gilead in Basan“: die nördliche Hälfte des Gebirges Gilead, welche zum Reiche Basan des Königs Dg gehörte. — Wer sich über den so verschiedenen und wandelbaren Sinn der Namen Basan, Gilead u. a. wundern sollte, der vergleiche einmal den wandelbaren Sinn neuerer geographischen Namen. J. B. Brandenburg und Preußen. Brandenburg, zuerst Name einer Stadt, dann der Mittelmark, begriff später die anderen Marken; das Kurfürstenthum Brandenburg umfaßte Pommern, Magdeburg zc., ja seit 1657 selbst Preußen. Plötzlich kehrt es sich 1701 um, und das Reich des Königs von Preußen begriff nun Stadt und Markgrafschaft und Kurfürstenthum Brandenburg in sich.

Dgs bestimmt, so gehen wir zur Gränzbestimmung der 2 $\frac{1}{2}$  ostjordanischen Stämme über.

Wir sahen schon, daß Ost-Manasse das Land Dgs von Basan erhielt, Ruben den südlichen, Gad den nördlichen Theil des Landes Sihons, mit Inbegriff der Jordansau bis zum See Liberias (5 Mos. 3, 8—17. Jos. 12, 6; 13, 8—12. 21. 30.). Wie nun die Gränzen der Stämme gezogen worden seyen, ergiebt sich zum Theil näher aus Angabe der Städte, welche jeder Stamm erhielt, und von denen neuere Reisende, besonders Seegen und Burchardt, die wichtigsten wieder auffanden. Diese Städte sind 4 Mos. 32, 34—38. und Jos. 13, 15—20. 24—27. aufgeführt.

Die Gränze des Stammes Ruben ist auf der Grimmschen Karte übereinstimmend mit den Angaben des Alten Testaments verzeichnet. Im Süden begränzte der Arnon (Jos. 13, 16.), im Westen das todte Meer bis zum Jordaneinflusse<sup>317</sup>, im Osten die Wüste, im Norden der Stamm Gad<sup>318</sup>. Der Stamm Gad besaß die Ostseite der Jordansau vom todten Meere aufwärts über die Jakobmündung bis zum See Liberias<sup>319</sup>; nur auf der Südseite des Jakob ging sein Stammtheil weiter landeinwärts. Er erhielt das halbe Gebirge Gilead, auf der Südseite des Jakob, dasselbe, welches König Sihon besessen hatte (5 Mos. 3, 12. 16. Jos. 12, 2.)<sup>320</sup>, während der Stamm Manasse die

317) So scheint Jos. 13, 23. verstanden werden zu müssen.

318) Burchardt (609. 661) hält die Stadtruine Nimra oberhalb der Jordanmündung für den zu Gad gehörigen Ort Beth Nimra im Thale (Jos. 13, 27.); 5 m. p. südlicher lag das Gadsche Beth-Paran, also ganz nahe am todten Meere. Der zu Ruben gehörige Ort Hesbon wird Jos. 13, 26. als Ort auf der Gränze von Gad und Ruben angegeben. Jaeser (jetzt Szur. Burchardt 622) gehörte zu Gad (4 Mos. 32, 35.), Eleale (jetzt El Al, Ruinen. Burchardt 623) zu Ruben. Man vergleiche darnach die auf Grimms Karte richtig gezogene Gränzlinie.

319) „Bis ans Südende des Meeres Sinnereth“ Jos. 13, 27., wie Sihon (Jos. 12, 3.). Mahanaim (B. 26.) lag wahrscheinlich schon in der Jordansau.

320) Siehe das über Gilead Gesagte. Auf der Grimmschen Karte läuft die Nordgränze Gads auf der Nordseite des Jakob, auf Reichards Karte liegt der ganze Stammtheil auf dieser Seite. Die Gränze zwischen Gad und Ost-Manasse ist augenscheinlich identisch mit der zwischen den Reichen Sihons und Dgs. Josephus (Antiq. 5, 5, 3.) erzählt: Moses sey über den Jakob gegangen und so in Dgs Reich eingefallen (über den untern Jakob, denn der obere war die Gränze der Ammoniter). Hieraus ergiebt sich auch mit größter Wahrscheinlichkeit, daß der untere Jakob

nördliche Hälfte dieses Gebirgs bekam (5 Mos. 3, 13. Jos. 13, 31.). Gegen Morgen bildete der obere Jabok (Nahr Amman) bei Rabba Amman die Gränze des Stamms mit den Ammonitern (5 Mos. 3, 16. Jos. 13, 23.), so weit reichte früher auch die Herrschaft Sihon (Jos. 12, 2.).

Der Stamm Halb-Manasse erhielt nun das nördliche Gilead und Basan, das Land des Königs Og von Basan, dessen Gränzen wir schon kennen lernten (5 Mos. 3, 13—15. Jos. 13, 29—31.). — Zur Zeit des Jesaias, Jeremias und Hesekiel hatten Moabiter das Land Rubens wieder besetzt, dasselbe Land, welches ihnen von Sihon, dem Könige der Amoriter, in frühester Zeit entrissen worden war (Jes. 15, 16. Jerem. 48. Hes. 25.).

Ehe wir nun die Städte des ostjordanischen Palästina einzeln betrachten, ist noch kürzlich ein Begriff späterer Zeit, der von Dekapolis, zu bestimmen.

Es wird Matth. 4, 25. erzählt: viel Volks aus den zehn Städten sey Jesu nachgefolgt. Der geheilte besessene Gadarener „ging hin und fing an auszurufen in den zehn Städten, wie große Wohlthat ihm Jesus gethan hatte“ (Marc. 5, 20.). Und Marc. 7, 31. erzählt: Jesus sey von den Gränzen Tyrus und Sidon an das galiläische Meer gekommen „mitten unter die Gränze der zehn Städte.“ Plinius<sup>321</sup>) nennt diese zehn Städte, nämlich: Damaskus, Philadelphia (Rabba Amman), Raphana, Scythopolis, Gadara, Hippon, Dion, Pella, Gerasa, Canatha. Alle liegen auf der Ostseite des Jordan, außer Scythopolis, welches Josephus als die größte Stadt der Dekapolis anführt<sup>322</sup>).

---

bis zur Jordansauce Gad von Manasse scheid. Wenn Jos. 13, 25. gesagt wird: Gad habe das halbe Land der Kinder Ammon bekommen, während es doch 5 Mos. 2, 19. heißt: „ich will dir des Landes der Kinder Ammon nichts zu besitzen geben“: so erhellt aus Richt. 11, 13—27., daß unter dem „halben Lande der Kinder Ammon“ der District zwischen dem Jordan und Jabok zu verstehen sey, aus welchem die Ammoniter vor Ankunft der Israeliten von den Amoritern waren nach der Wüste morgenwärts hinausgebrängt worden. Vgl. Bachiene 1, 2, 79.

321) Hist. nat. V, 16. Ptolemäus (5, 15.) nennt die 10 Städte des Plinius, Raphana ausgenommen.

322) Joseph. bell. Jud. 3, 9, 7. War Scythopolis die größte, so dürfte Damaskus, das gewiß größer, nicht zur Dekapolis zu zählen seyn. Die zehn Städte lagen in verschiedenen Provinzen und scheinen unter einander, wie etwa die Hansestädte, in Verbindung gestanden zu haben.

Städte P e r ä ä s.

a. Im Norden und Nordosten des Jabok.

1. Aſtharoth, עֲשְׁתָּרוֹת, auch: Aſtharoth  
Karnaim, עֲשְׁתָּרוֹת קַרְנַיִם,

1 Moſ. 14, 5., wo Niesen. Sitz des Niesenkönigs Dg von Baſan, 5 Moſ. 1, 4. Joſ. 9, 10; 12, 4; 13, 12. Zu Oſi-Manaſſe, Joſ. 13, 31. Levitenſtadt, 1 Chron. 7, 71. Ob es das von Judas Makkabäus zerſtörte Karnaim? 1 Makk. 5, 43. 44.; ſchwerlich das jezige Mezareib (S. Pella.). 6 m. p. von Edrei (Onom. s. v. Aſtaroth).

2. Beefthra, בְּעֵשְׁתְּרָה,

wird Joſ. 21, 27. mit Golan in Baſan als Levitenſtadt genannt, ſtatt daß 1 Chron. 7, 71. Aſtharoth ſteht<sup>323</sup>).

3. Boſra, בְּצֻרָה,

befestigter Plaß. Unter den Römern Boſtra metropolis Arabiae, von Trajan verſchönert, daher Trajana Boſtra auf Münzen; Philippus Arabs war von hier gebürtig. Chriſtliche Biſchöfe von Boſtra werden bei den Concilien von Nicäa, Ephesus, Chalzedon aufgeführt; ſpäter war es kirchlicher Sitz der Neſtorianer<sup>324</sup>). — Die mächtigen Ruinen der Stadt haben  $\frac{3}{4}$  Stunden im Umfange, liegen in der offenen Ebene und ſtammen aus den Zeiten der römischen und griechischen Kaiſer. Boſtra iſt der letzte bewohnte Ort an der Südostſpize von Hauran<sup>325</sup>).

4. Bethſaida oder Juliaſ; ſiehe Bethſaida in Galiläa, S. 100 Anm. 21.

323) Daher die Conjectur: Beefthra ſey contrahirt aus עֲשְׁתָּרוֹת בֵּית, d. i. Haus der Aſtarthe. Reland 621. — Statt Beefthra hat die Vulgata: Boſtra. Aſtharoth, Beefthra und Boſtra dürften hiernach ein und derſelbe Ort ſeyn.

324) Non confundenda haec est cum Boſtra Idumaeorum Jerem. 13, 49, et alibi memorata. Reland S. 665. Ebenſo unterſcheidet mit Recht der Ueberſeher des Bachtene (Tom. II, 4. S. 389) beide Boſtra. Nach Roſenmüller (II, 1. S. 278; II, 2. S. 23) und Geſenius (zu Burchardt S. 497. 1054) ſind beide Boſtra identiſch. Siehe Boſtra in Idumäa. Ein drittes Boſtra unweit der Jordanquellen. Burchardt S. 23. Das aurantische Boſtra hieß im Mittelalter Buſſereth. Will. Tyr. 893.

325) Burchardt S. 364. Otto v. Richter giebt ſchöne Anſichten einiger Ruinen Boſtra's.

5. Cäsarea Philippi, *Καίσαρεια ἢ Φιλιππων*,

früher Paneas, jetzt Banjas; zur Zeit der Kreuzzüge hieß sie Belinas<sup>326</sup>). Christus besuchte die Gegend von Cäsarea: Matth. 16, 13. Marc. 8, 27. Am Fuße des Hermon gelegen, ist in ihrer Nähe das Paneum, eine Grotte, aus welcher der Banias, einer der Quellflüsse des Jordan, fließt, welcher nach Inschriften dem Pan und Nymphen geweiht war<sup>327</sup>). Daher der Name Paneas. — Herodes der Große baute im District Paneas dem August einen Tempel; Philippus, des Herodes Sohn (Luc. 3, 1.), nannte die Stadt Cäsarea<sup>328</sup>); zum Unterschiede von Cäsarea Palästina bekam sie den Beinamen Philippi. — Seit Constantin dem Großen war hier ein Bischof; in den Kreuzzügen im Besitze der Christen, ging sie 1167 verloren. Jetzt hat es 150 Häuser und meist türkische Einwohner.

## 6. Dan, דַּן.

600 Daniter von Zarea und Esthaol nahmen und verbrannten Laïs und bauten an ihre Stelle Dan (Richt. 18.). Nördlichste Stadt Palästinas, daher die Redensart: von Dan bis Bersaba, d. i. vom Nordende zum Süden des Landes. (S. Bersaba.) Sie lag 4 m. p. von Paneas nach Tyrus zu (Onom. s. v. Dan), an den Quellen des kleineren Jordan<sup>329</sup>).

7. Edrei, *עַדְרַי*,

24—25 m. p. von Bosra (Onom. s. vv. Astaroth. Edrai); einst dem Dg von Basan gehörig (5 Mos. 1, 4. Jos. 13, 31), welcher hier geschlagen ward, 4 Mos. 21, 33—35. 5 Mos. 3, 1—3. Zu Ost-Manasse (Jos. 13, 31.). Später bischöfliche Stadt. Jetzt Draa, mit römischen und arabischen Ruinen; gegenwärtig ohne Bewohner<sup>330</sup>).

8. Ephron, *עֶפְרוֹן*,

von Judas Makkabäus erobert: 1 Makk. 5, 46—52. 2 Makk. 12, 27.

326) Will. Tyr. XV, 9. 877. J. de Vitriaco 1070. Agrippa II. nannte die Stadt Neronias. — Das blutflüssige Weib (Matth. 9, 20.) war nach der Legende aus Cäsarea Philippi. Vgl. Eusebius Kirchengesch. Bd. 7. Cap. 18. Reland S. 922.

327) Burchardt S. 90. Siehe: Jordan.

328) Joseph. Antiq. 15, 10, 3; 18, 2, 1. Bell. Jud. 1, 20, 4; 2, 9, 1.

329) Joseph. Antiq. 5, 3, 1.

330) Burchardt S. 335. Draa und Udra bei den Griechen. Otto v. Richter S. 172. Buckingham 2, 146.

## II. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 167

### 9. Gadara, Γάδαρα.

1 Stunde südlich vom Scheriat Mandhur<sup>331</sup>), jetzt Dm Reis oder Mkes<sup>332</sup>); liegt auf einem Kalksteinberge mit Grabhöhlen<sup>333</sup>). Es finden sich große römische Ruinen, z. B. von zwei Theatern. Hier war die Heilung der Besessenen (Matth. 8, 28. Marc. 5, 1. Luc. 8, 26. v.)<sup>334</sup>). Nach Josephus Hauptstadt von Peräa<sup>335</sup>). Sie gehörte zur Dekapolis, war später bischöfliche Stadt in Palaestina secunda, deren Bischöfe auf den Concilien von Nicäa, Ephesus u. a. genannt sind<sup>336</sup>). — Burckhardt fand in der Nähe 10 heiße Schwefelquellen am Mandhur, welche schon im Alterthum sehr berühmt waren und nur denen von Bajae nachstehen sollten<sup>337</sup>).

### 10. Gamala,

festes, auf einem Bergrücken am Ostufer des Sees Genezareth gelegene, von Vespasian eroberte Stadt<sup>338</sup>).

### 11. Gerasa

(jetzt Dscherrafsch), gehörte zur Dekapolis, wird in der Bibel aber nicht genannt. Ihre großen römischen Ruinen haben 1½ Stunden im Umfange; es sind Tempel, deren einer 250 Säulen hatte, Paläste, 2 mächtige Amphitheater u. s. w.<sup>339</sup>).

### 12. Golan oder Gaulan.

In Basan. An Manasse, dann Levitenstadt und Freistadt 5 Mos. 4, 43. 1 Chron. 6, 71. Jos. 20, 8; 21, 27 Gaulanitis nach Gaulan genannt.

331) Gadara Hieromiace praefluente. Plin. V, 15. — Gadara urbs trans Jordanem contra Scythopolin et Tiberiadem etc. Hieron

332) Burckhardt S. 426. Seezen, monatl. Corresp. Bd. 18, S. 417. Buckingham 1, 356.

333) Burckhardt S. 427.

334) Matth. 8, 28. ist nicht *ἑξασηνῶν*, sondern auch *ἑβδομηκοντά* zu lesen. *ἑβδομηκοντά* ist nur Conjectur des Origenes. Rosenmüller II, 2. 22.

335) Bell. Jud. 4, 7, 3.

336) Reland S. 776.

337) Burckhardt S. 434. Reland S. 775.

338) Bell. Jud. 4, 1, 1—7. 9. 10. Der Bezirk von Gamala: Gamalitica.

339) Burckhardt S. 401 ff. und Gesenius zu Burckhardt S. 531 ff. Seezen I. c. 424. Buckingham 1, 301 v. Nach Legh (S. 248) über treffen die Ruinen von Gerasa weit die von Palmyra an Pracht und Schönheit.



13. Jabes in Gilead,  $\text{יַבֵּס}$ .

6 m. p. von Pella nach Gerasa zu (Onom. s. v. Jabis); wohl am jetzigen Wady Jabes. Ihre Jungfrauen wurden für die Benjaminiten geraubt (Richt. 21, 6—14.). Von Saul entsetzt (1 Sam. 11, 1—11.); ihre Einwohner begraben später Saul, 1 Sam. 31, 8—13., wofür David dankt: 2 Sam. 2, 4. 7.

14. Knath,  $\text{כְּנַת}$ .

Zu Manasse; später Nobah (4 Mos. 32, 42. 1 Chron. 2, 23.). Zur Dekapolis. Jetzt Kanuath unweit Bosra, womit diese Angabe des Hieronymus (Onom. s. v. Canath) übereinstimmt: Canath in regione Trachonitidi juxta Bostram<sup>340</sup>). Die großen römischen Ruinen haben 3 englische Meilen im Umfange<sup>341</sup>).

15. Mahanaim,  $\text{מַחֲנַיִם}$ ,

d. i. Doppellager oder Doppelheer, nämlich der Engel, die Jakob nördlich vom Jakob sahe (1 Mos. 32, 2.). Zu Gad: Jos. 13, 26. 30. Levitenstadt: Jos. 21, 39. Isboseth, Sauls Sohn, von Abner als König ausgerufen in Mahanaim: 2 Sam. 2, 8. — Dahin flieht David vor Absalom, 2 Sam. 17, 24. 27. 1 Kön. 2, 8. Da hatte Salomo einen Untmann: 1 Kön. 4, 14.

## 16. Pella.

Zur Dekapolis; nach Plinius aquis dives, nach Stephanus hieß sie sonst *Βοῦτις*. Nun ist Mezareib aquis dives, die Quellen bei Mezareib heißen el Budsche<sup>342</sup>), hieraus schloß Korb: Mezareib sey Pella, nicht Ascharoth, und nach dem mazedonischen Pella von Griechen genannt<sup>343</sup>). — Hierhin flüchteten

340) Ungewiß wird die Bestimmung, da Burckhardt in Dscholan einen Ort Nowa traf, dessen Ruinen 1½ Stunde im Umfange hatten. Ist dies das ungenannte Knath? Burckhardt S. 443. Nobah, wohin Gideon die Midianiter verfolgte, dürfte der Lage nach eher das jetzige Kanuath seyn (Richter 8, 11.).

341) Burckhardt S. 157. Bei Buckingham (2, 192.): Gunnawat.

342) Burckhardt S. 384.

343) Gesenius bemerkt dazu, daß das mazedonische Pella in Boticida, wie Mezareib, in wasserreicher Gegend gelegen war. Jahns Jahrbücher der Philologie 9. Bd. 1. Heft. Die Angabe des Hieronymus über die Lage Pellas, nach welcher es 6 m. p. von Jabes lag, dürfte nicht im Wege stehen. Josephus nennt Pella öfters mit Scythopolis zusammen, erzählt auch: Pompejus sey von Damascus über Pella nach Scythopolis marschirt (Bell. Jud. 1, 6, 5.). Letzteres würde auf Mezareib

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 169

die Christen, ehe die Belagerung Jerusalems durch Titus begann<sup>344</sup>).

### 17. Pnuel, פְּנֵאֵל,

Antlitz Gottes; wahrscheinlich auf der Nordseite des Jabok<sup>345</sup>), wo Jakobs Kampf war, und er den Namen Israel erhielt. 1 Mos. 32, 24—32. Von Gideon gezüchtigt: Richt. 8, 8. 9. 17., von Jerobeam „gebauet“: 1 Kön. 12, 25.

### 18. Salcha, סַלְכָּה,

in Basan, dem König Og gehörig, von den Israeliten erobert: 5 Mos. 3, 10. Jos. 12, 4. 5; 13, 8—11. Jetzt Szalkhat mit 800 Häusern und einem Castell auf Basaltfelsen<sup>346</sup>), etwa 7 Stunden östlich von Bosra.

### 19. Suchoth, סוּכוֹת,

d. i. Hütten oder Zelte, nämlich Jakobs, welcher hier „ihm ein Haus bauete“: 1 Mos. 33, 17. Im Thale des Jordan gelegen, zu Gad (Jos. 13, 27.). Gideon züchtigt Suchoth: Richt. 8, 5—7. 15. 16. „Ich will abmessen das Thal Suchoth“, sagt David Ps. 60, 8. (u. Ps. 108, 8.). Zwischen Suchoth und Barthan (Zaredatha) am Jordan ließ Salomo Tempelgeräth gießen, 1 Kön. 7, 46. 2 Chron. 4, 17. Nach Hieronymus<sup>347</sup>): civitas trans Jordanem . . . in parte Scythopoleos,

reiß ebenso gut passen als auf die Lage Pellas, wie dieselbe auf Grimms Karte angegeben ist. Jedenfalls ist Korbs Ansicht gründlich durchgeführt. Sie hat dies für sich, daß Josephus Pella als Nordgränze Peräas angiebt. Wäre nämlich Pella auf Grimms Karte richtig gesetzt, so würde Gadara, welche Josephus die Hauptstadt Peräas nennt, jenseits der Nordgränze Peräas fallen; nicht so, wenn Mezareib mit Pella identisch ist.

<sup>344</sup>) Euseb. hist. III, 5.

<sup>345</sup>) Nach 1 Mos. 32, 22—24. scheint es doch, daß Jakob die Seinigen auf die Südseite des Jabok hinüberführte, selbst aber auf die Nordseite des schmalen Wassers zurückkehrte, um allein zu seyn. Wenn Josephus (Antiq. 1, 20, 2.) meldet: καὶ Ἰαβάρχον διαβησάντων, Ἰακώβος ὑπολειμμένος πάντας αὐτῶν συντυχὸν διεπλάσεν, so scheint das ὑπολειμ. im Gegensatz des διαβησ. eher für das Zurückbleiben Jakobs auf der Nordseite zu sprechen. Anderer Meinung ist Rosenmüller II, 2, 31. und Hieronymus s. v. Jaboc.

<sup>346</sup>) Burckhardt S. 180 zc. Buckingham 2, 176 zc. Nach 1 Chron. 6, 11. wohnten die Kinder Gad bis gen Salcha; dies wohl in späterer Zeit, da Abens Nachkommen (ebendasselbst V. 9.) bis zum Phrath wohnten, nomadisirten.

<sup>347</sup>) Zu 1 Mos. 33, 17.

## 170 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

womit Burckhardt (S. 595) übereinstimmt, welcher unweit von Byfan (Scythopolis) über den Jordan ging. „Nicht weit von da, wo wir übergingen, südlich, liegen die Ruinen von Suktot“, sagt er.

Außer diesen namhaft aufgeführten Städten, welche meist in der heil. Schrift vorkommen, sind schon oben die Städte der Dekapolis genannt worden. Andere lernt man aus Josephus und den Schriftstellern des Mittelalters kennen, welche ich übergehe, da ich vorzugsweise die Leser der Bibel im Auge habe.

### b. Zwischen dem Arnon und Jabok (Belka).

Die Orte dieser Landschaft gehörten früher zum Reiche Sihons des Amoriters, später den Stämmen Ruben und Gad. 4 Mos. 32, 34—38. sind die Namen der Städte genannt, welche Ruben und Gad bauten. „Und änderten die Namen und gaben den Städten Namen, die sie bauten“, heißt es. Es sind daher nicht alle jene Städte neu erbaut, sondern zum Theil, wie z. B. Hesbon, nur von den Israeliten wieder hergestellt worden.

Jos. 13, 15—28. werden Rubens und Gads Städte aufgeführt, meist übereinstimmend mit 4 Mos. 32, 34—38.

#### 1. Aroer, אַרְוֵר,

am Arnon: 5 Mos. 2, 36; 3, 12. Jos. 12, 2. Südliche Gränzstadt Sihons, Königs der Amoriter, später der Rubeniter: Jos. 13, 9. 16. Richt. 11, 26, 33. Zu Jeremias Zeit den Moabitern gehörig: Jerem. 48, 19. Jetzt Araayr<sup>348</sup>, Ruinen.

#### 2. Aroer, אַרְוֵר,

von Gad erbaut (4 Mos. 32, 34.), „welches lieget vor Rabba“ (Amman, Jos. 13, 25.). 2 Sam. 24, 5.?

#### 3. Baal Meon, בַּעַל מְעוֹן, auch: Beth Baal Meon, בֵּית בַּעַל מְעוֹן,

Rubens Stadt: 4 Mos. 32, 38. Jos. 13, 7. 1 Chron. 6, 8. — Jerem. 48, 23. wird es wie Ezsch. 25, 9. als Moabiterstadt aufgeführt. 9 m. p. von Hesbon (Hieron.). Jetzt: Maain, im Westen des Nebo (oder Attarus)<sup>349</sup>, im Südosten von Hesbon.

<sup>348</sup>) Burckhardt 2, 633.

<sup>349</sup>) Seegen, monatl. Corresp. Bd. 18. S. 431. Nach Burckhardt (S. 624) liegt Myun (so nennt er Meon)  $\frac{1}{2}$  Stunden im Südosten von Hesbon.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 171

### 4. Bethabara, בֵּית עַבְרָה (Furthausen),

Joh. 1, 28. Ort auf der Ostseite des Jordan, wo Johannes taufte. Ältere Codd. lesen *Bethavia*, Origenes corrigirte. Nach Lücke (Commentar über das Ev. Joh. S. 336.) ist es am wahrscheinlichsten, daß Beth-Bara am Jordan, wo Ephraimiten den von Gideon geschlagenen Midianitern den Weg verliesen (Richt. 7, 24.), zu Christi Zeit Bethanien hieß, welcher Name sich zu Origenes Zeit wieder verloren, und der frühere Name wieder sich geltend gemacht hatte<sup>350</sup>).

### 5. Beth-Haran, בֵּית הָרָם,

zu Gad: 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27., im Thale des Jordan. Nach Hieronymus (Onom.) von den Syrern Bethramta; von Herodes, zu Ehren der Livia Augustis, Livias; nach Josephus<sup>351</sup> Julias genannt. Vgl. Beth Nimra.

### 6. Beth-Jesimoth, בֵּית הַיְשִׁימוֹת.

Bis dahin reichte das israelitische Lager von Sittim an: 4 Mos. 33, 48. 49. Zu Ruben: Jos. 13, 20., später wieder zu Moab: Ezech. 25, 9. Nach Hieronymus 10 m. p. südlich (südöstlich?) von Jericho.

### 7. Beth-Nimra, בֵּית נִמְרָה.

Zu Gad: 4 Mos. 32, 36., im Thale des Jordan: Jos. 13, 27. — 5 m. p. nordwärts von Beth-Haran (Hieron.). Jetzt Ruinen von Nemrin (Nymrein) unweit Szalt am Jordan<sup>352</sup>).

### 8. Beth-Neor, בֵּית נְעוֹר.

Zu Ruben: Jos. 13, 20., früher dem Sihon gehörig:

---

350) Auffallend ist es doch, daß Eusebius und Hieronymus, als Landeskundige, Bethabara lesen. Bethabara (sagt Hieronymus) trans Jordanem, ubi Johannes baptizabat, unde et usque hodie plurimi de fratribus, hoc est de numero credentium, ibi renasci cupientes, vitali gurgite baptizantur. Und dieser Artikel folgt im Onomasticon unmittelbar auf Bethania.

351) Joseph. Antiq. 18, 9, 1. Im folgenden §. nennt Josephus den Kaiser Tiberius einen Sohn der Julia, wie er denn Augusts Gemahlin öfters Julia, nicht aber Livia nennt; z. B. Antiq. 17, 8, 1. Dies Julia ist nicht mit dem gaulanitischen Julia (s. Bethsaida) zu verwechseln. Vgl. Joseph. bell. Jud. 2, 9, 1.

352) Burckhardt S. 609 und 661, und Gesenius zu Burckhardt S. 1062. Beth Nimrin: Ort des hellen, gesunden Wassers.

172 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

5 Mos. 4, 46., Jericho gegenüber (Bethfogor, Onom.), 6 m. p. von Beth-Haran.

9. Bezer בְּצֵר (*Bósoo*),

Levitinstadt im Stamme Ruben (Jos. 21, 36.) und Freistadt (Jos. 20, 8. 5 Mos. 4, 43.).

10. Dibon, דִּבּוֹן.

Zu Gad: 4 Mos. 32, 3. 34., später zu Ruben: Jos. 13, 9. 17. Zu Moab zurück: Jos. 15, 2. Jerem. 48, 22. Jetzt: Diban; Ruinen<sup>353</sup>), eine Stunde nordwärts vom Arnon.

11. Eleale, אֵלְעָלַי.

Zu Ruben: 4 Mos. 32, 37. Zurück an Moab: Jes. 15, 4; 16, 9. Jerem. 48, 34. M. p. von Hesbon (Onom.). Jetzt: El Al<sup>354</sup>), d. i. Höhe, da es auf einer Höhe liegt, von welcher man das ganze südliche Welka überblickt.

12. Hesbon, חֶשְׁבּוֹן,

zuerst den Moabitern gehörig (4 Mos. 21, 26.), dann Hauptstadt des Amoriterkönigs Sihon: 4 Mos. 21, 26. 5 Mos. 2, 24. 26. Jos. 12, 2 u. Zu Ruben: 4 Mos. 32, 37. Jos. 13, 17., später muß sie an Gad gekommen seyn, da sie Jos. 21, 39. u. 1 Chron. 7, 81. als eine der 4 Levitenstädte aufgeführt wird, welche Gad abtrat. Zur Zeit des Jesaias und Jeremias gehörte Hesbon wieder den Moabitern: Jes. 15, 4; 16, 9. Jerem. 48, 2. u. B. 45—49.; später besaßen es nochmals die Juden<sup>355</sup>). Bei den LXX. Ἑσβών. Nach dem Onom. (s. v. Esebon) 20 m. p. vom Jordan, Jericho gegenüber<sup>356</sup>). Jetzt: Hesban oder Husban, Trümmer einer großen Stadt mit tiefen ausgemauerten Brunnen und einem großen Wasserbehälter<sup>357</sup>) (Hohelied 7, 4.). Die Ruinen haben e.  $\frac{1}{2}$  deutsche Meile im Umfange; von dem Hügel, auf dem sie liegen, sieht man das

353) Seezen, monatl. Corresp. Bd. 18, S. 432. Burchardt S. 633.

354) Seezen l. c. S. 431. Burchardt S. 623. Nach Seezen liegt El Al  $\frac{1}{2}$  Stunde von Hesbon, ebenso nach Burchardt, der von Jebel nach El Al  $5\frac{1}{2}$  Stunden, bis Hesbon  $6\frac{1}{2}$  Stunden brauchte. (Vgl. Winers Realllexikon s. v. Eleale.)

355) Joseph. Antiq. 13, 15, 4.

356) Eusebius und Hieronymus sagen dort: Hesbon sey von Ruben den Leviten abgetreten. Bei Ptolemäus nicht Ἑσβών, das westlich vom Jordan liegt (Geogr. V, 16.), sondern wahrscheinlich Ἑσβώνια (V, 17.).

357) Seezen l. c. S. 431. Burchardt S. 623.

## 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 173

todte Meer, Bethlehem, nach Osten und Südosten ist die Aussicht unbegränzt<sup>358</sup>).

### 13. Jaeser, יַעֲזַר,

den Amoritern entrißen: 4 Mos. 21, 32. Zu Gad: 4 Mos. 32, 35. Jos. 13, 25. Levitenstadt (Jos. 21, 39. 1 Chron. 7, 81.) im ostjordanischen Lande, 2 Sam. 24, 5. Später wieder an die Moabiter: Jes. 16, 8. 9. Jerem. 48, 32.; von Judas Makkabäus erobert: 1 Makk. 5, 8. — 8 bis 10 m. p. im Westen von Philadelpia, 15 m. p. von Hesbon (Onom. s. v. Jazer). Burckhardt fand an der Quelle des Baches Szyr Ruinen, welche auch Szyr heißen und wahrscheinlich Reste von Jaeser sind. Seezen fand eben da Leiche. (Jerem. 48, 32.)

### 14. Saha, סַחָזָה.

Hier ward Sihon geschlagen: 4 Mos. 21, 23. 5 Mos. 2, 32. Richt. 11, 20. Zu Ruben: Jos. 13, 18. Levitenstadt: Jos. 21, 36. 1 Chron. 7, 78. Von Moab wieder genommen: Jes. 15, 4. Jerem. 48, 21. Nach dem Onom (s. v. Jassa) zwischen Medaba und Debus (Dibon?).

### 15. Kallirrhoe.

Plin. lib. V, c. 16: eodem latere (orientali lacus Asphaltitis est calidus fons medicae salubritatis Callirrhoe. Nach Josephus ward das Wasser von Herodes bei seiner entseßlichen Leibeskrankheit vergebens gebraucht<sup>359</sup>).

### 16. Kedemoth, קֶדְמוֹת,

Levitenstadt im Stamme Ruben: Jos. 13, 18; 21, 37. 1 Chron. 6, 79.

### 17. Kirjathaim, קִרְיַתַּיִם.

Hier schlug Kedor Laomor die Emim: 1 Mos. 14, 5. Zu Ruben: 4 Mos. 32 37. Jos. 13, 19. Später zu Moab: Jerem. 48, 1. 23. Ezech. 25, 9. Zu Hieronymus Zeit voller Christen. 10 m. p. im Westen von Medaba, dagegen Burck-

358) Buckingham 2, 106 ff.

359) Joseph. Antiq. 17, 6, 5. Hieronym. ad Genes. 10, 19: Quod Lasa sit, quae nunc Callirrhoe, ubi aquae prorumpentes in mare mortuum defluunt (?).

174 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

hardt's El Teym, welches er für Kiriathaim hält, nur  $\frac{1}{2}$  Stunde westlich von Medaba liegt<sup>360</sup>).

18. Machaerus.

Bergschloß  $3\frac{1}{2}$  Stunden vom todten Meere<sup>361</sup>). Nach Josephus ward Johannes der Täufer hier hingerichtet<sup>362</sup>); von den Römern erst nach der Zerstörung Jerusalems erobert<sup>363</sup>).

19. Medba, מֵדְבָא.

Zu Ruben: Jos. 13, 9. 16., unter David von Ammonitern und ihren Bundesgenossen belagert: 1 Chron. 20, 7. Später zu Moab: Jes. 15, 2. Erwähnt 4 Mos. 21, 30. 1 Makk. 9, 36. Jetzt: Medaba. Die Ruinen auf einem Hügel haben  $\frac{1}{2}$  Stunde im Umfange<sup>364</sup>). c. 2 Stunden von Hesbon,  $\frac{1}{2}$  Stunde im Osten von El Teym.

20. Mephaat, מֵפְחָא.

Levitestadt in Ruben: Jos. 13, 18; 21, 37. 1 Chron. 7, 79. Später moabitisch: Jerem. 48, 21. Zu Hieronymus Zeit lag hier eine römische Besatzung zum Schutz gegen die Wüstenbewohner.

21. Minnith, מִנִּיִּת.

Jephtah schlägt die Ammoniter von Uroer (bei Rabba) bis Minnith: Richt. 11, 33. Zu Hieronymus Zeit: Manith, 4 m. p. von Hesbon nach Philadelphia zu<sup>365</sup>) (Onom. s. v. Mennith).

22. Mizpa, מִצְפָּא.

in Gilead, wo Jephtah wohnte: Richt. 11, 11. 34. Mizpe in Gilead (Richt. 11, 29.) ist von Mizpa verschieden und wahrscheinlich identisch mit Ramath Mizpe.

360) Burckhardt S. 626.

361) Secunda quondam arx Judaeae ab Hierosolymis. Plin. V, 16.

362) Joseph. Antiq. 18, 5, 2.

363) Joseph. bell. Jud. 7, 6, 1—4. Bei Machaerus waren heiße Quellen; es war die Südgränze Peräas. (Siehe oben.)

364) Burckhardt S. 625.

365) Buckingham (2, 86.) fand wenig östlich von Hesbon die Ruinen einer „großen Stadt“ Menjah. Die Lage stimmt mit Minnith; zwei Personen erfroren daselbst den 27. Februar. — Ob es den Ammonitern blieb?

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 175

23. Nebo, נבו.

Zu Ruben: 4 Mos. 32, 38., später zu Moab: Jes. 15, 2. Jerem. 48, 1. 22. — 8 m. p. im Süden von Hesbon (Onom. s. v. Nabo).

24. Rabbath Amman; siehe Ammoniter.

25. Ramath in Gilead oder Ramath Mizpe,  
רמת מצפה, רמת מוצפון,

d. i. Höhe der Warte. Zu Gad: Jos. 13, 26. Levitenstadt: Jos. 21, 38. 1 Chron. 7, 80. Freistadt: 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. Amtsstadt Salomos: 1 Kön. 4, 13. Hier Josaphat und Ahab gegen die Syrer: 1 Kön. 22, 1—37. 2 Chron. 18. Hier Joram, Ahabs Sohn, von Hasael, dem Syrer, geschlagen: 2 Kön. 8, 28.; hier Jechu gesalbt: 2 Kön. 9, 1—6. — 15 m. p. im (Nord-) Westen von Philadelphia am Jabok (Euseb. im Onom. s. v. Rammoth und Remmoth).

26. Sibama, שבמה.

Zu Ruben: 4 Mos. 32, 38. Jos. 13, 19.; später zu Moab: Jes. 16, 8. 9. Jerem. 48, 32. 500 Schritte von Hesbon (Hieron. zu Jes. 16, 8.).

27. Sittim, שטים.

Die Israeliten lagerten sich unter Moses von Beth Jesimoth bis Sittim auf dem Gefilde der Moabiter: 4 Mos. 33, 48; 25, 1.; von da sandte Josua Kundschafter nach Jericho (Jos. 2, 1.) und brach auf über den Jordan zu gehen (Jos. 3, 1.). Nach Hieron. (Onom. s. v. Sattim) am Berge Phogor (Peor, 4 Mos. 23, 28.), welcher selbst über Livias (Beth-Haran) liegt. Nach Josephus lag Sittim 60 Stadien ( $2\frac{1}{2}$  Stunden) vom Jordan<sup>366</sup>). Vgl. Joel 3, 18. Micha 6, 5.

28. Szalt.

Der einzige jetzt bewohnte Ort in Belka, mit 400 muhammedanischen und 80 christlichen Familien griechischer Confession. Ein besestigtes Castell. Alterthümer fehlen<sup>367</sup>).

<sup>366</sup> Joseph. Antiq. 5, 1, 1.

<sup>367</sup> Burckhardt S. 601 ff. Bei Buckingham: Assalt (2, 31.). Die Einwohner waren große Bewunderer Bonapartes.